

Südwestdeutsche Nachrichten

Gegründet 1856

Direktionsstelle: Dresden, Kreisamt
Bremgarten-Sammelnummer: 28841
Nr. für Rechtezeitung: Nr. 20011
Gesetzliche und Hauptredaktion: Dresden
Dresden-N. 1, Marienstraße 88/89

Abonnement: vom 16. XII. 1928 bei täglich zweimaliger Auflistung frei Preis 1.70 RM.
Wochenabonnement für Monat Dezember 8.40 RM. ohne Verzinsungsgefehr. Einzelnummer 10 Pf.
Wochenabonnement 12 Pf. Ausgabenpreise: Die Ausgaben werden nach Goldmark berechnet:
die einzelpreisige 20 mm breite Seite 20 Pf., für mindestens 40 Pf. Familienausgaben und Sonder-
ausgabe ohne Nebenkosten 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 20 mm breite Nachmessen 200 Pf., außer-
halb 250 Pf. Offizierangebote 20 Pf. - unverzüglich Käufliche gegen Herausgabegefehr.

Druck u. Verlag: Steffich & Weidhardt,
Dresden. Wochened-Rte. 1068 Dresden
Raddord mit dem Gattungszeichen
(Dresden, Recht.) gültig. Unterjährige
Geschäftsführer werden nicht aufbewahrt

Ein Anarchist schießt Sachot nieder

Der Täter stellt sich der Pariser Polizei

Der Kolmarer Staatsanwalt durch drei Schüsse schwer verletzt

Paris, 21. Dez. Auf den aus dem Kolmarer Prozeß bekannten Generalstaatsanwalt Sachot wurde am Freitagvormittag ein Anschlag verübt. In dem Anschlag, der in unmittelbarem Zusammenhang mit seinem scharfen Vorgehen in den Anarchistenprozessen stehen dürfte, werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Freitagvormittag gegen 8 Uhr erschien ein Mann, der stark elässlich gekleidet war, in der Wohnung 128 Avenue de Versailles, die der Generalstaatsanwalt erst gestern bezogen hatte. Der Mann wurde von der Gattin Sachots empfangen und fragte nach ihrem Manne, dem er eine wichtige Mitteilung zu machen habe. Es wurde ihm beantwortet, Sachot sei nicht anwesend. Er werde erst in etwa einer Stunde wiedererkommen. Um 9 Uhr sprach dann der Attentäter wieder vor und wurde diesmal von Sachot selbst empfangen. Es entpann sich dann folgende Unterhaltung: "Sind Sie selbst Herr Sachot?" "Ja." "Der Generalstaatsanwalt?" "Bestimmt" Der Unbekannte zog dann einen Revolver hervor und

sah auf Sachot unvermittelt drei Schüsse ab.

Zwei Schüsse gingen in den Unterleib, der dritte auf den Boden. Sachot brach zusammen.

Nach dem Attentat hatte der unbekannte Täter in aller Nuhe die Tür zur Wohnung Sachots hinter sich geschlossen und war die Treppe hinuntergegangen. Im Hause stand er auf die Frau eines im Hause wohnenden Arztes, die sich mit der Polizei unterhielt und den vorübergehenden Menschen auf die Schüsse aufmerksam machte. Ohne irgendein Zeichen von Aufregung erwähnte dieser, daß er die Schüsse vernommen hätte und daß sich im dritten oder vierten Stockwerk anscheinend ein Mieter das Leben genommen habe. Er könne sich aber nicht aufhalten, da er es sehr eilig habe.

Der Täter konnte darauf das Haus unbeschädigt verlassen.

Die beiden Frauen, die zuzwischen den im Hause wohnenden Arzt benachrichtigt hatten, begaben sich nunmehr in die Wohnung Sachots wo der Arzt dem Verletzen die erste Hilfe gewährte und sofort telephonisch einen Krankenwagen herbeilief.

Beim Herausziehen der Pistole hat der Unbekannte einen Bril verloren, der wahrscheinlich für den Fall der Abwesenheit Sachots vorbereitet war und der eine Einladung an den Generalstaatsanwalt enthielt, sich am Freitag zu einer Verabredung im Hotel "Moderne" einzufinden. Die Unterschrift lautete "eine Freundin". Außerdem fand die Polizei einen Neuenhirm, den der Täter auf einem Treppenabsatz zurückgelassen hat.

Sachot wurde nach Überführung in die Klinik operiert. Die Eingeweide sind durch Revolvergeschüsse an sieben Stellen zerstört.

Die heute abend von der Agentur Havas verbreitete Nachricht, daß Sachot seinen Verletzungen erlegen sei, wird jedoch durch eine Mitteilung der Polizeipräfektur dementiert. Nach dieser Mitteilung befindet sich Sachot sogar auf dem Wege zur Besserung.

Das Kabinett billigt Stresemanns Haltung

Berlin, 21. Dez. In der heutigen unter dem Vorsteher des Reichskanzlers abgehaltenen Kabinettssitzung erhielt der Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, Bericht über die in Uruguay stattgefundenen Tagungen des Volkerbundsrates und die dort geführten Verhandlungen. Das Reichskabinett stimmt den Darlegungen des Minister einstimmig zu.

Daraus verabschiedete das Kabinett den Entwurf eines Gesetzes über Förderung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger, der sofort dem Reichstag zugestellt wird.

Amerika fordert Unabhängigkeit aller Sachverständigen

New York, 22. Dez. Das Weiße Haus ist zwar der Auffassung, daß die Lösung der Reparationsfrage eine rein europäische Angelegenheit ist, aber Präsident Coolidge bestätigte, trotzdem der Entfernung amerikanischer Sachverständiger zu stimmen, wenn in jeder Belehrung vorstellt wird, daß sämtliche Sachverständigen ihr eigenes Urteil ablehnen würden, daß ihnen also nicht im voraus Instruktionen über

Bei dem Attentäter, der sich

der Polizei heute abend gestellt

hat, handelt es sich laut Havas um einen gewissen George Benoit, geboren am 2. Juni 1900 in Walburg (Dép. Niederrhein). Nach seinen Angaben ist er eine Zeitlang in Straßburg Schläger gewesen und vor einem Monat nach Paris gekommen. Seit längerem hat er nicht mehr gearbeitet, sondern sich auf die Suche nach Sachot gemacht. Benoit hat, wie Havas weiter berichtet, bei seinem ersten Vernehmung angegeben, daß er Anarchist sei und Elsass-Vöhringen habe rächen wollen. Vor drei Tagen habe er beim Rastationshof sich die Adresse Sachots geben lassen und habe heute morgen bei ihm vorgesprochen.

Um es gleich von vorherigen zu sagen, dieses Attentat ist tief bedauerlich. Für das unterdrückte Elsass werden die Schäfte aus dem Urheber des Kolmarer Urteils wahrscheinlich verhängnisvolle Folgen haben. Poincaré, der schon bisher sein Mittel gesucht hat, urteiltes Volkstum mit der ganzen zynischen Kaltblütigkeit seines brutalen Machtwillens zu französisieren, wird nun den willkommenen Vorwand finden, um neue härtere Ausnahmegerichte gegen die ungünstliche Bevölkerung der uns entstießen Provinzen durchzudrücken. Er wird nicht beachten, daß das bedauerliche Attentat ein verzweifeltes Mittel eines bereits jetzt zur Verweilung getriebenen Volkes ist. Er wird daraus kaum die Lehre ziehen, daß seine bisherigen Methoden grundsätzlich waren und daß ihre verstärkte Fortsetzung nur neue Verweilungstaten in sich bergen muß. Auf das sogenannte Weltgewissen, das nun eigentlich aufzuhören müßte und warnend auf das Unrecht hinzuweisen hätte, daß man an deutschem Volkstum verübt hat, können unsere unterdrückten Brüder leider nicht hören. Es hat immer dann am liebsten geschlossen, wenn es sich um die Belange geknechteten deutschen Volkstums handelt. Wir können nur eines hören, daß die zähen Elsässer sich auch in kommenden schweren Jahren ihre deutschen Kulturgüter nicht rauben lassen und daß sie Poincarés Vernichtungswillen jene kaltblütige Zähigkeit entgegenstellen, an der noch immer Torannenwillie scheiterte. Möchten sie die Kraft finden, in ihrem Kampf weiter lene elsterne Nerven zu bewahren, durch die sie sich trotz ahdlicher französischer Offensive bis zum heutigen Tag ausgezeichnet haben.

Regionale Verwaltung im Elsass gefordert

Paris, 21. Dez. Der elässische Abgeordnete M. Walter und mehrere seiner Freunde haben eine Gelehrte vorlage in der Kammer eingebracht, der auf die Errichtung einer regionalen Verwaltung in den drei Départements Oberrhein, Unterrhein und Mosel hinaus. U.a. ist vorgesehen ein Generalverwalter, der direkt dem Präsidenten der regionalen Verwaltung unterstehen soll und durch direktes Stimmrecht zu wählen sein würde. Auch ein besonderes Budget wird vorgesehen.

Neue Verhaftung durch die Besatzungsbehörde

Paris, 21. Dez. Havas meldet aus Mainz: Die von der französischen Sicherheitspolizei im besetzten Gebiete entdeckte Spionagegruppe hat heute vormittag zu einer neuen Verhaftung in Koblenz geführt. Es handelt sich um einen Beamten der gleichen Verwaltungsbehörde, der auch die bisher Verhafteten angehörte.

Einflussnahme der Röhm-Linien von den Regierungen mitgegeben werden.

Präsident Coolidge erklärte weiter, Europa sollte an der Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Südamerika keine Kritik üben, wenn es die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an den Reparationsverhandlungen einlade.

Ein englisch-deutscher Zwischenfall in Ägypten

Berlin, 21. Dez. Nach Nachrichten aus Ägypten, wo augenblicklich der Schultreuer "Berlin" zu Besuch steht, hat sich ein Zwischenfall abgespielt, der aber bereits seine Erledigung gefunden hat. Ein englischer Soldat hat nämlich in Cairo einen Kadett des deutschen Kreuzers geschlagen. Darauf hat sich der englische Kommandant sofort zum deutschen Gesandten begeben, um ihm einen Entschuldigungsbefehl zu machen. Danach gilt der Zwischenfall nach deutscher Ansicht als beigelegt.

Dr. Krohne vom Wohlfahrtsministerium gestorben.

Berlin, 21. Dez. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, schied der Leiter der Medizinabteilung im preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt, Ministerialdirektor Dr. Krohne, infolge eines Herzschlags

Weihnachten der Kleinrentner

Auf der Bahn zum Reichsversorgungsgesetz

In der Weihnachtszeit ist es recht und billig, auch werer nicht zu vergessen, die früher die Träger der mittelbürgerlichen Selbständigkeit waren und wegen ihrer gediegenen staatshaltenden Lebensführung einen besonders wertvollen Bestandteil unseres Volkes bildeten. Man nennt sie heute die Kleinrentner, weil sie sich durch mühsame rechte Arbeit ein beschiedenes Kapital erwartet hatten, das ihnen eine einfache Altersversorgung im Rahmen des Notwendigsten sichern sollte. Die Inflation hat auch diese soziale Schicht zum Opfer gefordert. Die Kleinrentner gehören nicht zu denen, die laut zu lärmten und mit Ungestüm Erfüllung ihrer Forderungen zu hellschen verstecken. Sie haben sich in ihrem öffentlichen Auftreten stets großer Häufigkeit beteiligt, und der zu ihrem Schutz gegründete Deutsche Rentnerbund betreibt das Werben für seine Sache in Formen, die man auch allen anderen politischen und wirtschaftlich-sozialen Organisationen wünschen möchte, weil dann unter ganzem öffentlichem Leben in weitem Umfang entgittert werden würde. Da es aber einmal in der Politik die Regel ist, daß diejenigen am ehesten zu etwas kommen, die von ihren kräftigen Elbogen und ihren starken Füßen den ausgleichenden Gebrauch zu machen verstehen, so hat es genaue Zeit gedauert, bis die schwachen Kräfte der Kleinrentner Gehör fanden. Endlich sah sich die Reichsregierung doch genötigt, einzutreten, aber dies geschah in der durchaus ungünstigen Weise, daß man die Kleinrentner der allgemeinen Fürsorge unterstellt. Das empfanden die Kleinrentner als eine unerträgliche Herausdrückung ihrer sozialen Lage, weil sie dadurch zu Almosenempfängern gemacht wurden, während sie mit Recht geltend machten, daß sie auf Grund ihrer Vergangenheit und früheren sozialen Bedeutung für die Gesamtheit Anspruch auf eine besondere soziale Regelung ihrer Verhältnisse erheben dürften. So entstand das Verlangen nach einem Rentnerversorgungsgesetz. Lange wogte um diesen Gedanken der Kampf, ehe er sich zu greifbaren Vorschlägen gestaltete. Als erster trat der Rentnerbund mit einem ausgearbeiteten Gesetzesvorstellung auf den Plan, und allmählich folgten die bürgerlichen Parteien mit ähnlichen Entwürfen nach, die sich alle in den Grundzügen ähnlich glichen. Einem besonders sorgfältig die Deutschen nationale Volkspartei eingebrochen. Er sieht einen Reichsanspruch auf Gewährung von Rente sowie Krankenfürsorge und Sterbegeld vor und setzt für den Griff des Kleinrentners die Mindestgrenze von 10.000 Mark früherem Kapitalvermögen oder 500 Mark früherer Jahresrente fest. Der Reichsanpruch für solche Rentner tritt ein, wenn sie entweder ganz erwerbsunfähig sind oder wenn ihre Arbeitsfähigkeit nur sehr gering ist, in jedem Falle aber bei Männern mit dem vollendeten 65, bei Frauen mit dem vollendeten 65. Lebensjahr.

Bei der bisherigen parlamentarischen Behandlung der Vorschläge für ein Rentnerversorgungsgesetz hat sich herausgestellt, daß allemal bei der allgemeinen Vorberatung im Plenum unerlöse Auseinandersetzungen stattfanden, bei denen viel kostbare Zeit unnötig vergeudet und das Gegenseitige mehr als das Einigende betont wurde; das war dann ein schlechter Anfang zu der Arbeit im Sozialpolitischen Ausschuß, der denn auch bisher die Sache nicht bis zum Zustandekommen eines aus den verschiedenen Vorschlägen herausgeschäften, für die Beschlusffassung im Plenum brauchbaren Entwurfs zu fördern vermochte. Hier hat jetzt die Deutsche Volkspartei, in der sich insbesondere die Abgeordnete Frau Dr. May durch ihr rasches, von den Kleinrentnern dankbar empfundenes Wirken für ein Rentnerversorgungsgesetz einen Namen gemacht hat, den Scheit eines praktischen Fortschritts angelegt, indem sie kurz vor dem Reichstagsschluß die unverzügliche Vermittelung der verschiedenen Anträge an den Ausschuß ohne Beratung im Plenum forderte. Diesem Verlangen entsprach der Reichstag, indem er die gesamten Anträge ohne Debatte zur Einzelberatung an den Ausschuß abgab. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß mit den lebigen beschleunigten Ausschußberatungen ein wichtiger Schritt nach vorwärts getan worden ist, weil dabei der Hochdruck des allgemeinen Empfindens mitwirkt, daß endlich etwas Positives geschaffen werden muß, um den schenlichen Wunsch der Kleinrentner, sie von der Fürsorge zu befreien, zu erfüllen. Wenn es im nächsten Jahre, wie sehr zu hoffen ist, zur Verabschließung des Gesetzes kommt, dann werden die Kleinrentner sich des heiligen Weihnachtstages als des Wendepunktes erinnern dürfen, an dem der Reichstag zum ersten Male seinen ernstlichen Willen bekundet hat, in dieser sozialen Frage von den Worten zur Tat überzugehen. Für diesmal müssen sie sich freilich noch mit den beschiedenen Winterhilfen begnügen, die von den Parlamenten der Länder bewilligt werden. Im Sächsischen Landtag sind solche Anträge gemeinsam mit denen für Sozial- und Kriegsrentner an den Haushaltshaushalt verwiesen worden.

Nur ein Rentnerversorgungsgesetz kann die Nebengriffe und Härten beseitigen, die mit der Fürsorge verbunden sind und über die noch immer von den Rentnern lebhaft geltend

wird. Seivis ist das durchaus wohlwollende Verhalten mancher Fürsorgeverbände anzuerkennen, und namentlich bei uns in Sachsen dürfte die Rücksichtnahme auf die frühere soziale Stellung der Kleinrentner wohl die Regel bilden. Im übrigen wird aber in den Berichten und Versammungen des Rentnerbundes noch häufig darüber gesagt, daß die Fürsorgeverbände nicht den nötigen guten Willen zur Durchführung einer etwas gehobeneren Fürsorge für die Kleinrentner verfügen. Insbesondere findet das Rundschreiben des Reichsministeriums, wonach eine Verpflichtung zum Erhalt der Fürsorgeleistung unter Bestellung von Sicherheiten, wie Verpfändung der Möbel, nur ganz ausnahmsweise verlangt werden darf, viel zu wenig Beachtung. Die Kosten eines Rentnerverpflegungsgesetzes werden, wenn man den in dem deutschnationalen Entwurf vorgeschlagenen Rentnerkrispi, dem auch die Deutsche Volkspartei und die Demokratische Partei in früheren Anträgen aufgestellt hatten, zugrunde legt, auf 197 Millionen Mark jährlich geschätzt, wovon aber etwa 80 Millionen abzuziehen sind, die durch das Herausfallen der 800-Mark-Rentner aus der Fürsorge frei werden; bleiben also 117 Millionen. Um diesen Betrag nicht noch weiter zu erhöhen, erscheint es nicht angängig, noch unter die Grenze von 500 Mark hinabzugehen. Die 117 Millionen ständen zur Verfügung, wenn nicht Herr Hilsberg die überste Vohnsicherung vorgenommen hätte, die in den Reichstagswahl ein auf 120 bis 130 Millionen geschätztes Loch gerissen hat, während der Vorteil für die einzelnen „Beglückten“ mit der Lupe gesucht werden muß. Trotzdem müssen auch so Mittel und Wege

gesucht und gefunden werden, um ungeachtet der finanziellen sozialen Ehrenschuld des Reiches gegenüber den Kleinrentnern abzutragen und so den noch leidenden Schlußstein in die Entschädigung der mittleren Kriegsopfer einzufügen.

Die Arbeit des Reichstags bedarf aber der verständnisvollen Ergänzung durch das Reichsarbeitss- und Reichsfinanzministerium, die beide jetzt in sozialistischem Besitz sind. Die Sozialdemokratie als Partei hat bisher die Kleinrenterverpflegung nicht gefordert. Sie hat sich zwar in der letzten Zeit, durch den bürgerlichen Druck getrieben, äußerlich etwas freundlicher gegenüber den Kleinrentnern eingestellt, aber noch keinen Beweis dafür geliefert, daß sie ernstlich gewillt wäre, an der Heranhebung dieser sozialen Schicht aus der Fürsorge sachlich und ohne parteiliche Nebenabsichten mitzuwirken. Ihr praktisch unmögliches Antritt, den Begriff des Kleinrentners bis auf 1000 Mark früheren Kapitalbesitzes auszudehnen, läßt jedenfalls nicht auf guten Willen schließen. Vielleicht sind aber die neuen sozialistischen Herren im Reichsarbeitss- und Reichsfinanzministerium von der höheren Warte ihrer amtlichen Stellung aus eher geneigt, den Kleinrentnern eine würdige Altersversorgung zu verschaffen, wie sie von der bürgerlichen öffentlichen Meinung, mit Unterstützung auch der kirchlichen Kreise, gefordert wird. Von Herrn Wissel verlautet, daß er ein Rentnerverpflegungsgesetz nicht grundlegend ablehne. Einen klaren Ueberblick wird man erst gewinnen können, wenn sich die Sozialdemokratie endgültig entschieden hat, und wenn auch das Zentrum, das sich wie üblich bis zum letzten Augenblick in Schweigen hält, seine Karten aufdeckt.

Severing verteidigt seine Entscheidung

Berlin, 21. Dez. Über die Auswirkungen seiner Entscheidung hat der Reichsinnenminister Severing dem sozialdemokratischen Pressefideum folgende Angaben gemacht. In der erzeugenden Industrie sind rund 100 000 Arbeiter beschäftigt, von denen etwa 15 Prozent im Zeitlohn, 85 Prozent im Akkord arbeiten. In der weiterverarbeitenden Industrie beträgt die Arbeiterszahl 120 000, von denen etwa 40 Prozent im Zeitlohn beschäftigt sind. Auch unter Jubiläenmärschen dieser Zahlensicht sich genau noch nicht errechnen, wie sich in den Alters- und Lohngruppen die Lohn- und Akkordverhältnisse auswirken. Das Lohnproblem der nordwestlichen Eisenindustrie hat sich allmählich so unübersichtlich gestaltet, daß es fast zur Geheimwissenschaft der unmittelbar Beteiligten geworden ist. Gegenüber der kommunistischen Presse erklärt Severing weiter, daß die Lohn- und Akkordänderungen nicht gerade wie Lohnkürzungen anmuten und die Verbesserungen in der Arbeitszeitregelung, die etwa 15 000 Arbeitern eine nicht unbedeutliche Kürzung der Arbeitszeit brächten, scheinbar auch nicht gerade nach einem „Raub des Achttundertages“ aus.

Die Begründung des Schiedspruchs

Berlin, 21. Dezember. In der Begründung des neuen Schiedspruches heißt es u. a., daß bis zum 31. Dezember 1928 die Lohnverhandlungen des verbindlich erklärten Schiedspruchs gelten sollen, um dem Schlichtungsverfahren Abtrag zu verschaffen. Beim Schlichtungsverfahren auch Mängel auf, die eine Abstimmung erfordern, so darf sich doch eine Partei über einen rechtverbindlich erklärten Schiedspruch nicht mit einem Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe hinwegsetzen. Andernfalls ist

die Wirtschaftslage in der nordwestlichen Eisenindustrie anzelt keine besonders günstige.

Nichts deutet auch auf eine erhebliche Besserung in kurzer Frist hin. Eine vollkommene Neuordnung war ohne ausführliche Vorarbeit mit den Parteien unmöglich. Daher mußte einer späteren Vereinbarung überlassen bleiben, die die Parteien ernsthaft verfluchen und durchführen müssen. Bei Bezeichnung der Lohnzulagen war zu berücksichtigen, daß der Lebensunterhalt im Westen verhältnismäßig teuer ist.

Die finanzielle Auswirkung der Verbesserungen hält sich in den Grenzen des Erträglichen.

Die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie zeigt nicht nur eine Erleichterung der Ausfuhrbedingungen voraus, sondern vor allem eine gesunde und leistungsfähige Arbeiterschaft. Wäre die Schlussbestimmung, daß das Recht zur Kündigung für jede Vertragspartei davon abhängt, daß sie die Kündigungsschicht den anderen Vertragsparteien mindestens einen Monat vor dem Kündigungstermin anzeigt, um gemeinsam die wirtschaftliche und soziale Lage zu klären, bereits in früheren Tarifbestimmungen enthalten gewesen, so wäre der Lohnstreit in der bestagten Form wahrscheinlich vermieden worden. Die festgesetzte Geltungsdauer der getroffenen Entscheidung ist dictiert durch das Wunsche, im Hinblick auf die wirtschaftliche und außenpolitische Situation Deutschlands eine längere Periode der Klärung und Festigung zu schaffen.

Kommunistische Versammlung ohne Besucher

Dortmund, 21. Dez. Die Kommunisten hatten für heute abend in einem Saal der Stadt eine Versammlung eingesetzt, die wie man vermutet, zu dem heute gefallenen Schiedspruch des Ministers Severing Stellung nehmen sollte. Zu der Versammlung waren nur etwa 25 Personen erschienen. Weder der Vorstand noch irgendwelche Redner ließen sich blicken, so daß die Versammlungsteilnehmer wieder nach Hause gehen mußten. Außer dieser Versammlung haben keine Demonstrationen stattgefunden.

Die Aufnahme des neuen Schiedspruches

Berlin, 21. Dez. Am Arbeitsgerichtsstreit verbucht man den Severingschen Schiedspruch dem Deutschen Handelsdienst aufgrund als einen grundsätzlichen Erfolg, da er doch in wesentlichen Punkten von dem österr. Schiedspruch abweicht. Rein wirtschaftlich gesehen hält man jedoch den Schiedspruch wegen der damit verbundenen Lohnverhandlungen und der Arbeitszeitverkürzung für weniger tragbar. Man ist hierüber um so mehr erstaunt, als Minister Severing in der Begründung die außerordentlich schwierige Lage der Industrie zugibt. Man versteht auch nicht den Standpunkt des Ministers, der den österr. Schiedspruch als untragbar erklärt. Man aber bis Ende Dezember in Kraft treten läßt. Man sieht hierin gewissermaßen eine Bestrafung der Arbeitgeber für ihre Ausperrung und fürchtet, daß sich Schwierigkeiten daraus ergeben, wenn ab 1. Januar die Löhne teilweise wieder herabgesetzt werden. Die Auswirkung der hohen Löhne bis 31. Dezember ist um so stärker, als für diesen Zeitraum bekanntlich, um den Aufstand während der Ausperrung teilweise wieder wet zu machen, Sonntagsarbeit, die mit einem Aufschlag von 50 v. H. bezahlt wird, zugelassen ist. Anerkannt wird, daß durch die lange Laufzeit des Schiedspruches wenigstens für einen längeren Zeitraum stabile Verhältnisse geschaffen werden.

Über die Aufnahme des Severingschen Schiedspruches in den Kreisen der Metallarbeiterverbände ist Abschließendes noch nicht zu erfahren. Jedemfalls wird der Spruch auch von Seiten der Verbände einer erheblichen Kritik unterworfen, denn darauf deutet schon die Verschiebung der Geschäftsführerkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes hin, die am heutigen Freitagmittag in Essen stattfinden sollte. Die Konferenz wird nunmehr am Sonnabendnachmittag in Essen im Gewerkschaftshaus abgehalten werden und Stellung zu dem neuen Schiedspruch nehmen.

men. Ganz allgemein herrscht wohl in Kreisen der Verbände die Stimmung vor, daß der neue Spruch in bezug auf die Lohn- und Arbeitszeitfrage für die Arbeitnehmer nicht ungünstig sei. Nur erblicken die Arbeitnehmer in der lang bestehenden Lohnsicherung des neuen Vertrages, besonders hinsichtlich der geltenden Teuerungserscheinung eine gewisse Gefahr für die wirtschaftliche Stellung der Mitglieder. Es wird nicht übertrieben sein, zu sagen, daß die Verbände einem Schiedspruch mit längerer Laufzeit einheitlicher zugestimmt hätten.

Zölle, Steuern und Abgaben vom 1. April bis 30. November

Nach der vom Reichsfinanzministerium ausgegebenen Übersicht betragen die Einnahmen des Reiches in Millionen Reichsmark an fortlaufenden Lohns- und Verkehrssteuern vom 1. April 1928 bis 30. November 1928 4852,41, an einmaligen Steuern vom 1. April bis 30. November 5,78; Zölle und Verbrauchssteuern zusammen demnach vom 1. April bis 30. November 4852,91. Im Reichshaushaltplan war die Einnahme für das Rechnungsjahr 1928 veranschlagt auf 6000. Von Zöllen und Verbrauchsabgaben erbrachten verhältnisweise vom 1. April bis 30. November 1861,87, andere vom 1. April bis 30. November 30,82. Zölle und Verbrauchsabgaben erbrachten demnach zusammen vom 1. April bis 30. November 1892,89. Im Reichshaushaltplan für 1928 ist die Einnahme veranschlagt auf 292. Die Gesamteinnahmen stellen sich demnach vom 1. April bis 30. November auf 6252,91. Im Reichshaushaltplan ist die Einnahme für das Rechnungsjahr 1928 veranschlagt auf 882. Die Gesamteinnahme in den ersten acht Monaten des Rechnungsjahrs von 6252,91 ist um 344,9 höher als acht Zwölftel des Jahresolls von 882 leicht Zwölftel von 882 gleich 5008. Da jedoch in diesen Zeitraum drei Monate fallen, in denen Voranzahlungen auf die Einnahmen, Körperschafts- und Umsatzsteuer zu entrichten waren, in die restlichen vier Monate aber nur noch ein solcher Monat fällt, läßt sich aus dieser Gegenüberstellung noch kein bestimmter Schluß auf das endgültige Jahresergebnis ziehen. Insbesondere kann daran ein Wechsel kommen für das Rechnungsjahr 1929, wenn die Mehreinnahmen in den ersten acht Monaten in der Hauptfahrt aus Neuerwerbsteuern bestehen, an denen die Länder in größerem Ausmaß beteiligt sind.

Amanullah bildet ein Freikorps

Neue Kämpfe bei Kabul

Konstantinopel, 21. Dez. Wie aus Teheran gemeldet wird, sind dort Nachrichten aus Afghanistan eingetroffen, die besagen, daß König Amanullah ein Freikorps aus Angehörigen der östlichen Stämme bildet. Wie weiter gemeldet wird, sind am Freitag die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen neu entflammt. Türkische und russische Infanterie, die im Dienste der afghanischen Armee stehen, sollen an der Unterdrückung des Aufstandes teilnehmen. Dem König sei es gelungen, Kabul von den Aufständischen freizuhalten. Einem unbefestigten Meldezug zufolge sollen zwei türkische Offiziere in den Kämpfen getötet werden, die Mehreinnahmen in den ersten acht Monaten in der Hauptfahrt aus Neuerwerbsteuern bestehen, an denen die Länder in größerem Ausmaß beteiligt sind.

Den leichten Meldeungen zufolge gelang es den Regierungstruppen, die Aufständischen von den Vororten Kabul zur Gebirgsstrecke in Richtung auf Tscharikar zurückzudrängen. Gestern eröffneten die Regierungstruppen den Angriff auf die von den Aufständischen besetzte Aufhöhe Baghbara. Der Angriff entwickelte sich erfolgreich. Afghaneische offizielle Kreise demonstrieren entschieden die im Auslande verbreiteten Meldungen, daß der König und die Regierung Kabul verlassen. Die Regierung befindet sich in Kabul und beabsichtigt nicht, die Stadt zu verlassen.

Streit um den Aufstand in Afghanistan

Moskau bezichtigt England der Urheberschaft

Berlin, 20. Dez. Die Moskauer „Pravda“ macht heute interessante Mitteilungen über die Haltung Englands in den afghanischen Wirren. Sie erklärt, daß der bekannte britische Oberst Lawrence, der auch in Deutschland durch sein Buch „Aufstand in der Wüste“ bekannt geworden ist, im Auftrag der englischen Regierung sich in Afghanistan aufhalte. Er habe die Erhebung gegen Amanullah mit verachtet. Die „Pravda“ hält diese Angaben gegenüber dem bereits erfolgten Dement von englischer Seite zu ähnlichem Wohlbehagen der Wahrheit aufrecht. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit für diese Meldungen der „Pravda“ würde ja bestehen, wenn es zunächst zutrifft, daß Lawrence sich in Afghanistan aufhalte. Lawrence war bekanntlich der Organisator der Wühlenstämme gegen die mit Deutschland verbündete Türkei und hat durch sein unzweckhafter vorhandenes Talent, orientalische Völkerhaften englischen Interessen unzulänglich zu machen, seinerzeit viel zum militärischen Zusammenbruch der Türkei beigetragen. Die Sowjetprese erklärt im übrigen einstimmig, daß die gegenwärtigen inneren Kämpfe in Afghanistan darüber entscheiden würden, ob Afghanistan als unabhängiger Staat weiterbestehen oder an einem indischen

Gründung des Fernsprechverkehrs Deutschland-Buenos Aires

Berlin, 21. Dez. Anlässlich der heutigen Gründung des allgemeinen Telefonverkehrs zwischen Deutschland und Buenos Aires führte die Funkstunde Berlin mit der argentinischen Rundfunkgesellschaft in Monte Grande bei Buenos Aires ein Gespräch, das auf die Sender Berlin, Stettin, Königsberg, Magdeburg und Braunschweig übertragen wurde, so daß Tausende von Rundfunkhören Ohren zeuge dieses historischen Augenblicks sein konnten. Unmittelbar nachdem der Berliner Ansager den Beginn der Verankündigung angekündigt hatte, hörte man die Stimme des Beamten im Berliner Fernsprechamt, der den Rundfunk mitteilte: „Ich verbinde Sie jetzt mit Buenos Aires“, und nach wenigen Sekunden hörte man überraschenderweise auf gut deutsch über eine Entfernung von mehr als 12 000 Kilometer die Worte: „Jawohl, hier ist Buenos Aires!“

In Monte Grande meldete sich nämlich der technische Beiter des argentinischen Rundfunks, ein deutscher Beamter der Telefunkengesellschaft. Im Berliner Funkhaus erging nunmehr Alfred Braun das Wort, um auf die kulturelle und technische Bedeutung des Beginns eines regelmäßigen Telefonverkehrs zwischen Deutschland und Argentinien aufmerksam zu machen. Er schloß seine Ansprache mit einer Begrüßung an das argentinische Volk und seinen Rundfunk. Am nächsten Augenblick kam klar und ohne jede Störung von Südamerika her die Antwort. In spanischer Sprache feierte der Ansager des argentinischen Rundfunks diesen Fortschritt auf dem Gebiete der Technik, der dazu beitragen werde, die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien zu vertiefen. Nachdem auch noch der Vertreter der Telefunkengesellschaft in Buenos Aires der deutschen Heimat und insbesondere den Rundfunk hören seine Grüße übermittelte hatte, sprach

das argentinische Rundfunkorchester das Deutschlandlied, worauf Berlin mit der argentinischen Nationalhymne antwortete.

Nach annähernd zehn Minuten Dauer war das Gespräch, bei dem namentlich die Reden und die Musik aus Südamerika sehr klar vernehmbar waren, beendet.

Die Übertragung des Gesprächs zwischen Deutschland und Argentinien erfolgt in der Weise, daß der Fernsprechteilnehmer in Deutschland über das Fernamt mit der Großstation Raum verbunden wird, von wo aus dann sein Gespräch über den genau auf die geographische Lage von Buenos Aires gerichteten Kurzwellenfunker, der nach dem Radiokabinett arbeitet, übertragen wird. In etwa vier Sekunden gelangt der Ton, der in das Mikrofon des Telefons gelangen wird, dann in Buenos Aires, denn bekanntlich liegt die Kurze Welle den Weg um den Erdball siebenmal in einer Sekunde zurück.

Berlin, 21. Dez. Anlässlich der Gründung des Fernsprechverkehrs Deutschland-Buenos Aires sagte der geschäftsführende Vorsteher des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Direktor Richter, in einer Begrüßungsansprache u. a.: Wir sind dankbar für die uns heute gewährte Möglichkeit, zum ersten Male telefonisch die direkten persönlichen Beziehungen zu der Organisation der argentinischen Journalisten aufnehmen zu können, und wir hoffen aufrecht, daß diese erste Übungnahme sich zu einer dauernden gestalten werde. Und eint der gleiche Beruf und der gleiche Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht. Damit bleiben wir der ganzen Menschheit: denn die Welt ist das hervorragendste Verkehrsmittel des Geistes.

Schurmans Dank

Heidelberg, 21. Dez. Der amerikanische Botschafter Schurman hat nach seiner Rückkehr nach Berlin an die Studentenschaft in Heidelberg das folgende Telegramm gerichtet: „Soeben nach Berlin zurückgekehrt, sende ich Ihnen, Kommilitonen, die wärmsten Grüße und beglückwünsche Sie aus Anlaß des großen Feier am Montag, an deren Ende Sie so hervorragend beigetragen haben. Ich war tief bewegt durch all die einzelnen Aufmerksamkeiten, die Sie mir erwiesen haben, besonders durch die Ehre ihres großen Festzuges, wobei die Natur Sie in die Veranstaltung eines solch romanischen und prächtigen Schauspiels untertrug. Für alle Ihre aufmerksamen Freundlichkeiten, Kommilitonen, danke ich Ihnen aus tiefstem Herzen.“ (WFB)

Basisenstaat herab sinken werde. Es sei unwahrscheinlich, daß die breiten Massen Afghanistans, die das Reformwerk Amanullah streng begrüßt hätten, dem König nun gegen die Aufständischen nicht folgen wollten.

Wie aus London gemeldet wird, dauern die Kämpfe zwischen den afghanischen Königstruppen und den Aufständischen auf der Linie Kabul-Dielalabad weiter an. Der afghanische Außenminister und der Finanzminister sollen von Aufständischen gefangen worden sein. Die Aufständischen haben, wie es heißt, den Finanzminister sofort erschossen und den Außenminister als Geisel zurück behalten. Der Kriegsminister wird mit einer kleinen Abteilung Königstreuer in Dielalabad von den Aufständischen belagert.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind dort neue Nachrichten über die politische Lage in Kabul eingetroffen. Es wird angegeben, daß die Lage des Königs sich durchaus nicht gebessert habe, und daß seine Truppen kaum in der Lage seien, die Aufständischen auf der Linie Kabul-Dielalabad zu besiegen. Soeben nach Kabul zurückgekehrt, sende ich Ihnen, Kommilitonen, die wärmsten Grüße und beglückwünsche Sie aus Anlaß des großen Feier am Montag, an deren Ende Sie so hervorragend beigetragen haben. Ich war tief bewegt durch all die einzelnen Aufmerksamkeiten, die Sie mir erwiesen haben, besonders durch die Ehre ihres großen Festzuges, wobei die Natur Sie in die Veranstaltung eines solch romanischen und prächtigen Schauspiels untertrug. Für alle Ihre aufmerksamen Freundlichkeiten, Kommilitonen, danke ich Ihnen aus tiefstem Herzen.“ (WFB)

Kampf mit Aufständischen in Mexiko

London, 21. Dez. Wie aus Mexiko gemeldet wird, kam es in Jerez zwischen 150 Aufständischen und Regierungstruppen zu einem Gefecht, das drei Stunden dauerte. Im Verlaufe des Kampfes wurden neun Aufständische und fünf Soldaten getötet. Die Zahl der Verwundeten ist beträchtlich.



Zur
Gesundhaltung!

Die wahren Ursachen deutscher Wirtschaftsnot

Wie die Dawestribute verwendet werden

Paris, 21. Dez. Die Finanzkommission des Senats hat die Beratung des Haushaltplanes für 1929 abgeschlossen. Die Beratung im Plenum wird morgen beginnen. Der Berichterstatter der Finanzkommission gibt eine ausführliche Darstellung über die ehemalige Verwendung der deutschen Reparationsgelder. Er erklärt darüber, der Haushaltspolitik sehe diese Verwendung in zweierlei Form vor: 1. liquidierte eine Geldsumme von 1 Milliarde deutscher Reparationszahlungen im Haushaltspolitik, 2. seien für öffentliche Arbeiten aus derselben Quelle 1200 Millionen vorgelehen, denn seit September 1928 nehme Frankreich den vollen Anteil einer normalen deutschen Jahreszahlung ein; das seien 7800 Millionen französischen. Von dieser Summe entfallen:

1. 2200 Millionen auf den Unterhalt der Truppen im Rheinland;
2. 2650 Millionen auf Natursalellungen, besonders Kohle, Holz, Rüste, Maschinen usw.;
3. 1 Milliarde in bar für die Staatskasse;
4. 100 Millionen für die Wiederherstellung des Strafenehes;
5. 100 Millionen für arme und durch besondere Katastrophen heimgesuchte Kolonien;
6. 1700 Millionen für reiche Kolonien, die dieses Darlehen gegen einen Zins von 3 Prozent und eine Rückzahlung in 15 bis 20 Jahren erhalten.

Diese Gelder finden außerdem Verwendung für Fabriken, Bergwerke, Häfen. Die Mehrzahl der Naturarbeiten, so erklärt Dumont weiter, werde in Maschinen und Werkzeugen geleistet. Außerdem ermöglichen die deutschen Zahlungen Vorschüsse, die der Staat für seine Wiederaufbaukosten in den ehemaligen Gebieten gemacht habe, wieder zurückzuzahlen. Ferner erinnert der Berichterstatter an die Schuldenzahlungen an Amerika und England, die im Jahre 1930 1 Milliarde an Amerika und 1240 Millionen an England betragen werden. Der Gedanke an diese Schuldenzahlungen, so schließt Dumont diesen Teil seines Berichts, muß bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen mit Deutschland maßgebend sein.

Diese Erklärungen eines der führenden französischen Reparationsverständigten, des Senators Dumont, über die Verwendung der von Deutschland an Frankreich gezahlten Dawestribute sind zur rechten Zeit gemacht worden. Denn eine bessere Ausklärung für unser Volk, besonders für die deutsche Arbeiterschaft, über den ungeheuerlichen Kondensat und die furchtbare Sklaverei, die uns die Alliierten durch den Dawesplan auferlegt haben, kann es wohl nicht geben. Auf Kosten der deutschen Steuerzahler hat Frankreich sein Strakenhaus ausgerichtet neue Fabrik- und Hofanlagen, wird der elsässische Kanal geplant, der den deutschen Rhein von Basel bis Straßburg ablenkt, wird der Wiederaufbau ehemaliger Kolonien finanziert und anderes mehr. In deutschen Landen aber machen die wirtschaftlichen Nöte mehr und mehr, weil allein Wirtschaftswissenschaften die Geschäftsführer zu hoch sind und Deutschland auch zu einem Kampf gegen die ausländische Konkurrenz nicht mehrfähig ist. Dab dies alles nicht die Schuld deutscher Volksgenossen ist, wie es in der roten und rotsorten Presse stets dargestellt wird, sondern daß die Gründe dieser Nöte nur das Versäumnis Schandhaft und der Dawesplan sind, dafür sind die Ausführungen Dumonts ein neuer Beweis. Die deutschen Sachverständigen jedoch sollten bei den kommenden Reparationsverhandlungen diese

Erklärungen als vorstellige Waffe für eine solche Umgestaltung des Dawesplanes benutzen, die dem deutschen Volke gesunde Lebensmöglichkeiten läßt.

Weitere Steigerung der Heeresausgaben Frankreichs

Ein Sozialist fordert neue Verteidigungsmittel

Paris, 21. Dez. Der französische Senat beschäftigte sich am Freitag mit dem Staatshaushalt. Ministerpräsident Poisson und Finanzminister Cheron waren anwesend. Der Berichterstatter erklärte, daß der Haushalt für 1929 den für 1928 um 270 Millionen Franken übersteige. Die Stabilität des Haushalts sei bei weitem noch nicht erreicht. Man müsse sich auf zahlreiche Krediterhöhungen im kommenden Jahre gefaßt machen. Der Haushalt enthalte in dieser Richtung hinsichtlich der Pensionen und Gehälter bereits bedeutende Verpflichtungen. Die Militärausgaben werden weiter wachsen, insbesondere für die als unerlässlich erachteten Verteidigungen an der Nordostgrenze. Der sozialistische Senator Reboumande sich gegen die hohen Militärausgaben, die zu Streitigkeiten führen mühten. Nach seiner Ansicht sei eine Armee von 200 000 Mann ausreichend; die für die Militärausgaben eingesetzten Mittel könnten besser für allgemeine Interessen Verwendung finden.

Der sozialistische Senator Allassières, Bürgermeister von Marceau, führte dagegen aus:

Ich gehöre zu den Sozialisten, die es für nötig halten, unsere Verteidigungsmittel sicherzustellen. Einer unserer Nachbarn (!) scheint sich auf Handlungen vorzubereiten, die nicht an den allgemeinen Frieden abgestellt sind. Wir eruchen die Regierung, auf diese Gefahr zu achten.

Regelung des deutsch-französischen Grenzverkehrs

Paris, 21. Dez. Die mit den Verhandlungen über ein Abkommen zur Regelung des kleinen Grenzverkehrs an der deutsch-französischen Grenze beauftragten deutschen und französischen Regierungsvertreter haben sich heute über einen Entwurf zu einem solchen Abkommen geeinigt, der den beteiligten Regierungen lebt zur endgültigen Stellungnahme vorgestellt wird. Im Laufe des Januar werden die beiden seitigen Bevollmächtigten zur Unterzeichnung des Abkommens in Paris zusammentreten. Die deutsche Delegation steht unter der Leitung des Generalkonsuls Ehren. v. Grünau.

Wallonenkundgebungen gegen Dr. Borms

Brüssel, 20. Dez. Wallonische Studenten der Universitäten Gent, Lüttich, Löwen und Brüssel veranstalteten am Donnerstag in den Straßen der Stadt Kundgebungen gegen Dr. Borms und gegen die flämische Bewegung im allgemeinen. Es wurden Plakate laut: "Nieder mit Borms! Nieder mit der Annexion! Nieder mit den flämischen Boche!" Gendarmerie und Polizei nahm besonders in der Nähe des Parlaments umfangreiche Absicherungen vor. Eine Abordnung der Studenten wurde vom Senatspräsidenten empfangen. Sie übergab ihm eine schriftliche Erklärung, in der gegen die Mitgliedschaft Dr. Borms zum Senat Einspruch erhoben wird. Ernstere Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Um was es in Südamerika geht

Interview mit den Berliner Gesandten Boliviens und Paraguays

Von Dr. A. W. Ado Bachler.

Der Gran Chaco, wo der Grenzstreit zwischen Bolivien und Paraguay stattgefunden hat, ist ein ungewisses, stellenweise fast undurchdringliches, subtropisches Gebiet von Waldbewässerungen, Grasläufen, Steppen, Seen, Lagunen und Flüssen, das ich auf früheren Expeditionen aus eigener Anschauung kennengelernt habe. Da ich eine neue Expedition auch in diese Gegend zurück vorbereite und die dortigen Vorgänge für den Ausgang meines Unternehmens von Bedeutung sein können, nahm ich Veranlassung, den Berliner Geschäftsträger von Paraguay, Herrn Dr. Belasque, aufzusuchen. Mit echt südamerikanischer Ebenbürtigkeit gab er bereitwillig Auskunft und führte aus: Paraguay, im Besitz des größten Teiles des Gran Chaco, hat nach seiner Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1842 u. a. auch Bolivien um Anerkennung. Bolivien kam diesem Wunsche nach und veröffentlichte eine entsprechende Erklärung im Jahre 1848 in seinem amtlichen Blatt "El Restaurador".

Damit hat Bolivien das Gran-Chaco-Gebiet als zu Paraguay gehörig anerkannt.

Trotzdem trat Bolivien 1851 mit gewissen Ansprüchen auf den Gran Chaco hervor. Diese Streittheiten wiederholten sich. Als 1878 noch Differenzen zwischen Paraguay und Argentinien über den Gran Chaco hinzutaten, wurde im Einvernehmen aller Beteiligten der Präsident der U. S. A. als Schiedsrichter angerufen. Dieser sprach in seinem Urteil das Recht Paraguays als justo y legal (gerecht und recht) zu. Ungeachtet dieses Rechtsurteils suchte Bolivien in dem Vertrag nach Punktien, die es für sich günstig auszuwählen trachtete und machte neue Ansprüche geltend. Diese neuen Kontroversen mit Paraguay wurden durch Vermittlung Argentiniens abermals zugunsten Paraguays entschieden.

Bolivien, das im Krieg mit Chile (1879/80) im Westen seinen einzigen Zugang zum Meer zum Pazifik verlor, berehrt als Binnenland nunmehr im Osten für seine Ergebnisse eine Wasserstraße zum Ozean (Atlantik).*

Von dem Grundstück geleitet "audiatum et altera pars" begab ich mich auch zu dem Berliner Gesandten Boliviens, Herrn Dr. Torla. Mit lächelnder Miene erklärte er mir, die Angreife seien glücklicherweise zum Stillstand gekommen, er hoffe auf baldige gütliche Beilegung des Streites. Zu dem eigentlichen Grund des Konflikts glaubte der Gesandte nicht Stellung nehmen zu dürfen. Bolivien, das Herz des Südamerikanischen Kontinents, besitzt nicht einen einzigen See- oder Flughafen nach dem Ausland. Obgleich es überreich ist an Kupfer- und Silberminen, wird die Ausfuhr durch den dadurch notwendigen schwierigen Transport über die Andenberge zu den chilenischen Häfen ungünstig verteilt. So erstrebt Bolivien, um sich von Chile und damit vom Westen unabhängig zu machen, seit langem

im Osten einmal den Anschluß an die argentinische

Generalbahn, den ersten Schienenweg nach dem Atlantik, des weiteren die Verbindung mit dem Paraguay-Fluß, der durch den Rio de la Plata die Wasserstraße zum Atlantischen Ozean darstellt.

139000 Franken Vermögensverlust für den Rat

Berlin, 21. Dez. Wie aus Genf gemeldet wird, veröffentlicht das Generalsekretariat des Völkerbundes die drei Telegramme Brands an die beiden kreisenden Parteien in Südamerika und an die Mitglieder des Rates. Gleichzeitig damit veröffentlicht das Generalsekretariat eine Gesamtübersicht über die ganze Affäre. Durch die Bilanz sucht der Völkerbund zu beweisen, daß seine Aktion notwendig war, — und man kann sich vorstellen, mit welchem Gefühl der Erleichterung der Rat und das Sekretariat in die Weihnachtsferien gehen werden. In ihrer großen Freude, daß dieser bittere Krieg am Völkerbund vorbei gegangen ist, präsentiert der Völkerbund nun hente die Prozesse an. Die gesamte Mühevollung hat nicht weniger als 139000 Schweizer Franken gekostet. Es ist nun eine offene Frage, wer diese Summe bezahlen wird, ob Bolivien oder Paraguay. Die Mitgliedsbeiträge für Bolivien betragen nämlich für das laufende Jahr 1928 nur 80 000 Franken, für Paraguay 24 000 Franken. Demnach sind beide Staaten also eine Restsumme schuldig geblieben.

Schloß Diersdorf durch Feuer vernichtet

Zwei Feuerwehrleute in den Flammen umgekommen.

Wesel, 21. Dez. Im Herrensitzen der Familie des Grafen Stolberg-Wernigerode, Schloß Diersdorf, brach am Freitagmittag Feuer aus, das sich infolge des starken Windes sehr schnell ausbreitete. In den Abendstunden war das ganze Gebäude eingehüllt. Bei den Löscharbeiten, an denen die Freiwillige Feuerwehr von Wesel und die Feuerwehr des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes teilnahmen, erlitten sie mehrere schwere Unglücksfälle. Ein Weißer Feuerwehrmann wurde von einem herabstürzenden Mauerstück von der Peitsche gerissen und blieb schwer verletzt liegen. Durch herabstürzende Balken wurden ferner zwei Feuerwehrleute zur Erde geschlagen und von den Blutmassen verschüttet. Beide erlitten den Todesstoß. Der Brand ist vermutlich durch Funkenflug aus einem Ofen entstanden. Das Schloß enthielt sehr wertvolle Kunstsammlungen. Gemälde usw., die nur zum Teil in Sicherheit gebracht werden konnten.

Bergwerkunglücks in Holland

Vier Tote

Heerlen, 21. Dez. Auf dem Staatlichen Bergwerk Nauwys starben heute nachmittag plötzlich unter Tage ein Pfleider ein, wodurch vier Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt wurden.

Auch Baden protestiert

Der Reichskanzler lehnt eine vergleichsmäßige Verständigung ab.

Karlsruhe, 21. Dez. Das badische Staatsministerium hat am Donnerstag nochmals den Versuch gemacht, zu erfahren, ob wegen der Belehrung des Verwaltungsrates der Reichsbahngesellschaft eine vergleichsmäßige Verständigung möglich sei. Die Antwort des Reichskanzlers lautete verneinend.

Hierauf hat die Regierung am 21. Dezember beschlossen, folgendes Telegramm an den Reichskanzler abzusenden: „Dem Lande Baden steht auf Grund der zwischen dem Lande und Baden ausgeprochenen Erklärungen vom 26. März und 5. Mai 1924 ein vertraglicher Rechtsanspruch auf Benennung eines Mitgliedes zum Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngeellschaft zu. In der Klage der Preußen gegen das Reich, in der Preußen einen gleichartigen Anspruch geltend macht, wurde der Anspruch mit Urteil des Staatsgerichtshofes vom 7. Mai 1927 grundsätzlich anerkannt. Auch der Reichskanzler ist im Schreiben vom 18. Juli 1927 an die badische Regierung der Aussicht, daß die Reichsregierung zur gleichen Zeit und unter den gleichen Umständen, die gleichen Zusagen in bezug auf den Verwaltungsrat der Reichsbahn“ an Baden gemacht habe wie an Preußen. Die Reichsregierung hat die Rechte des Landes Baden bei der neuerrichteten Ernennung der Verwaltungsratsmitglieder übergegangen. Die vom Lande Baden gestern noch vertragte vergleichsmäßige Verständigung hat der Reichskanzler als ungültig bezeichnet. Die badische Regierung legt gegen die wiederholte Übergehung der Vertragsrechte Badens Verwahrung ein. Desgleichen erhebt sie gegen die etwaige Abstimmung, die Vertragsrechte der Länder durch Reichsbeschluss einzeln zu ändern, ebenso nachdrücklich Widerspruch, wie gegen die Aussicht, daß Vertragsrechte eines Landes dann weniger beachtlich seien, wenn das vertraglich berechtigte Land klein ist.“

Die Ergebnisse der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen

Moskau, 21. Dez. Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission der deutschen Delegation, Generalkolonel Schlesinger, gab deutschen Pressevertretern heute unmittelbar nach dem Abschluß der Verhandlungen Erklärungen über deren Verlauf und Ergebnis. Der Generalkolonel führt u. a. aus:

Es sei klarstellend worden, daß die russische Regierung unter „Wirtschaftsspionage“ versteht. Die russische Delegation erklärte die Annahme als falsch, daß die Verbreitung von Nachrichten wirtschaftlicher Natur in der Sowjetunion nur insoweit erlaubt sei, als es sich um Wiedergabe von tatsächlich handelt, die in Zeitungen oder Zeitschriften gestanden hätten; auch in der Sowjetunion finde das Informationsrecht seine Grenze nur im Geschäfts- und Betriebsheimnis sowie in der Anwendung unlauterer Mittel, wie Bestechung und Diebstahl. Zur Lepke-Frage ließ die deutsche Regierung erklären, sie sei auf Wunsch der russischen Regierung bereit, im Rahmen der bestehenden Gelehrte eine größere Sicherstellung des Sowjetstaats Eigentums zu unterstützen. Zur Konzessionsfrage sicherte die russische Delegation für die Zukunft größte Vorsicht an, zumal beim Einkauf und Abzug von Waren. Erledigt wurden noch Angelegenheiten der Seeschiffahrt und der Ein- und Ausfuhrverbote. Wenn die Staatsangehörigkeit Deutscher zweifelhaft ist, sollen sie in Russland zunächst als Deutsche behandelt werden. Die deutschen Buchhändler für ihre nach der Sowjetunion verkauften Bücher noch nicht gezahlten Guthaben sollen mit Hilfe der Sowjetunion alsbald zur Auszahlung gelangen.

Furchtbare Familiendirge

Die Frau plötzlich geisteskrank — Der Mann tötet die Kinder und sich

Wiesbaden bei Köln, 21. Dez. Eine furchtbare Familiendirge hat sich hier in dem Hause Hindenburgstraße 20 ausgetragen. Am Montag dieser Woche war die Ehefrau des Arbeiters Prokes plötzlich geisteskrank geworden, so daß eine Überführung in die Irrenanstalt erfolgen mußte. Seit diesem Tage hatten die Nachbarn von dem Ehemann und den beiden Kindern, einem Mädchen im Alter von zehn und einem Jungen im Alter von neun Jahren, nichts mehr gehört, und durch das lange Fernbleiben beunruhigt, heute morgen die Polizei benachrichtigt. Die Beamten brachen die Wohnungstür auf und fanden im Schlafzimmer die zwei Kinder mit schweren Schädelverletzungen und den Vater mit durchschnittenen Pulsdärfern tot auf. Die Feststellungen haben ergeben, daß Prokes seine beiden Kinder mit einer Dreikantsäge zuerst durch Stiche in den Schädel geritten und dann selbst durch Zuschneiden der Pulsdärfer Selbstmord verübt hat. Die Tat muß bereits in der Nacht vom Montag auf Dienstag verübt worden sein. Man nimmt an, daß Prokes die unglückliche Tat aus Verzweiflung über die plötzliche Erkrankung seiner Frau begangen hat. Die Kinder hatte der Vater nach der Tötung in die Bettchen gelegt und ihnen die Hände über der Brust gesetzt.

Bernehmung und Geständnis des Kulmbacher Räubers

Kulmbach, 21. Dez. Der gestern abend in der Stellmühle bei Marktsorgast gefallene und verhaftete zweite Stationärräuber Wilhelm Werner wurde in das Bezirksamtsgesäude nach Kulmbach gebracht und dort einem eingehenden Verhör unterzogen, das bis heute früh 4 Uhr dauerte. Werner legte ein umfassendes Geständnis ab. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß er nicht nur den Raub auf die Stationskasse in Kulmbach, sondern mehrere derartige Verbrechen verübt hat. Einwandfrei wurde ihm u. a. der Überfall auf die Bahnhofskasse in Oberhaid bei Bamberg nachgewiesen. (WTB.)

Für den Bubikopf

bringen wir ein neues, besonders elegantes Brillenmodell, das die Frisur beim Auf- und Absetzen nicht in Ordnung bringt. Vorläufig in allen Präisen.

Brillen-Roettig

Prager Straße 23

**Apparate u. Platten
Electrola**
H-BOCK
Autorisierte Verkaufsstelle: 9 Prager-Str. 9
Neue separate Vorspiel-Räume

Dörfliches und Sächsisches

Auch die Sozialisten fordern Landtagsauflösung

Neben den Kommunisten haben nun auch die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion den Auftrag auf Auflösung des Landtages gestellt. In der Begründung heißt es:

Nach einem der sächsischen Regierung am 18. Dezember 1925 ausgestellten Reichsgerichtsurteil hat das Reichsgericht entschieden, daß § 14 Abs. 8 des Landeswohlgesetzes für den Freistaat Sachsen in der Fassung vom 8. Oktober 1925, sowie §§ 20 Abs. 2, 26 Abs. 1 Satz 2 der Landeswohlordnung vom 6. Oktober 1925 gegen Artikel 17 der Reichsverfassung verstoßen.

Der Landtag wolle daher beschließen:

Die am 81. Oktober 1925 stattgefunden Wahl des Sächsischen Landtages ist ungültig. Der Landtag besteht in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung zu Unrecht. Der Landtag wird aufgelöst.

Aufwertungssatz für die Versicherungsansprüche an die Altersrentenbank

Die Sächsische Altersrentenbank veröffentlicht den Stand des Aufwertungssatzes der Altersrentenbank. Es ergibt sich ein Aufwertungssatz für die Versicherungsansprüche von 28,296 v. H. Dieser Aufwertungssatz wird auf 28,3 abgerundet. Unter Zugrundestellung dieses Aufwertungssatzes sind die für die Zeit bis 31. Dezember 1924 rückständigen Versicherungsleistungen der Altersrentenbank nach ihrem Goldmarkbeitrag aufzuwerten; dabei sind bereits geleistete Zahlungen mit ihren Goldmarkbeiträgen angzurechnen. Für die Zwecke der Erfüllung der seit dem 1. Januar 1925 fällig gewordenen und der künftigen Versicherungsleistungen sind die Versicherungen unter Zugrundestellung des Aufwertungssatzes von 28 v. H. in Versicherungen auf Reichsmark umzurechnen, jedoch mit der Einschränkung, daß die Aufwertungsbanteile solcher Versicherungen, bei denen sich eine Jahrestrente oder Anwartschaft auf jährliche Rente unter 20 M. ergibt, unter Aushebung des Versicherungsverhältnisses den Bezugsberechtigten ausgezahlt werden können. Zu dem Aufwertungssatz von 28 v. H. tritt, solange der Altersrentenbank vom Landtag hierzu entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden, für die Auszahlung der neu berechneten Versicherungsleistungen ein Fristschlag in der Höhe, daß die Versicherungen die laufenden Leistungen bis auf weiteres in Höhe von 28 v. H. des Goldmarkbeitrages ihrer Versicherungen ausbezahlt erhalten. Als Zeitpunkt für die Auszahlung fällig gewordener Vorbehaltssumme wird der 1. Januar 1922 bestimmt.

Keine Einigung in der ostsächsischen Textilindustrie

Die Aussprache, zu der das Reichsarbeitsministerium die Partien zur Old- und Neudurchsetzung des Schiedsspruches für die ostsächsische Textilindustrie geschaffenen Tage geladen hatte, hat am Freitag stattgefunden. Die Partien legten nochmals ihren Standpunkt zu der Lohnfrage dar, ohne daß eine Annäherung in den Ansichten stattfand. Der Vertreter des Reichsarbeitsministers stellte daranhin fest, daß weitere Einigungsverhandlungen zwecklos erschienen.

Der sächsische Ministerpräsident an den Deutschen Beamtenbund

Ministerpräsident Heldt hat an den Deutschen Beamtenbund anlässlich dessen zehnten Gründungstages folgendes Schreiben gefasst:

Im Volksstaate haben die Berufsorganisationen eine noch größere Ausgabe als im Obrigkeitstaate. Sie dürfen nicht nur einseitig die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, denn auch sie tragen als ein organisierter Teil des Staatsvolkes, das sich selbst regelt, ein Stück Verantwortung für das Gedächtnis des Staatsganzen. Diese Verantwortung ist um so größer, je stärker die Organisation ist, und sie ist besonders groß für eine Beamtenorganisation von der Stütze des Deutschen Beamtenbundes. Stärke verleiht Macht und Macht verpflichtet. Der Deutsche Beamtenbund, in der ganzen Welt der Bildung des neuen Staates entstanden, hat in den zehn Jahren seines Bestehens wiederholt Gelegenheit ge-

habt, die Probe auf diese Verpflichtung abzulegen. Er hat sie bestanden. Dabei hat ihm Oderer nicht erwartet werden. Wenn er trotzdem heute hart und geschlossen, als größte Beamtenorganisation der Welt, dasteht, so ist das ein erfreuliches Zeichen für die Staatsgesinnung der deutschen Bevölkerung. Es berechtigt zu der Hoffnung, daß auch in Zukunft ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Staatsorganen und dem Deutschen Beamtenbund bestehen kann. In diesem Sinne meine besten Glückwünsche zum Geburtstage."

Landesangestelltenausschuß der Deutschen Volkspartei

In Dresden fand die Konstituierung eines Landesangestelltenausschusses der Deutschen Volkspartei statt. Er steht u. a. folgende für die Angestelltenchaft wesentliche Entscheidungen:

Der Landesangestellten-Ausschuß der D. Vp. begrüßt es, daß auch in diesem Jahre wieder in mehreren Städten nach Vereinbarung ähnlichen interessierten Kreisen beschlossen worden ist, die Ladengeschäfte am Heiligabend um 5 Uhr zu schließen. Für die Angestellten des Einzelhandels, die ja zunehmend seit dem 8. Dezember infolge der geschäftsstreichen Sonntage ohne jede Erholungspause angespannt arbeiten müssen, ist diese Regelung eine Notwendigkeit. Der Angestelltenausschuß der Partei reagiert darum an, in möglichst allen sächsischen Orten durch Beschluss den 5-Uhr-Ladenabschluß am Heiligabend einzuführen und bitten ferner die Räuberstadt, ihren Bedarf so einzudecken, daß die Geschäfte am Heiligabend nach 5 Uhr nicht mehr betreten zu werden brauchen.

Unsere Weihnachtsnummer

erscheint am 24. Dezember nachm. Sie liegt

2 Tage

auf und bietet somit eine besonders günstige Werbemöglichkeit. Anzeigen für diese Ausgabe erbitten wir uns bis Sonntagabend, 22. Dezember mittags 1 Uhr. Familienanzeigen werden bis Montag, 24. Dez. vorm. 10 Uhr angenommen

Verlag der Dresdner Nachrichten

Dresden Werke und die Rundfunk

Ein zum mindesten verwunderliches Ereignis liegt in diesen Tagen die Anwohner der äußeren Baugasse Straße, jenseits des Waldschlößchens, und alle die in Erinnerung, die auf diesem Hünen, von hohen Bäumen behauenen Wege in der Richtung auf den Weißen Hirsch oder in die Heide um den Wölkchens wandern. Von außen her beginnt man die auf der Nordseite der Straße liegenden, hundert und mehr Jahre alten Bäume ihrer Wurzeln zu berauben und auszugsgraben. Der Grund dieser Maßnahme soll eine angeblich notwendig werdende Verbreiterung der Straße sein, die man dadurch erreichen will, daß man die breiten Fußstege innerhalb der großen Bäume stehen, verkleinert. Wie man hört, ist es beabsichtigt, diese Maßnahme bis zum Waldschlößchen durchzuführen. Es taucht natürlich dabei die Frage auf, ob der Verkehr an dieser Stelle es wirklich nötig macht, dieses hohe Stück von hohem landstädtischen Viez in seiner glücklichen Führung eines Überganges von der Großadlersstraße zum Heidewalde zu vernichten. Auf beiden Seiten der Straßenbahngleise ist dort überall ausreichend Raum für den Verkehr von Automobilen vorhanden. Es können jederzeit in jeder Richtung zwei Wagen verkehren; die Straße ist also jetzt vollkommen vierwegig.

Wenn auch anerkannt werden muß, daß die Straße vom Fußverkehr rechtlich beansprucht wird, so erreicht doch gewiß dieser Verkehr selbst an seinen schwächeren Seiten nicht den zehnten Teil des Verkehrs in viel engeren Straßen der Stadt, wo neben den Straßenbahnen kein Auto fahren kann. Ohne kommt, daß geplant und bereits genehmigt ist der Bau einer großen Umgehungsstraße, die sich vom südlichen Ortsteile Weißig zur Niederröder Straße durch die Heide ziehen soll. Nach Fertigstellung dieser Umgehungsstraße wird der Verkehr auf der äußeren Baugasse Straße eine solche Erleichterung erfahren, daß sich die jetzt geplante Verbreiterung erst recht als unnötig erweisen wird. Es wird jetzt die Aufgabe aller beteiligten und interessierten Kreise sein, dieser unnötigen Verstörung eines Teiles der Schönheit unserer Stadt zu widersetzen.

Hotel Bellevue

Jeden Sonntag 4 Uhr Tanz-Tee

— Täglich Nachmittagstee mit Konzert — Mittag- und Abendstiel im Terrassensaal

Theater-Soupers — Vornehme Tafelmusik

Mittwoch und Sonnabend Gesellschaftsabend

Säle für Festlichkeiten u. Konferenzen — Tel. 2528!

H. BOCK

Prager Straße 9

Gegr. 1823

Ruf 20148

Hof-Musikalien-Handlung

Sprechmaschinen und Platten

Sämtliche führenden Marken

Electrola — Autorisierte Verkaufsstelle

Ultraphonie Neu!

Bei Gangwunder — Allein-Vertretung

Electromophon — Allein-Vertretung

Grammophon

Parlophon

Columbia

Odeon

Adler

Vox

Apparate von Mk. 39.— an

Teilzahlung

Kreis. Im "Odenwald" (Dresden 1878) flingt die Erinnerung an die Jüricher Zeit stellenweise deutlich nach.

Wohl an beiden scheint der Band vor mir, ihm wechselt in der Seele Bild auf Bild, das Neue liegt des Alten flücht'ne Spur, Erinnerung wandelt wie die Jahreszeiten. Die Lieben, die du liegst, sind vergessen, und andre Lieben werden dich getragen und deiner wer't sein; — nur wer bleibend harzt, wird Blute haben, deiner zu geben!

Es gibt ein Schelde — ärger als Bells — wenn auch begüttert nicht. So sich in Dresden du vielleicht, hochselunter Manul

Nie möge neue deine Nähe irüber,

sein Schatten halten den Erinnerung an.

Am 31. August 1902 starb Frau Mathilde nach kurzer Krankheit auf ihrem Landgut Traunblick am Traunsee im Salzgittergut, wo sie zum Sommeraufenthalt weilte. In Bonn liegt sie begraben. Ein Wort Richard Wagners steht die Summe von dem, was sie ihm zur Zeit seines Schaffens war: "Doch ich den Tristan geschrieben, dankt ich Ihnen aus tiefer Seele in alle Ewigkeit." So gebeten auch wir der Frau deren Name mit dem Werden eines erhabenen Meisterwerkes un trennbar verwachsen ist.

Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterspielen für heute: Opernhaus: "Die verkaufte Braut" (1/2); Schauspielhaus: "Gejagt" (1/2); Alberttheater: "Plautusfeier Weihnachtzeit" (1/2); "Arm wie eine Kirchenmaus" (1/2); Melissentheater: "Tannrödchen" (1); "Kriegerstück" (1). Die Komödie: "Max und Moritz" (1/2); "Der Prozeß Mary Tugan" (1/2). Centraltheater: "Jung Habenichts und das Silberprinzenhäuschen" (1); abends geschlossen.

† Spielplanänderung im Opernhaus, für die Freitag Abendinhaber der Reihe A vom 21. Dezember. Wegen andauernder Hörerkrankheit des Herrn Otto Andriksen kann die angekündigte Vorstellung "Der Barbier von Bagdad" nicht gegeben werden; dafür gelangt zur Aufführung: "Die verkaufte Braut."

† Centraltheater. Am Sonntag, 22. Dezember, 8 Uhr abends, findet im Centraltheater die Uraufführung der neuen Operette von Max Gilbert: "Eine Nacht in Sizilien". Musik von Leo Jacobson und Bruno Gatti-Warden, unter der künstlerischen Leitung von Gustav Charlot. An den Hauptrollen wirken mit: Emma Rosario, Komödiensänger Hans Helga, Hermann Arthur, Grete Thelmer, Karl Waterstadt, Paul Gutmann, Eugen Günther, Miszi Lehmann. Die Tänze wurden von der russischen Tänzerin Anna Tschauder arrangiert. Dekorationen aus dem Atelier der Dresdner Theaterkunst Union Stark. Das Orchester wurde bedeutend verstärkt und wird zur Premiere und an den beiden Weihnachtsfeiertagen vom Komponisten persönlich dirigiert. Karten vorverkauf täglich von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Mathilde Wesendonk

Ein Gedenkblatt zur 100. Wiederkehr ihres Geburtstages (23. Dezember 1828)

Von Professor Dr. Wolfgang Goltz

Im Rückblick auf die jüngste Jahre schrieb Richard Wagner einst an Mathilde Wesendonk: "Mir ist recht deutlich, daß ich nie etwas Neues mehr ersinden werde; jene eine höchste Blütezeit hat in mir eine solche Fülle von Neuem getrieben, daß ich jetzt nur immer in meinen Vorrat zurückzugehen habe, um mit leichter Pflege mir die Blüte zu erneuern." In dieser Zeit der Freundschaft mit Mathilde Wesendonk entstand die Tistung des Rings, die Verbindung bis zum zweiten Siegfried, Tristan wurde vollendet und Parzival entworfen. Als Ausklang der feierlichen Erlebnisse, die sich im Tristan verdichten, erwuchs der alte Marienbader Entwurf (1845) zu den Meistersingern zu Hans Sachsen's Entzündung. Über allem schwieg die "Liebe Muse", der "Engel", der auf leuchtendem Giebel der den Geist himmelwärts führte". Am Jahre 1862 erschien ein Gedichtzyklus für eine Frauenstimme; zwei der Lieder, "Träume" und "Am Treibhaus" waren als "Ständen zu Tristan und Isolde" bezeichnet. Die "Taegbuchblätter und Briefe" (1904) rückten ihre Entstehungszeit ins helle Licht. Die fünf Gedichte wurden zugleich mit dem Tristan vom 30. November 1857 bis 1. Mai 1858 im "Alten auf dem grünen Hügel" vertont; "ich habe gewisse hübsche Verse, die mir berücksichtigt wurden, in Musik gesetzt, was mir sonst nie passiert ist". Die "Träume" fehlten im Mittelstanz des zweiten Tristansatzes. "O sink hernieder, Macht der Liebe!" wieder, "Am Treibhaus" wandelte sich zum Vorspiel des dritten". Auch das Bleistiftblatt des Piedes (Träume) fand ich, aus dem die Nachzene entstand. Welch Gott! Mir gefiel dies Pied besser als die stolze Szene. Wie die Blüte aus der Knospe entfaltete sich nach Wagners eigenem Beugnis die Tristanmusik aus den Piedern.

Der Tristan ward "im Reiche der Schwerkunst" empfangen. Am Ereignis waren für die Aufführung der durch äußeren Aufall Wagner nahe gebrachte Tistung von entscheidender Bedeutung: die Bekanntheit mit Schopenhauer und die Liebe zu Mathilde Wesendonk. Das Geheimnis des großen Kunstwerkes beruht darin, daß Idee und Erfahrung, Überlieferung und Erlebnis in eins verschließen und in Gehalt und Form so gestaltet werden, daß der dichterische Grundgedanke mit lebendiger Wahrheitskraft mit unmittelbarster Gegenwartswirkung zum Ausdruck gelangt und doch in unwirtlicher Ferne gerückt ist. Das seelische Erlebnis spiegelt sich unmittelbar in den Taegbuchblättern und Briefen und in den Piedern, auf deren Grundlage der Tristanstoff sich in ungeahnter Weise wandelt und verleiht mußte, wie der Vergleich mit den übrigen Tristandichtungen (veral. mein Buch über Tristan und Isolde) in der französischen und deutschen Dichtung des Mittel-

alters und der Neuzeit. Berlin, bei der Gruner 1928) erweist. Aus der Todesschlacht des Tristan erhebt sich der sonnige Johannistag der Nürnbergers Festivale: "Ach! schau' mir, wie Hans Sach's es macht, da er den Wahn sein lassen mag". Wie die Meistersinger mit Wagners inneren Erlebnissen zusammenhängen, hören wir gleichfalls aus den Briefen. Zur Wiederaufnahme des Marienbader Entwurfs schrieb Frau Wesendonk: "Ich segne die Arbeit. In Benedig hätte ich solche Hoffnung kaum an schöpfen gewagt". Wagner antwortete: "Haben Sie schönsten, herzlichsten Dank. Ich erwähne Ihnen mit einem Bekennnis. Es wird unzähl'lich sein, es aufzusprechen; alles in und an Ihnen liegt mir, daß Sie alles wissen, und doch treibt es mich. Ihnen auch meinerseits Sicherheit zu geben. Nun erk' bin ich ganz resigniert". Der schmerliche Eindruck einer Begegnung mit Wesendonk in Benedig (November 1861) klärt sich während der Dichtung zu ruhiger Entzündung. Die bisher heiteren Meistersinger erhielten einen ernst erregenden Hintergrund. Die volle Überwindung und Verlösung kam bei der Verbindung, vor allem am 22. Mai 1862 im Briefe aus Büchel beim Vorstiel zum dritten Akt. Dieser Brief durfte später fast unverändert als Erläuterung des Vorstils veröffentlicht werden (vgl. Wagner, "Sämtliche Schriften" 12/15). Zur Zeit der Meistersingerdichtung schrieb Frau Wesendonk an Wagner: "Unser verläßlicher Verkehr trat mir ins Gedächtnis zurück, ich sah die ganze reiche Welt vor mir, die Sie dem Kindergesicht erschlossen, mein Auge hing mit Entzücken an dem Wunderorden, höher und höher schlug das Herz vor innigem Dankesfühl, und ich fühlte, daß nichts davon verloren geben könne! So lange ich atme, werde ich nur streben, das ist Ihr Test." Noch in Ihren Erinnerungen (1896) berichtet Frau Wesendonk, daß sie unbekleidet, gleichsam wie ein weibliches, unbekleidetes Blatt nach Zürich kam. Dieser Dank klingt in Frau Wagners Brief nach: "Was ohne meine Liebe, was wäre ich ohne dich! Durch dich erwacht", durch dich nur dankt' ich edel, freit und lühn, du liebst mich erblüh'n!" Und Hans Sach's: "Vor dem Kinde lieblich sehr möcht ich gern wohl singen; doch des Herzens lüh Befchwör nicht es an bewältigen."

Bei der Flucht aus Wien (April 1864) blieb Wagner das Aul auf dem grünen Hügel verschlossen. So kam ein Mönch in sein zartes und lächelndes Verhältnis zu Wesendonk, der in manchen späteren Neuerungen und in der Lebensbeschreibung nachwirkt. Aber die freundlichsten Beziehungen stellten sich mit der Zeit doch wieder her und dauerten ungetrübt bis zu des Meisters Tode.

Frau Wesendonk lebte still und zurückgezogen in ihrem reichen Heim in Zürich, Dresden, Berlin vor äußeren Lebens-

Die Gottesdienstgäste feiern Weihnachten

Jährlich einmal zur Weihnachtszeit ziehen die Mitglieder der Kreisgruppe Dresden des Bundes der Christlichen Kulturkämpfer zu einer alten Kirche hin, um die alte Kirche zu feiern. Sie tun dies seit alters her, und es hat etwas Erhabendes, zu sehen, wie sie in hellen Scharen kommen, um wenigstens einmal froh zu lachen von den Schattenwesen ihres schweren Berufs. Auch diesmal war das heilige Gotteshaus bis zum letzten Platz von den Andächtigen gefüllt.

Superintendent Härter hielt die von Gebet und Gemeindegebet wohltuende Liturgie ab, an die sich historische und neuzeitliche Chöre der Männer- und Frauenabteilung der Evangelischen Kirche des Bundes anschlossen. Die Predigt hielt gleichfalls der Superintendent. Ein warmer Hauch der Liebe gehe in diesen Tagen durch die Welt. Einheitschristlichkeit. Herzlichkeit sei der Charakter des vom Christbaum so innig symbolisierten Weihnachtstages, das die Wintermonate des Heiligen und damit nicht nur im Sinne unserer Stammväter ein Zeichen des Lichtes sei. Woher aber kommt dieses Licht? Aus der Erscheinung des Fleischgewordenen Gottesjohannes, an dessen Krippe Millionen nunmehr wiederum andächtig stehen, um die Sprache dieses Lichtes zu lernen. Und dieses Licht spende Leben, gebe dem, der in Christus lebt, weitere und fröhlichere Horizonte. Schwungvoll ist der Seele ein leichtes Datein höherer Ordnung. Unter dem Christbaum aber legne die erlösende und allheilende Liebe, Wer diese ausdrücke der lobsame Weihnachten aus, daß man nur im Glauben an die Liebe wahrhaft feiern könne. Letztes unbegriffenes und unbegreifbares Weihnachtsgemheimnis sei diese Liebe, die einzige wahre Erlösung der frakten Welt.

Gebet und Segen beschloß die erhabende Feier, nach der eine große Gemeinde das Abendmahl nahm.

"Kultur und Arbeit des sächsischen Landes"

Gleichsam als Jubiläumsfeier zum tausendjährigen Bestehen des Sachsenlandes — im Jahre 928 wurde durch König Heinrich mit der Errichtung der Markgrafschaft Meißen Sachsen-Grund gelegt — hat der Geschäftsführer des Sächsischen Gemeindedienstes, Dr. Naumann, im Bunde mit dem Generalsekretär des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, Erwin Stein, unter obigem Titel ein großangelegtes Illustrationswerk herausgegeben (Deutscher Kommunalverlag, S. m. b. H., Berlin-Friedenau), das in Wort und Bild einen zusammenfassenden Überblick über Sachsen's landeskulturelle Schönheiten, seine kunstvollen Städte, seine Verwaltungseinrichtungen, seine Kultur und seine Arbeitsgebiete gibt. Das über 200 Großquartalen umfassende Werk ist unter Mitwirkung des Sächsischen Gemeindedienstes und des Landesverbandes der sächsischen Bezirksverbände entstanden. Hochangesehene Männer der sächsischen Regierung, der Städte- und Gemeindeverwaltungen, der Hochschulen, der Wissenschaft, der Kunst, der Wohlfahrtseinrichtungen, sowie führende Persönlichkeiten der Industrie, des Handels, der Technik, des Handwerks, des Schulwesens usw. stellen in einer langen Reihe von knapp 60 Seiten das Wissenswerteste aus ihrem Berufungs- oder Arbeitsgebiete an einem orientierenden Gesamtbilde zusammen und erschließen damit der Allgemeinheit reiche Quellen von lebenswichtigen Kenntnissen und Anregungen. Oberbürgermeister Dr. Blüher gibt als Vorsitzender des Sächsischen Gemeindedienstes dem Buche das Geleit mit einem Vorwort, in dem er rühmend das Zusammenspieleng so vieler verschiedenartiger, auf ihren Sondergebieten müheloser Persönlichkeiten an diesem Sammelwerk gedenkt und dem Kunstreich Ausdruck gibt, daß eine solche enge Verbundenheit von Männern der Staatsregierung und der Selbstverwaltung der Wirtschaft und der Wissenschaft dem Sachsenlande dauernd erhalten bleibt zum Segen seiner Entwicklung und seines Gedächtnisses. Um von dem vielseitigen Inhalte des Werkes einen Eindruck zu geben, seien von den rund hundert Aufsätzen nur einige Themen herausgegriffen: „Die geschichtliche Entwicklung Sachsen bis 1815“ von Oberstudienrat Dr. A. O. Schmidt; „Die politische Entwicklung Sachsen seit 1815“ vom sächsischen Gesandten in München, Dr. Gottschald; „Sachsen und das Reich“ von Staatsminister Dr. Apelt; „Sachsen und seine Verfassung“ von Ministerialrat Dr. Naumann; „Sachsen und seine Bevölkerung“ von Universitätsprofessor Dr. A. Rößle; „Der sächsische Staatsaufbau und seine Bedeutung für die Gemeindewahlen“ von Ministerialrat Dr. Hecht; „Die sächsische Technische Hochschule“ von Generalrat Professor Dr. M. Roerder; „Das sächsische höhere Schulwesen“ von Ministerialrat Professor Dr. Wenzel-Götzert; „Sachsen und die Musik“ von Ministerialrat Geh. Rat Dr. Schultze; „Die Aufgaben der Gemeindewirtschaft“ von Reichsminister a. D. Dr. Küttig; „Städtebau in Sachsen“ von Stadt-

baurat Dr. Paul Wolf; „Das sächsische Eisenbahnwesen“ von Reichsbahndirektor Klinge; „Die sächsische Landwirtschaft“ von Hofrat Dr. Schöne; „Sachsen und seine Handwerke“ von Senator Dr. März; „Das sächsische Handwerk“ von Obermeister O. Kunisch, M. d. L., usw. — Der zweite Teil des Werkes enthält Monographien von den wichtigsten sächsischen Städten und von den einzelnen Bezirkverbänden, wobei der Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, aber auch den landeskulturellen Sehenswürdigkeiten und den Wohlfahrtseinrichtungen das besondere Augenmerk zugewendet worden ist. Eine wertvolle fiktive Bereicherung erhält das Werk durch seine acht prachtvollen Kupferstichdrucke (Landschaftsbilder) und durch mehr als hundert schöne Textabbildungen (Kunstbauten, Industriekünste, Sozialarbeiterungen, ländliche Kulturstätten, Städtedielen usw.). Der wohlsame Preis ermöglicht jedem sächsischen Staatsbürger die Anschaffung dieses kulturell bedeutsamen Bildwerkes. — dt.

Stadt-Palais-Eröffnung

Die Eröffnung des von dem Unternehmer der Vibelle, des Savoy-Pavillons, des Edenhauses und des Bildvitrinaus im Ausstellungsbereich mit Spannung erwartet, wurde am Freitagabend mit einer Festfeier eröffnet. Die neue Kabarett- und Tanzstätte stellt sich in wahrhaft glänzendem Gewande dar. Silberne Wände, mit Frisse in Säulen und Bühne unterbrochen und belebt, tragen eine Decke, die fast ganz aus Spiegeln besteht — ein eigenartlicher Eindruck, wenn man die tanzenden Paare aus der Fliegerperspektive sieht, oder einer an der anderen Seite durch die Tische getragenen Speiseplatte ins Menü guckt. Die Hauptformen des geschickt zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch versteht, ein beachtenswertes Kabarettprogramm zu "Mängeln" ausgebauten Saales nähern sich in ihrer einander Bachlichkeit dem Bauhausstil ... große venezianische Glashäuser aber belieben den Raum zwar aus dem Stil fallend aber doch glücklich. Das ganze ist vom Architekten Heinz Witschmann gewünscht, der auch in den Vor- und Nebentümern seiner kleinen Bar geschickte farbige Wirkungen und aus dem Bedürfnis geborene architektonische Einheiten zu schaffen verstand. Der künstlerische Leiter, Direktor Franz Gott, gab in einem kurzen Vortrach ein Bild von der bisherigen Wirkungsweise Pittlers und von der Entwicklung der nun eröffneten Gaststätte. Nach einem kurzen Gruss und Dank an den Unternehmer durch die Internationale Artikelliege, in der auch erwähnt wurde, daß nun deutsche Künstler anfangen, ihren alten Ruf in aller Welt wiederherzustellen, bewies der künstlerische Leiter, daß er es auch

Weihnachtsfeiern

Christbelebung im Stadtkinderheim

Wieder wurde im Stadtkinderheim an der Weinberg- und Marienstraße Weihnachten gefeiert. Das ist nicht nur ein frohes Ereignis für die 450 dort betreuten Kinder, die Feier bedeutet auch Glück und Freude für all die Eltern und Freunde des Heims, die sich regelmäßig in großer Zahl einfügen. So war es auch diesmal wieder. Unter den Gästen befanden sich Oberbürgermeister Dr. Blüher und Gattin, Bürgermeister Dr. Bührer, Geheimer Rat a. D. Dr. Gelhaar, auch ein treuer Freund des Stadtkinderheims. Ferner war der Verwalter des Heims, Stadtrat Beck, mit Gattin anwesend. Zunächst ging es nach der Kleinkinderabteilung, wo Bier, bis Schößlährtage ein kleines Weihnachtsspiel, „In Knecht Ruprechts Werkstatt“, sehr lustig und lieb spielten, nachdem vorher Weihnachtsgesänge von der kleinen Schatz erklungen waren. Fr. Hentrich und Lehrer Matthes hatten alles aus schönste eingebaut. Dann begab man sich nach dem Schulkindergarten. Dort wurde unter Beitung der Lehrer Knebel und Niegel ebenfalls ein reizendes Weihnachtsspiel geboten, das die Versammelten in das Reich der Träume führte. Direktor Pieper begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und dankte allen Lehrern, Erziehern und hoffnigen Angestellten für die ausopfernde Mitarbeit. Er nannte die Weihnachtsgeselligkeit die Zeit der Träume. Das Christkind hat vor 2000 Jahren für seinen Menschenkreis der Liebe, des Friedens und der Höherentwicklung des Menschheitsgleichs den Tod erlitten. Auch heute sind wir der Erfüllung dieses herrlichen Traumes nur wenig näher gekommen. Die Träume der Kinder sind ebenso innig und feinfühlend, aber sie lassen sich wesentlich leichter erfüllen. Das nun beginnende Weihnachtsspiel zeigte die Traumwelt der Kinder, in der natürlich der Christengel, Knecht Ruprecht, Stiefelkneide und Puppen, Teddys, der Struwwelpeter usw. eine große Rolle spielen. An die Aufführung schloß sich die Christbelebung. Die Zimmer der einzelnen Abteilungen, in denen man die Kinder dann aufsuchte, um sich mit ihnen des Weihnachtsglückes zu freuen, waren, wie alljährlich, prächtig geschmückt. Fleischige und künstlerische Hände hatten überall die schönen Weihnachtsgedanken verlinnbildlicht. Die Gabentische konnten wieder reichlich gedeckt werden, da eine große Anzahl Dresdner Firmen in hochheriger Weise der Kinder gedacht hatte. Man schied mit dem Bewußtsein, daß die große Andersart in dem städtischen Hause gut aufgehoben ist und ihre Lehrer und Pfleger alles tun, daß einst wichtige Menschen aus ihnen werden können.

Das Christkind bei den fränkischen Allerleinsteins

Raum irgendwo geht alljährlich der Zauber stillen Weihnachtsschieds so tief zu Herzen als in der Kinderhalle anstatt. Es ist in diesem Hause, wo die reinste und anspruchsvolle Liebe den bedauernswerten kleinen Kindern des Licht auf sinkere, dornenvolle Wege streut, schwer zu sagen, was hier die Seele mehr ergreift, die schlichte, herzliche Feier unter dem großen Christbaum oder die vielen köstlichen Weihnachtspuppenidylle, zu denen die einzelnen Pilgerationen am Festabend von den Schwestern feinflinig gestaltet werden. Läßt es nicht hellst Entzücken aus, wenn um all die strahlenden Bänchen die Kleinen und Kleinsten bis hinab zum zartenen Sängling, angstan mit der blütenden Weißheit fröhlichen Linnend, in ihren Stühlen oder Bettchen im Kreise gruppiert sind und mit Augen, die kleine Sterne leuchten, das wundersame Gebilde des Wimmernden Lichtwunders in sich hineintrinken? Und dann erst der große, herrliche Baum im Raum! Wie immer, waren auch hier die Kinder, soweit es ihr Zustand erlaubt, um die tannengrüne Schönheit Weihnachtskrippe verfremmt, wo sie inmitten der Festfälle der Dinge harren, die da kommen sollten. Gemeinsame Lieder, Vortrag von Gedichten und Chorgesänge der Schwestern schufen weihvolle Stimmung. Komponist Dr. Kirschbach, wie stets gedankt in schlichter, kindertümlicher Melodie, erzählte ein beschödigtes Waldmärchen, schöner Schöpfung, die Lebensgeschichte eines Tannenbaums, das den Menschen in Liebe dienen wollte als schöner Christbaum. Aber was wußte der geistliche Redner aus diesem einfachen Stoffe zu machen! Hart und mit sanfter Schönung verband er den Gedanken des Kreises mit dem des durch die Föhlung halb getöteten und erst auf dem Holzkreuz wieder zum Stehen gebrachten Stammes, aus dem dann der Freude spendende Christbaum wird, der den Menschen reiflos dienen konnte. An die Rede schloß sich eine kleine Kinderaufführung, bei der natürlich auch der oblate Ruprecht das arche Wort führte. Und unvergessen bleibt das zarte Piepen der kleinen Stimmen, die aus den leuchtenden Tiefen unbewußter Reinheit Beifall zollten.

Der Einzelhandel beschert den Eltern

Eine Weihnachtssieger reichen inneren Gehalts bereitete am Freitagabend der Allgemeine Dresdner Einzelhandelsverband einer großen Schar armer, bedürftiger Menschen unserer Stadt im Saale der Kaufmannschaft. Alte und Jungs in buntem Gewisch konnten an den farbenfrohen Tafeln Platz nehmen. Neben sie alle traten die Väter zweier mächtiger Weihnachtshäuser, Weihnachtlicher Glanz mit seiner Fülle drang in die bedrückten, oft bangenden Herzen. Er sandte seinem Widerschein in den Augen, die fröhlicher und fröhlicher aufleuchteten. Sie hatten es aber auch die Herren vom Vorstand des Verbandes mit ihrer Helferchar verkünden, das Licht deutscher Weihnacht zu entzünden! Die von Herzen kommenden Worte Direktor Hörrichs, die tiefs empfundene Anfrage Prof. Dr. Kastors, die vor allem eingang auf den Gehalt der Weihnacht, auf deren Bedeutung für die einzelne Menschenseele und für das Volk in seiner Gesamtheit, mitsahen und selbst in die vergrämtesten Herzen den Funken sorgender Liebe versenkten.

Aber mehr noch. Der Verband konnte auch diesmal seinen Gästen erhabende Genüsse erlebenster Kunst darbringen. Es ist ein besonderes Verdienst nicht nur des Verbandes, sondern mehr noch der ersten Künstler unserer Staatsoper, daß sie sich so bereitwillig in den Dienst dieser Weihnachtssieger stellen. Diesmal waren es Grete Nitsch, Erich Ponti, Dr. Chih, Hilde Schlieben, Gino Neppach und Kapellmeister Köhme. Was sie boten, war so vollendet, so ausgewählt, daß die Väter, Sprechvorträge, Tänze auf lange hinaus in den Herzen der Beschenkten wachbleiben werden. Und wie spontan aus diesen Begegnungen sich der Jubelnde Beifall löste, mag den Künstlerinnen und Künstlern der Schönste Dank bedeuten.

Rundfunkprogramme

Sonntag, den 22. Dezember

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

9 Uhr: Besprochen aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

8 Uhr: Frostmeldungen. — Rätselrätsel: Schallplattenkonzert.

4 Uhr: Kunstsach-Schachmeister K. M. Blümlich, Leipzig: "Die Endzüge des Schachproblemkunst."

4.30 Uhr: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Oskar Weder.

6 Uhr: Funkkulturstunde.

6.30 Uhr: Weiterversammlung, Belanglosigkeit und Arbeitsbeschaffung.

6.30 Uhr: G. von Cosenz und G. M. Aller: Spanisch für Einsteiger (Deutsche Welle, Berlin).

7 Uhr: Rektor Josef Greß, Hall 4, d. S.: "Visionsanalyse." (10.)

7.30 Uhr: Lehrkunst für doppelte Buchführung.

8 Uhr: Würzburg. Mitwirkende: Renate Golombek und Sommerländer Alfred Kast (Gesang), Hotel Krone (Meditationen), das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Reitsch. Am Glöckel: Friedbert Sommer.

10 Uhr: Pressebericht. Bekanntgabe des Sonntagsprogramms und Sportpunkt.

10.30 Uhr: Tanzmusik (Übertragung aus Berlin).

Berliner Sender

8.30 Uhr: Sanitätsrat Dr. Paul Frank: "Medizinisch-hygienische Plauderei".

4 Uhr: Prof. Dr. Eduard Norden, Professor der Universität Berlin: "Urtümlich v. Williamson-Moellendorff" (Zum 8. Geburtstag).

4.30 Uhr: Flieger und Tücher (8. Abs. v. Hünfeld, Peter Gauß). Beitrag: Erhard Hermann. Besprochen: Olle Tschauener.

5 Uhr: Unterhaltungsmusik. Ausgeführt von Dr. Beccas Terra-Symphonikern.

7 Uhr: Georg Hausdorf: "Moderne Werbekunst und ihre praktische Anwendung." 2. Gebrauchsgraphik.

7.30 Uhr: Dr. phil. er med. Max Toffler, v. Prof. an der Universität Berlin: "Einführung in die moderne Psychologie." 2. Das Verstehen der seelischen Geiste.

8 Uhr: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Rundfunktheater "Zwergnossi-Arielein". Grossdeutsche Nationalorchester WHB unter Leitung von Alexander Michaelowitz.

9 Uhr: Bericht über Weihnachtslieder. Gelungen von Cornelius Brunske (Bariton). Am Klavier: Bruno Schles-Winkler.

9.30 Uhr: Kindergeschichten. Erzählt von Fred Höhnenbrandt.

10.30 Uhr: Kunstu-Lanzunterricht. Geleitet von Reinhold Sommer. — Anschließend: Tanzmusik (Kapelle Max Weber).

Königswusterhausen

1.45 Uhr: Bilduntersuchung.

2.30 Uhr: Kinderkunde (Feststunde). Die Weihnachtskrippe: Der Aufbau; Leitung: Ursula Scherz.

3 Uhr: G. A. Graef: Sprechtechnik.

8.40 Uhr: Frauenkunde. Gertrud Sternberg-Iolan: "Gesunde Kultur ist Leben und ihr Werk."

4 Uhr: Aus dem Rennalfabet für Erziehung und Unterricht.

4.30 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzerts aus Hamburg.

5.30 Uhr: Eike Koldhorn: Die Frau im Dienste der deutschen Reichspost.

6 Uhr: Min.-Rat Prof. Wohl: Aus Fabrikkontor und Werkstatt (8.). Amalgempräg mit Industriebelehrern.

6.30 Uhr: Prof. Werner Jäger: Urtümlich v. Williamson-Moellendorff zum 8. Geburtstag.

7.30 Uhr: Prof. Dr. Ehrenbaum: Leben und wirtschaftliche Bedeutung des Berges.

8 Uhr: Die Stunde des Landes. Mitwirkende: Arthur Mersmann (Bandionion), Arthur Altmann (Tenor), Dr. Gustav Maass (Meditationen), am Klavier: Oskar Wappenschmidt.

9 Uhr: Übertragung aus Berlin.

9.30 Uhr: Dr. Werner Mahrholz: Die Krise des deutschen Buches. (12.)

Anschließend: Übertragung aus Berlin.

Aus Dresden Lichtspielhäusern

Das Capitol (Prager Straße 31) hatte bereits am Donnerstag sein Feiertagsprogramm zur Begutachtung, und siehe da — es war sehr gut. Schon das Präludium zum Hauptfilm brachte etwas Außergewöhnliches mit dem Auftreten einer russischen Kleinkunst-Truppe, die nach Art des "Blauen Bogens" mit buntfarbigen Bühnenlichten Vertrieben waren am nächtlichen Lagerfeuer. Die Marquise und die drei Mandarinen, Sylphentanz einer Solo-Sängerin aufwarteten und viel Beifall fand. Die neue Emilia-Woche und ein abwechslungsreicher Emilia-Kultursalon ("Was viele nicht wissen") sorgten für weitere gute Unterhaltung. Der Hauptteil ging aber doch von dem umfangreichen Film drama: "Herzog Hanß" (Regie Mat Neufeld) aus. "Herzog Hanß" ist der Wiener Kosenname für Erzherzog Johann, den späteren Reichsverweser, der sich bekanntlich beim österreichischen Volke besonders dadurch beliebt gemacht hat, dass er — der höflichen Tradition und insbesondere dem allmächtigen Westerlich zum Trotz — sich der lieblichen Tochter des Posthalters von Aussig, Anna Plochl, morganatisch vermählt hat. Den Liebesroman des Erzherzogs und der Postmeisterstochter behandelt nun der Film in recht anmutigen Bildern mit viel schauspielender Treuherzigkeit und in einer Menschendarstellung, die sich sehen lassen kann. Xenia Desn ist eine wunderliche, das Herz in den Augen wiederspielende Plochl-Annerl; den tapfer für sein Mädel kämpfenden jungen Erzherzog spielt Leo Sym in stattlicher Repräsentation und mit der erforderlichen Schwärmeret des lieben Dänglings; nicht ohne Wehmuth sieht man den läufig durch einen Autounfall jäh ums Leben geskommenen Werner Pittichau als jugendstrotzenden, hilfsbereiten Adjutanten Ferdinand v. Prokesch kumpelhaft durch den Film schleiten, und den willensschwachen, gutmütigen Kaiser Ferdinand I. stellt Paul Mendlki wendig getreut auf die Leinwand. Auch im übrigen ist viel gute Schauspielkunst zu sehen. Der landeskundliche Hintergrund der Handlung und die sonstige Umwelt (die Dachsteinseifen, Aussig, Graz, die Wiener Hofburg, der Römer zu Frankfurt) tragen ebenfalls wesentlich zum Wohlbehagen an dem im Stile eines österreichischen Volksstückes gehaltenen Film vom "Herzog Hanß" bei.

Delirium

Die "Kath. Engel Korrespondenz" schreibt und:

"Wir brachten unter dieser Überschrift in Nummer 48 unserer Korrespondenz vom 8. Dezember eine Mitteilung (die u. a. auch in den "Dresdner Nachrichten" Nummer 500 vom 15. Dezember erschien) über eine Schallplatte "Trinkelieder, marchen" der Homo-verb-Gesellschaft. Die Homo-verb-Gesellschaft teilt hierzu folgendes mit:

"Es ist nicht richtig, daß die Homo-verb-Schallplatte (Verhennnummer 4—2284, Matrizennummer 19108) "Trinkelieder-marsch", die aussieht in vielen Kaufhäusern Exemplare im Handel ist, die wiedergegebenen Geschäftsstellen enthalten. Der Liedtext heißt nicht "Halleluja", sondern "ganz und gar". Eine wichtig sein sollende Bewertung, wie "Heilige Gemeinde, lasst uns beten" usw., steht nicht am Ende gedruckt, wie dies ja üblich ist einer Schallplatte gar nicht möglich ist. Auf Homo-verb sind auch unter anderem die Chöre des Evangelischen Länderbundfestes in Frankfurt am Main aufgenommen worden. Die Firma legt deshalb besonderen Wert darauf, sich nicht mit irgendwelchen Geschäftsstellen zu identifizieren."

Wir geben die Berichtigung gern weiter, bemerken aber dazu, daß die Schallplatte in den ersten Tälern der Platte doch die Melodie des Lütherliedes "Ein feier Burg" kurz anklängt. Infolge redaktioneller Fürgung eines Artikels aus Nummer 45 des "Deutschen Evangelischen Korrespondenz" des Evangelischen Bundes mit der Überschrift "Der Unzug mit dem Lütherlied" ist es zu einer Gleichlegung, die wir beklauen, insfern gekommen, daß das Trinkelied der Schallplatte, der Trinkeliedermarsch von Lindemann, auch als Schlag für Klavier und Gesang, für Salonorchester mit Bass, Blasmusik usw. erschienen ist: "Drum Brüder, wir trinken noch eins". Trinkeliedermarsch, Schlagan von Wilhelm Lindemann (siehe Hollmann), Verlag Kapellmeister Wilh. Lindemann, Berlin-Karlshorst. Gegen diesen Schlag und seine Aufführung wendet sich nach wie vor unser Artikel "Delirium". Eine bezeichnende Stelle des Trinkeliedes bringt übrigens auch die Homo-verb-Schallplatte: "Wenn das so weitergeht, ein Vierthalb Jahr, hab' wir's Delirium (!)" — es folgt nur nicht "Halleluja", wie im Schlag, sondern "ganz und gar"."

Für Gaststätten und Vergnügungslokale

bietet die

Weihnachtsnummer

eine besonders günstige Werbemöglichkeit, da sie zwei Tage aufliegt. Anzeigen-Bestellungen erbitten wir uns bis

heute mittag 1 Uhr

Verlag der Dresdner Nachrichten

leisende Chöre: 1. Homme au die Nacht von Beethoven; 2. Wandersmannlied von Weber; 3. Weihnachtslieder von Schubert; 4. Sanctus aus der Deutschen Messe von Schubert; 5. Heilige Nacht, heilige Nacht von Gruber.

— Edmund Thallobenzer. Sonntag 4 Uhr "Frau Holle", Weihnachtsmärchen in fünf Bildern, zum ersten Male bei kleinen Freiheiten. 8 Uhr geht der Weihnachtslieder "Mein Bruder, daß 'n Wunder ist" mit dem beliebten Komiker Hermann Job in Szene. Am den beiden Weihnachtstagen zwei Gedächtnisse: 4 Uhr "Frau Holle", 8 Uhr "Mein Bruder, daß 'n Wunder mit Hermann Job". Vorortausflug ist eröffnet.

* Die Heuerwehr wurde am Donnerstagabend 1.30 Uhr nach der Annenstraße 28, 8.30 Uhr nach der Südbahallee 71 und 8.45 Uhr nach der Annenstraße 74 gerufen. In allen drei Häusern handelt es sich um Fußboden- und Balkenbrände, die freigelegt und abgedichtet wurden.

Kleine Kirchliche Nachrichten

— Kirche Politz. Heiliger Abend 5 Uhr Christvesper. Um eine Überfüllung der Kirche zu vermeiden, ist der Besuch der Vesper nur gegen vorzeitige Entnahme einer Vortragserkundung in der Kirchenangabe möglich.

— Martin-Luther-Kirche. Heiligabend 4 und 8 Uhr Christvesper mit Solo- und Chorgesängen, nach 11 Uhr Christfeier. Nach beiden Christvespern, wie auch am 1. Weihnachtstag nach dem Vortrag freigelegt und abgedichtet.

— Unterkirche. Am Heiligabend finden in der weihnachtlich geschmückten Kirche zwei Christvespern statt. Die Vesper werden durch den ständigen und freiwilligen Kirchenchor geläufig ausgetragen. Es werden Chorgesänge von Dr. Heckel, Miss. Prätorius, Dr. v. Herzogenberg und A. Becker zum Vortrag gelangen.

Nachrichten aus dem Lande

Ausschreibungen

Die Tribünenbesucher im Stadtverordnetensaal haben bei der Beratung kommunistischer Anträge auf Weihnachtsfeiern an Erwerbslose kam es in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Kundgebungen der Tribünenbesucher, die sich zum größten Teil aus Erwerbslosen zusammensetzten. Der Stadtverordnetenvorsteher ließ zunächst einen Tribünenbesucher entfernen, und als dies nichts nützte, die Tribüne räumen.

Berühmtes Weihnachtsspielerei

Chemnitz. In einem Fabrikgrundstück der inneren Stadt spielt ein dort beschäftigter 18jähriger Seelbner mit einem Messer und Stock mit ihm aus Nehermut nach dem eigenen Leibe. Der Stock erfolgte jedoch unbeabsichtigt mit solcher Wucht, daß das Messer tief in den Unterleib einschlug und der Leichnam in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Bauhans' Protest an die Gemeindelammer

Bauhans. Der Kreisausschuß hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Stadt Bauhans anzuseilen, im laufenden Rechnungsjahre 150 Prozent Zuschlag für staatlichen Grund- und Gewerbesteuern zu erheben. Die Kreishauptmannschaft wurde ermächtigt, wenn dieser Anweisung nicht Folge geleistet werde, die Einhebung der Zuschlagssteuer in der bezeichneten Höhe an Stelle eines Ortsbezuges anzuordnen und öffentlich bekanntzumachen. Wie das "Bauhner Tageblatt" erläutert, hat der Stadtrat beschlossen, gegen diese Entscheidung des Kreisausschusses die Entscheidung der Gemeindelammer anzurufen.

Amtl. Bekanntmachungen

Anschlag zu den Schornsteinfehlöhnen

Auf Beschluss der Stadtverordneten wurde folgender Polizeiverordnung erlassen:

Der Anschlag zu dem Grundstück für das Neinigen des Schornsteinfeger — festgestellt im 2. Richter vom 10. April 1924 zu den ordnungsmäßigen Bestimmungen über das Schornsteinfegerwesen in der Stadt Dresden vom 20. Oktober 1917 — wird auf die Zeit vom 1. November 1928 bis 31. März 1929 von 78 v. H. auf 100 v. H. erhöht.

Soeschläge für den Mittwoch

Hallenker Gulasch als Eintopfgericht; Preisselbeeren mit Schlafzähne.

Gulasch. Eine Art von allem Bett bestreite. Hammelspeck werden geklopft und mit Bier und Safts bestreut. Drei ziemlich große Stücke werden gehakt und in Butter braun gebraten. Außerdem schneidet man eine gute Anzahl roh gehackter Kartoffeln in Scheiben und ein paar Scheiben mooriger Schinken in Stücke. Dann tut man in einen gut schlegelnden Eintopfsofseelben, die Hälfte der Kartoffeln sowie die Hälfte der gerührten Zwiebeln und die Hälfte des Schinkens, dann wieder eine Lage Kartoffelsofseelben, die andere Hälfte der übrigen Zwiebeln und außerdem nochmal Kartoffeln. Nun bereitet man auch mit ein wenig Salz, gleich ein Glas Wein und so viel rohendes Wasser darüber, das alles bedeckt ist. Mit sehr geschlossenem Deckel kocht man diesen Gulasch langsam gar, wozu man etwa drei Stunden braucht.

Möbel Barthel

Gr. Plauensche Str. 25

f. Liebe geht durch den Wagen sagt ein altes Sprichwort, welches die menschliche Seele besser charakterisiert als mancher Psychologe. Die kluge Gattin lässt dem Mann an ihr Heim, wenn sie ihm einen ihrer seltsam hergestellten Bildern vorlegt und so nach dem Tages Mode eine frohe Stunde verlebt. Der feurige Alte oder ein voller Weinschank, der pflanzte Turacao, der feingehäutete Abrikosse oder Chardhauser, der fruchtige Goldorangen oder Cherry Brandy, alle Sorten geraten gleich gut, wenn man sie mit einem wenig Salz, gleich ein Glas Wein und so viel rohendem Wasser darüber, das alles bedeckt ist. Mit sehr geschlossenem Deckel kocht man diesen Gulasch langsam gar, wozu man etwa drei Stunden braucht.

Zu Weihnachten "4711" Tosca Kleinodien!

Sie sind Juwelen unter den Schönheitsmitteln. Bezaubernd anzusehen, wundervoll im Gebrauch und alle durchduftet von dem fremdartig lockenden und doch immer vornehmen Wohlgeruch des "4711" Tosca-Parfums — das Parfum unserer Zeit.

Parfum: M. 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 11.— • Tosca-Eau de Cologne: M. 1.—, 1.80,—, 1.— • Creme: In reinem Zinnbecher M. 1.50; in Porzellanschalen M. 2.— • Taschenu-Puder: M. 2.25; Braute-Füllung M. 1.20 • Lotion: M. 4.50, 7.— • Brillantine: M. 4.—

4711" Tosca

Parfum. Puder. Creme. Seife. Lotion. Brillantine. Eau de Cologne



Seife: M. 2.—; extra stark parfümiert, in Seidenpackung M. 1.80; 2 Stück M. 10.80.

Tosca-Geschenkpackungen
Jo nach Wahl mit Tosca
Eau de Cologne, Parfum,
Seife und Puder M. 4.—
bis M. 10.50.

Parfum: M. 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 11.— • Tosca-Eau de Cologne: M. 1.—, 1.80,—, 1.— • Creme: In reinem Zinnbecher M. 1.50; in Porzellanschalen M. 2.— • Taschenu-Puder: M. 2.25; Braute-Füllung M. 1.20 • Lotion: M. 4.50, 7.— • Brillantine: M. 4.—



Fotoakzent

Räthe Paulus,

In Luftfahrtkreisen heute immer noch „Räthchen“ genannt, begeht in diesen Tagen ihren 60. Geburtstag. Bräutlein Paulus hatte in diesem Sommer ihren 500. Ballonauftieg hinter sich und hat 147 Fallschirmsprünge ausgeführt.

Vermischtes

Geheimnisvolle Himmelsscheinung

Die Bewohner von Aventurien werden seit einiger Zeit schwer geärgert durch eine rätselhafte Erscheinung, die sich Abend für Abend etwa um zehn Uhr über ihnen abspielt. Zuerst erscheint ein hohes Feuer, dann erscheint ein bleicher Stern, gefolgt von einer roten Flamme, gehüllt in eine Art graue Wolke. Am nächsten Morgen sind die Felder mit schwarzen Steinen bedeckt, durch welche sich silberne Adern ziehen.

Nachdem die Erscheinung von verschiedenen glaubhaften Geigen bestätigt wurde, will man von Paris aus eine Kommission zu ihrem Studium entsenden.

Des Papstes Bildnis auf Briefmarken

Endlich wird der Papst auch in Form von Briefmarken verehrt werden, denn in Spanien kommen demnächst Briefmarken heraus, die den Papst Pius XI. zusammen mit dem König von Spanien zeigen. Der Erlös aus diesen Briefmarken ist für die Wiederherstellung der Katakomben des Heiligen Damasus und Pretestatus in Rom bestimmt.

** Ein Opfer der Spielleidenschaft. Justizinspektor Krause vom Amtsgericht Menzelwitz hat sich selbst dem Landgericht Altenburg gestellt. Er hat sich umfangreiches Unterschlagungen im Amt zu schulden kommen lassen, deren Höhe noch nicht feststeht. Krause, der in Untersuchungshaft genommen wurde, ist das Opfer seiner Bett- und Spielleidenschaft geworden. Zahlreiche Gewissensbisse in Menzelwitz sind geäußert worden, da er vorher 20 000 bis 30 000 Mark Schulden gemacht hat.

** Urteil im Frankfurter Bildersäufchensprozeß. Wegen fortgesetzter schwerer Urfundforschung in Tateinheit mit Betrug und Betragserwerb sowie wegen Verbrechens gegen das Kunstschatzgut wurden die angeklagten Kunsthändler Müller zu drei Jahren Gefängnis. Kunstmaler Baumann zu einem Jahre Gefängnis, Landwirt Otto Lunder auch wegen Diebstahls in zwei Fällen zu neun Monaten Gefängnis. Dr. Neuhämer zu sechs Monaten Gefängnis und die Angeklagte Else Trümmler wegen schwerer Urfundforschung in Tateinheit mit Betrug zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Kübler wurde freigesprochen.

** Vier Tote bei einem schweren Automobilzusammenstoß. Auf der Landstraße zwischen Hanten und Birtin fuhren zwei sich kreuzende Personenkraftwagen mit einer Geschwindigkeit von siebzig Kilometer aufeinander. Beide Wagenlenker und eine Dame wurden auf der Stelle getötet, während eine vierte Person an den erlittenen Verletzungen alsbald starb. Die Wagen sind vollkommen zertrümmert.

* Ein geschäftstüchtiger Verleger. Eine französische Verlagsbuchhandlung kündigt ein Buch über den Eiffelturm an, in dem die Namen hämischer Besucher, die an den Wänden und den Räumen sich verehrt haben, enthalten sein würden. Der Verlag hat in wochenlangen Bemühungen über 20 000 an den Wänden eingetragene Besucher festgestellt, auf die er naturgemäß dieses Erinnerungsbuches rechnet.

* Pfeile und Schnüller sind zusammen gegangen. Sechs Stunden haben sie am Ufer des ganz einfachen Teiches gesessen, kein Wort gesprochen und nicht das beschönigende Flüstern geangelt. Schließlich erhebt sich Pfeile, nimmt seine Angelrute und schwimmt die Schnur in die Luft, etwas so, wie man mit einer Pfeife knallt. „Was soll denn das heißen?“ ruft Schnüller entsetzt, „ist du vor Gram geisteskrank geworden?“ – „Neine Spur“, antwortet Pfeile, „aber man soll nichts unversucht lassen. Vielleicht heißtt ein Vogel an.“

Es gibt tatsächlich Seeschlangen

Man findet vielfach den Glauben verbreitet, als ob die Seeschlange nur in der Phantastie ausschneidender Seele oder Globetroter existierte. Das dem aber nicht so ist, beweisen die Mitteilungen einer amerikanischen Zeitung, die dieser Tage die Unterlichungen eines bekannten Zoologen veröffentlicht, die großes Aufsehen in wissenschaftlichen Kreisen erregt haben. Es gibt danach eine große Menge von Seeschlangen, die sämtlich eine viel beträchtlichere Größe als die Landschlangen erreichen, in allen Aquatorgegenden zwischen der Ostküste Afrikas und der Landenge von Panama. Etwa 44 verschiedene Arten hat der amerikanische Gelehrte festgestellt, die alle eine Länge von über vier Meter erreichen. Ihre Haut schillert in den lebhaftesten Farben, aber sie sind bei weitem gefährlicher und giftiger, als ihre Artgenossen am Lande. Manchmal schwimmen sie tagelang an der Oberfläche des Wassers umher, besonders in der Gegend von Sumatra, in der Süßsee, bei den Antillen und in der Nähe von Mexiko, und überall treten sie vielfach in viele Tausende betragenden Scharen auf. Wenn man sie fangen will, suchen sie sich mit größter Geschicklichkeit zu verteidigen, und ihr scharfes Gebiß kann gefährliche und meist tödliche Wunden hervorrufen. Glücklicherweise jedoch sind sie blind, so daß sie sich kein bestimmtes Ziel für ihren Angriff aussuchen können. Unter Wasser jedoch besiegen sie ein derart gutes Orientie-

Stann die Sahara wieder grün werden?

Europas wichtigste Kulturaufgabe

Von Dr. H. Fortner

In vielen Teilen Nordafrikas, am meisten aber in Alger und Tripolis sowie in der mitteltunisischen Steppe, steht man fast auf Schritt und Tritt auf die Ruinen untergegangener Städte, deren Namen seit der punischen Zeit oft glanzvoll genannt, aber noch öfter alter Erinnerung entchwunden sind; man sieht in verborgenen Tälern prachtvolle Tempel, manchmal auf das herrliche erhalten, mit Götterstatuen, die im Sand vergraben sind; man steht auf Theater, Baudenkmäler mit unvergleichlich schönen Mosaiken, Trümmer von Wasserleitungen, Delpressen und Talsperren, die hier einst in der Steppe Wasser aufstaute.

Eine ganze Welt reichster Kultur ist da unter Sand verschüttet,

jäh abgebrochen, verdorrt; ein reiches, einst üppiges Land mit vielen Millionen Menschen liegt vor unseren Augen verdurstet und tot da und stellt ein ungeheures Fragezeichen dicht vor den Toren des landhungriigen überbevölkerten Europa auf. Nach nur 36 Stunden Schiffahrt kann man dieses untergegangene Wunderland betreten. Und wir sollten es nicht mehr erwecken können, unsere Technik sollte das nicht leisten können, was den alten Römern gelang, die dieses Land einst als „die Kornkammer der alten Welt“ bezeichneten?

Hier ist

eine wirtschaftliche Aufgabe von allergrößtem Ausmaß umrisse, eine der großen europäischen Fragen des 20. Jahrhunderts: Kann die Sahara, oder wenigstens der afrikanische Nordrand, wieder grün werden?

Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, muß man in der Geschichte dieses einst so blütentollen, dann so unglücklichen Landes blättern.

Es gibt ein ganz bestimmtes Datum, an dem sich alles gewandt hat. In allen Ruinenstädten der Berber ist es handelt sich hier um ein Gebiet, das von Marocco bis Agrippten verstreicht und heute in französisch-italienischer Hand ist; gibt es immer einen leichten, meist am besten erhaltenen Bau: ein byzantinischer Kathedrale, eine Stadtbefestigung, irgendwelchen zur Byzantinerkirche umgewandelten Römertempel. Manchmal sind diese Bauten noch bewohnbar und so lebendig, als gingen immer noch die Legionäre Astartans hier aus und ein. So hat Sufa, das alte punische Hadramaut, Stadtbefestigung und Kastell der Justinianischen Zeit ganz unverstört erhalten und in Gebrauch. Justinian, das heilige Jahrhundert ist hier überall die lebte Erinnerung, dann wurden die Säulen gebrochen, und Rom's Adler wurden vom Sand überdeckt.

Aber auch die Zeit der Byzantiner ist schon Verfall und keine Blüte mehr. Nicht umsonst baute man um diese Zeit nur mehr Festungen und Befestigungswerke. Hadrian war hier der letzte glanzvolle Name. Längst hat sich die Geschichtsforschung geeinigt,

in dieser Kolonisation der südalgerischen und mitteltunisischen Steppe die glänzendste Leistung Roms zu sehen,

eine kulturgechichtliche Tat allerersten Ranges, die allein die Vermögen bestritt, welche man über dem Meer in Rom verschwendete. Von hier aus lebte die neue Hauptstadt der Provinz Africa, Karthago, neuerdings zu nicht weniger glanzvollem Dreiein aus als aus punischen Zeit, eine neue Blütezeit des ganzen römischen Reiches schien heranzureisen – als alles Jäh verstandete.

Das Jahr 238 gilt für das Unglücksdatum.

So lautet die Legende der neuere Geschichtsforschung, und wenn es mir erlaubt wäre, an sie eine vorläufige Bewertung zu knüpfen, so wäre es die Bitte, bei Beurteilung dieser enormen Kulturlistung nicht der Punier zu vergessen. Die Römer haben alles Verdient, aber

die Phönizier haben die Vorarbeit geleistet und waren das eigentliche Volk Nordafrikas bis zum Verfall. Die Bewässerungsanlagen, die Höfen und Städtegründungen, die prachtvollen Straßen, die hier in mehr denn tausend Kilometern Länge Ort um Ort verbanden, ja auch die Landwirtschaft, so seltsam das für Phönizier klingt, das war alles ihr Werk. Hundert Jahre lang, bevor die Römer Karthago und Utica zerstörten, hatten sie das alles geschaffen, und noch im letzten Jahrhundert unserer Zeitrechnung wurde in Leptis und Tripolis immer noch punisch gesprochen. Alexander Severus, der Kaiser, der aus dieser Gegend stammte, konnte nur punisch und griechisch sprechen und mußte erst in Rom Lateinisch lernen! Rom hatte hier nur ein Erbe angetreten.

Wohin ist das alles versunken?

Die dunkeläugigen schönen Frauen von Malta, das in seinem Namen noch den alten Maltakult anzeigen, sagen von

sich mit Stols, „wir sprechen punisch“, und in manchem Höhlendorf Tunefens, auch auf der homericchen Insel der Lovophagen, die heute Djerba heißt, gehen noch an die Phönizier erinnernde Dialekte um Sonnaber, die auch die Berber, die eigentlich die Urbevölkerung Nordafrikas, zu sich befreite. Unglückliches Volk das, dem

seit drei Jahrtausenden vier Religionen

in die Seele geklopft wurden. Als Karavantinen zunächst Anhänger eines afrikanischen Sternenbündels werden sie punisiert und dem Rulta Baal und Astarte gewonnen. Dann kommt Buzanz und macht sie zu Donatisten. Dann hängen sie säh und fanatisch an. In einem nun folgenden furchtbaren Aufstand wehren sie sich um ihre Art, das Christentum zu leben, und Prokop, der byzantinische Geschichtsschreiber, der keine Ursache hat, zu übertrieben, schreibt fühl, es habe das Leben von fünf Millionen Menschen gefeuert, bis in Afrika dieses heidnische Vergnügen ausgerottet war. Damit war das Land menschenleer, und nun konnten ihm die Araber die vierte Religion, die Eroberung und die Verwüstung bringen.

238 begannen die Verberaufstände, 439 kamen die Vandalen, 608 eroberte die Araber das neupunische Karthago; fast fünfhundert Jahre dauert der Verfall, die Verwüstung, der Rückzug der Bevölkerung, das Umhafen der Oeldämme und Palmenwälder, die Vernichtung der Gebirgswälder, das Austrocknen der Brunnen und Kanäle, das Verlanden der Häfen. Dann ist eines der schrecklichsten Verhöhnungswerke getan, das die Welt je gesehen hat:

Europas Kornkammer ist zur Wüste geworden

und es geblieben bis heute. Ereignet ist es, zu leben, wie der Sand, getrieben von den schrecklichen Stürmen aus dem Süden, wie mit einem Leichtgewicht die größten Friedhöfe der Kultur zudeckt. Längst hat er die Mauern überwunden, welche die Römer gegen ihn und die Sabarastämme in Südtipolis errichtet, mit den Verberen hat er das ganze Land überflutet. In Tripolis branden die Sanddünen heute unmittelbar an die Stadtmauer, Leptis ist meterfies unter Wüstensand begraben. An vielen Stellen in Tunis und Tripolis, in der Syrte-Wüste reichen die Salzquells und die Sahara bis an das Meer. Von Sand überwucht sind tiefe Salzseen, in denen der unfundige Wanderer, der sie für festen Boden hält, unrettbar ist.

Wie stolze Rosse stürmen die Sandsäulen im Sommer über alles hin und werfen seit tausend Jahren Sand in das Meer. Die Sahara hat hier unbedingt über den Menschen gesiegt.

Wird sie es endgültig tun? Kann sie nicht wieder grün werden? Man hat lange Zeit geglaubt, eine Klimaänderung wäre die Ursache der Austrocknung Nordafrikas gewesen. Gewiß hat einmal eine solche stattgefunden, dafür gibt es manche Zeugen. Aber das war vor der römischen Blüte. Der ununterbrochene Krieg eines halben Jahrtausends, die lange traurige Geschichte, die wir hier nachzählen, genügt um alles zu erklären.

Wir brauchen dazu keine Klimaänderung,

und darum glauben wir auch an das Wiederaufleben. Das Kapital Europas hat hier eine glänzende Kulturaufgabe und ein nicht minder glänzendes Geschäft vor sich. Es gibt schon franco-afrikanische Gesellschaften, die hunderttausend von Hektaren der blühendsten Landwirtschaft wieder gewonnen haben. Aber das ist wirklich „ein Trocken auf einen heißen Stein“. Das Gebiet, das es sich zunächst handelt, ist fast so groß wie ganz Europa,

es kann nur von dem internationalen Kapital zur Blüte gebracht werden. Ungeheure Kanalbauten, Bewässerungsanlagen, Brunnenbohrungen, sehr viel Menschenkräfte sind notwendig. In je größerem Stil begonnen wird, desto sicherer und rascher wird das Land wieder werden, was es war. Es ist den Australern (nur sechs Millionen Menschen!) gelungen, einen weiten Teil ihres Wüstenkontinents in einen blühenden Garten zu verwandeln und zu einem der größten Welzenausfuhrländer zu werden – Europa hat vor seinen Toren einen blühenden Garten seiner Zukunft liegen, der es schon einmal reich gemacht hat. Man kann ihm keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man das furchtbare Verhöhnungswerk jenes alten Römers umkehrt und ihm bei jeder Gelegenheit sagt:

Karthago, der natürliche Mittelpunkt Nordafrikas, muß wieder aufgebaut werden!

Die Sahara wartet....

Ein Husten, den man nicht loswerden kann, ist gefährlich!

Der folgende leicht zubereitete Sirup macht dem Husten ein Ende.

Es ist ein großer Fehler, einen einfachen Husten zu unterschätzen. Manch schweres Leiden hat auf diese Weise begonnen. Ein Husten führt von der Entzündung des Schleimhaut des Bronchialweges her, und wenn man nichts dagegen tut, dann kann diese Entzündung sich nach den Lungen verbreiten – und das bedeutet eine große Gefahr. Nehmen Sie sich deshalb vor einem Husten, den Sie nicht loswerden können, in acht und vermeiden Sie alle erneuten Komplikationen, indem Sie folgendes Hausmittel gebrauchen: 250 g Zucker werden in einem Viertel Liter hochendem Wasser augelöst und dann fügt man 60 g Anis (dreifachen Extrakt) hinzu, der in jeder Apotheke erhältlich ist. Nehmen Sie einen oder zwei Teelöffel voll davon den Schluß des Tages ein. Die Wirkung ist frappant, denn der Schluß ist sich, man bekommt einen klaren Kopf, und das Atmen wird erleichtert. Ein Haus sollte ohne diesen vorzüglichen Sirup sein, der für Junge und alte gleich gut ist. Er ist besser als die meisten, die man fertig kauft, und kostet nur ungefähr ein Drittel soviel.

Das Klangwunder

Ultraphonic
die geniale Erfindung
H. J. Küchenmeisters

Preis 295 u. 595 Mk.

Allein-Vertretung

H. Bock, Prager Straße 9

Haben Sie schon meine Weihnachtsausstellung gesehen?
Blumengeschäft Rücker,
Georgplatz II.

Zuerst Sport dann Wandern

Deutschland beim Schneiderpokal Ein Dornierreindecker mit 375 Stundenkilometer-Leistung

Das erstmalige Auftreten Deutschlands bei dem im Herbst 1929 in der Nähe von Southampton zum Austrag gelangenden Wasserflugzeug-Wettbewerb um den Schneider-Pokal gibt dem internationalen Geschwindigkeitsrennen eine ganz neue und sensationelle Note. England, Frankreich, Italien und Amerika werden die Gegner in dieser Prüfung sein, die sich im Laufe der Jahre zu einem Wettkampf der Marineleitungen der beteiligten Länder entwickelt hat. Die Dornierwerke in Friedrichshafen sind zurzeit mit der Konstruktion eines Rennflugzeuges beschäftigt, das die deutschen Farben im nächsten Herbst in Southampton vertreten soll. Die reichen Erfahrungen, die diesen Werken in Bezug auf den Bau von Wasserflugzeugen zur Verfügung stehen, sollen hier in einer Spezial-Konstruktion bis zur Vollkommenheit entwickelt werden. Es handelt sich um einen Eindecker mit zwei Motoren von je 600 PS. Die beiden Motoren sind zur besseren Gewichtsverteilung vor und hinter dem Piloten angeordnet. Nach den bisherigen Berechnungen soll diese Maschine die phantastische Stundengeschwindigkeit von 575 Kilometern entwickeln, sie würde also, falls sich die Voraussetzungen erfüllen, unter einem tüchtigen Piloten der schweren ausländischen Konkurrenz ebenbürtig an die Seite treten können. Enghaus als Verteidiger des Pokals bietet natürlich alles an, um wieder siegreich zu bleiben. Die Marineleitung hat mehrere Offiziere ausgewählt, die auf den bekannten Supermarine-Napier-Maschinen ein volles Jahr lang ihre Vorbereitungen treffen können. Die italienische trifft gleichfalls äußerst sorgfältige Vorbereitungen. In Frage kommen wohl in erster Linie die bewährten Macchi-Apparate, von denen einer auf der Berliner "Aero" zu sehen war. Aus Frankreich sind je zwei Nieuport- und Bernard-Eindecker gemeldet, die Motorenfrage ist aber noch nicht gelöst. In die engere Wahl kommen Gnome et Rhône, Porraine und Gil занo. Die Amerikaner wollen mit einem eigens für diesen Wettbewerb konstruierten 2000 PS starken Wasserflugzeug nach Southampton kommen.

Sprechende Zahlen!

Die Auswendungen für den Sport sind zu hoch, hört man da und dort. Nachfolgende Angaben, einer einwandfreien Statistik entnommen, beweisen die Falschigkeit solcher Klagen:

	1925	1927
Alle Krankenanstalten	60 Mill. Mark	64 Mill. Mark
Zuschüsse für Theater und Orchester	20 Mill. Mark	30 Mill. Mark
Für Jugendpflege und Leibesübungen	8,8 Mill. Mark	18,3 Mill. Mark

Diese Gegenüberstellung zeigt deutlich, wie gering im Verhältnis die Ausgaben für Gesunderhaltung des Menschenmaterials sind. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die Sportvereine aus eigener Kraft für die Volksgesundheit, für die Allgemeinheit lange Zeit hindurch ein Viessches von dem geleistet haben, was die Gemeinden für diese Zwecke übrig haben. Jahrzehntelang waren die Sportvereine mit ihrer Arbeit und deren Lohnen ganz auf sich selbst angewiesen. Es ist daher keine unbillige Aforderung, daß die Gemeinden, die lange Zeit hindurch die für die Allgemeinheit gebrachten Opfer ohne nennenswerte Gegenleistung hinnehmen, nun den Vereinen die Lasten in steigendem Maße abnehmen.

Klassische Sportereignisse in England

Hier die bedeutenden Ereignisse im englischen Sportleben stehen fest die Termine im großen und ganzen fest. Der klassische Ruderkampf zwischen den Universitäts-Ruderern von Oxford und Cambridge findet am 23. März auf der Themse bei London statt, die nicht minder berühmte Henley-Ragatta geht vom 8. bis 6. Juli vor sich. — Das Meisterschafts-Tennisturnier auf den Grasplätzen zu Wimbledon ist für die Zeit vom 24. Juni bis 6. Juli angesetzt worden. — Auf rennsportheitlichem Gebiete ist vor allem das Derbymeeting in Epsom zu erwähnen, dessen Höhepunkte das englische Derby am 5. Juli sowie das zwei Tage später stattfindende Stuttgarter, die "Cats", sind. Die berühmte Rennenwoche in Ascot geht vom 18. bis 21. Juni vor sich. — Das Motorradrennen um die englische Tourist-Trophy gelangt am 10., 12. und 14. Juni auf der Isle of Man zur Entscheidung. — Gleichzeitig mit dem Schluss in Wimbledon und den Haupttagen der Henley-Ragatta sind auch die internationalen Leichtathletikmeisterschaften für den 5. und 6. Juli nach Stamford Bridge bei London angesetzt. — Das bedeutendste Ereignis des englischen Fußballsports, das Endspiel im den "Pokal" wird am 20. oder 27. April ausgetragen.

Ein Staatssekretär für Leibesübungen in Rumänien

Das Vorgehen Poenarăs in Frankreich, der bei seinem Amtsantritt einen besonderen Staatssekretär für Leibesübungen im Unterrichtsministerium bestimmte, macht Schule. Jetzt kommt aus Bukarest die Meldung, daß die Regierung Maniu beabsichtige, im Gesundheitsministerium einen Staatssekretär für Turnen und Sport einzurichten. Dieser hat alle staatlichen, die rumänischen Turn- und Sportverbände angehörenden Fragen zu bearbeiten.

Der Sport am Wochenende

Der Goldene Sonntag, von jeder ein sportlich schwächer Sonntag, hat auch diesmal nur wenig sportliche Veranstaltungen auf dem Programm. Einzelstellt erwartet man nur geringe Fußballdurchgänge, dann aber wollen schließlich auch die Turner und Sportler einmal einen freien Sonntag haben. Hinzu kommt, daß ein großer Teil von ihnen auch beruflich beschäftigt ist. Mit Ausnahme des Winterfußballs und Leichtathletikdienstes des Fußballs findet man daher sehr wenige Veranstaltungen auf dem Terminalenber.

WinterSport: Skifahrten und Skiwettkämpfe auf dem Weissen Hirsch bei Dresden; weitere Veranstaltungen in allen deutschen Winterortsgemeinden; Eisboden EG. Alstersee gegen EV. Hünen aus dem Alstersee; weitere Eisbodenläufe in Berlin, München usw.

Im Ausland: Eröffnungsspringen des österreichischen ATG. auf dem Pleischsteinhang (Zimmerberg); Eisbodenläufe in Wien, Budapest und Et. Moritz im Et. Moritz; Et. Moritz gegen Tarnow und Oxford gegen Cambridge; Sprung-, Langlauf- und Abfahrtswettbewerben in der Schweiz.

Fußball: Fortsetzung der Weltmeisterschafts- und Privat Spiele; Schriftspiel ATG. Wien gegen Bayern München in München.

Roden: Handball, Angeln; keine Spiele mit ganz geringen Ausnahmen.

Rodrennen: Engel in Wallau; Gebr. Schöning in Paris.

Boxen: Galion gegen Raphael um die Europameisterschaft im Leichtgewicht am Sonnabend in Paris.

Sportspiegel

Die Weihnachtsfeiertage des D.S.C. Prag nach Deutschland umfassen fünf Wettkämpfe, in Heilbronn, Worms, Krefeld, Danzig und Königsberg.

Bemerkenswerte Höhe, die im Niedergebirge bis auf 18 Grad, im Schwarzwald und in den Bayerischen Alpen bis auf 11 Grad klagt, hat

die Winterportivverhältnisse in den deutschen Gebirgen nicht verändert. In der Schweiz herrscht überall bei sehr niedrigen Temperaturen weiter guter Wetter.

Für die Deutschen Skimeisterschaften Anfang Februar in Klingenthal (Erzgeb.) wird ein harter Sonderzugsverleid eingereicht. Voranschlag ist allerdings, daß genügend Fahrtkarten für die einzelnen Tage gelöst werden.

Ein internationales Skispringen in Meiningen findet am zweiten Weihnachtstag auf der neuen großen Schanze statt.

Für das Weihnachtsschwimmen "Quer durch die Seine" haben 22 Teilnehmer ihre Meldung abgegeben, darunter Holländer, Schweizer, Tschechen, Belgier und Ungarn.

Der britische Sportpalast gibt nach Beendigung der Radrennsaison Anfang Januar bis Chern in die Hände eines neuen Komitees über, das ihn zum Awek der Veranstaltung hauptsächlich von Eisborkämpfen gerichtet.

Eine Amerikafahrt Samstag mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner, abgelehnt.

Das Tennisturnier in Wimborne um die inoffizielle Weltmeisterschaft findet 1929 vom 24. Juni bis 7. Juli statt.

Jacques, der Sieger über Helio Dominguim im Komplexe um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, hat als nächstes Aufgabe einen Kampf mit dem Engländer Frank Moody am 2. Januar in Edinburgh vor sich.

Australien Tennisverband hat beschlossen, sich an den nächstjährigen Davispolks mit Dieser soll geplant sein. Aus diesem Grunde habe Dieser bisher alle ihm angebotenen Rennen, darunter auch den um den Welt gegen Wagner,

Eine Sportplasttribüne abgebrannt

Die große Tribüne des Sportvereins Borussia in Neunkirchen die über tausend Zuschauern Möglichkeiten bot, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand aus bisher nicht geklärter Ursache. Glücklicherweise war die Tribüne verkehrt.

Kunstschule 2. gegen Technische Lehranstalten 1. 4:0 (1:0). Im entscheidenden Spiel um die Meisterschaft der 2. Klasse der Handballspieler der höheren Lehranstalten handelte es sich um die Mannschaften an der Weißeritzstraße gegenüber. Der Tag des Schiedsrichters Blaues kam ein Nötiges, abwechslungsreiches Spiel zu Ende. Am ersten Halbdurchgang ließen sich beide Mannschaften die Woge. Nur ein Tor fiel für die Kunstschule. Die zweite Halbzeit sah die Kunstschule mehr im Angriff, ihre Unternehmungen waren geschickter und einheitlicher. Die Mannschaft der Technischen Lehranstalten geriet durch ungenaues Spiel und schwaches Wurzeln nach ins Hintertreffen und musste sich noch drei Tore gefallen lassen.

Hockey**Teilnehmer am Engeler-Pokal**

Um Gladbeckturnier um den Engeler-Pokal, das seit 1923 regelmäßig in der Zeit vom 28. bis 31. Dezember in Düsseldorf stattfindet, nehmen sieben Mannschaften aus Deutschland, England, Frankreich, Italien und der Schweiz teil, und zwar die zwölfmaligen Gewinner, Berliner Schlittschuhclub und Oxford, der Pokalverteidiger Gladbeckturnier Düsseldorf, ehemalige Cambridge, Sportclub Alstersee, die Partie Canadians und der Eishockeyclub Mailand. Die Chancen sind für alle Teilnehmer durchaus offen. Oxford und Cambridge sollen starke Teams haben. Alstersee hofft sich gegen den Wiener Eislaufverein einen Sieg, auch Berlin war gegen den gleichen Gegner erfolgreich. Von Färdi-Canadians hat man bis jetzt nicht viel gehört. Manz inoffiziell vernünftigt man, daß einige gute Spieler von Kanada in Paris weilen und mit von der Partie sein werden. Düsseldorf wird zweifel unter der rückigen Leitung Hells auf die schweren Treffen vorbereitet und hat sich in diesem Winter mehr denn je seiner Haft zu wehren, um seinen guten Ruf in Europa zu behaupten. Zurzeit ist Bell am Werk, kanadische Spieler, die zu Studienzwecken in England und auf dem Kontinent wohlen, zu einer Mannschaft zusammenzutun und sie nach Düsseldorf zum Training und zu Spielen einzuladen.

Pferdesport**Rüchterprämien**

Erst in dem jetzt erschienenen Rennenkalender werden die letzten Aufstellungen der deutschen Rennvereine über die im Jahre 1928 an die deutschen Privatzüchter gezahlten Preise an Rüchterprämien abweichend veröffentlicht. Bemerklich ist vorweg, daß die nicht an Privatzüchter zur Verteilung gelangten Gelder den Vereinen zur Ausgestaltung ihrer Rennpreise überlassen blieben und nicht wie sonst an den Rüchterfonds abgeführt werden muhten. Von den Vereinen wurden insgesamt 757 068,40 Mark an Rüchterprämien gezahlt. Den Löwenanteil davon brachten natürlich die großen Berliner Bahnen auf: Grunewald 107 295 M., Hoppegarten 100 563 M., Karlshorst 83 271 M. Es folgen dann weiter: Hamburg-Horn 41 550 M., Kreisfeld 30 655 M., Dortmund 26 825 M., Dresden 26 270 M., Peine 26 194 M., Dorf-Emscher 23 044 M., Düsseldorf 23 790 M., Strausberg 21 307 M., Köln 23 755 M., Hannover 23 178 M., Frankfurt a. M. 23 130 M., Pader-Baden 21 410 M., Wilmersdorf-Dresden 18 300 M., Hamburg-Großborstel 17 950 M., Neustadt 16 735 M., Bremen 15 922 M., Magdeburg 10 720 M., München-Niem 9750 M., Köpenickberg 9721 M., Halle 9710 M., Mannheim 8980 M., Bad Hersfeld 6528 M., Stuttgart-Bell 4710 M., und Bremen 3818 M.

Bei den Rüchtern steht Herr Dr. A. v. Ostenheim mit einer Summe von 72 922 M. obenan. Das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, mit welchem Vorwissen Schlesderhans Ver sicherer in der Elite der erfolgreichen Rüchter führte. Eine Überprüfung bedeuten die nächsten Plätze, auf die das Gestüt Bell mit 52 782 M. und der Rüchter von Mindlinhoven, Ernst Pfeiffer mit 47 272 M. Platz legen. Ist doch hier zum ersten Male seit vielen Jahren die Rüchter von Schlesderhans und Waldried durchbrochen worden. Mit dem vierten Platz mussten sich die Krausfurter Rüchter A. u. C. v. Weinberg bei einer Summe von 46 790 M. diesmal zufrieden geben. Es folgt dann Rüchterhofstede, passim: Rüchter P. Lewin mit 27 850 M., w. v. Daniel mit 26 565 M. und M. A. Ostenheim mit 23 890 M. Unter 20 000 Mark, aber über 10 000 Mark an Rüchterprämien konnten dann noch in Emmerich nehmen: P. u. W. Starek 18 268 M., M. Friedheim 16 000 M., P. v. Späth-Erben 14 740 M., Kurt Lüttner 11 025 M., Graf Seidlin-Zandrefeld 10 000 M., P. Niemöller 10 447 M., Graf A. Armin 10 220 M., H. Rüsterweter 9750 M., Dr. E. Eulius 9000 M., Dr. v. Lüderitz 9000 M., M. Schmid-Hohenlohe 1645 M., H. v. Albrecht-Wedder 8115 M., A. Lübb 8000 M., Dr. Traut 8000 M., Gescht Lauenburg 8340 M., A. Müller 8000 M., C. v. Buddenbrock-Pläsmühle 7645 M., A. Kond 6845 M., M. Herding 6755 M., G. Beilke Eichen 6125 M., Frau G. Korn 6140 M.

*
Für den „Großen Weihnachtsspiel“ auf der Trabrennbahn in Ruhleben am 28. Dezember, der auch durch Rundfunk übertragen wird, sind 32 Teilnehmer eingeladen worden.

Wassersport**Revanchekampf Baron-Schrader in Paris**

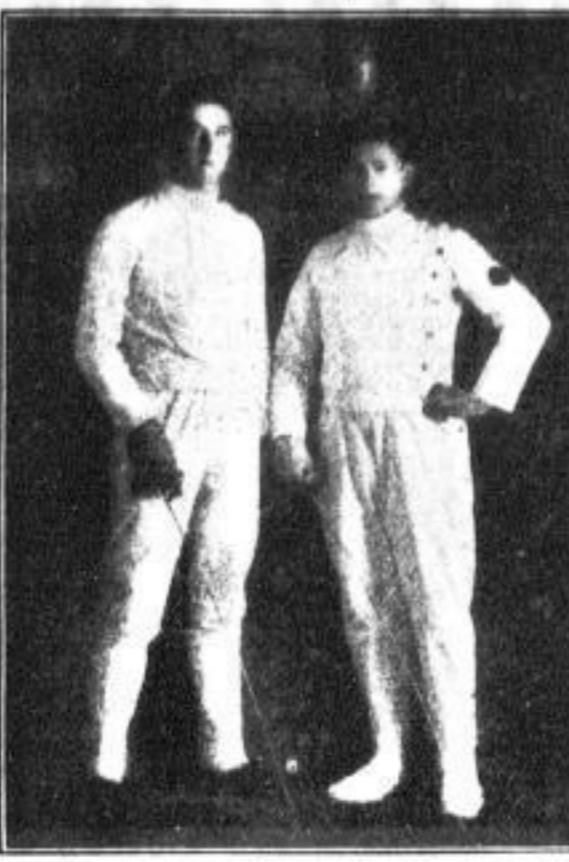
Ende März nächsten Jahres soll es in Paris auffällig eines internationalen Schwimmfestes zu einem Revanchekampf zwischen den Olympiasiegern Dr. Hilde Schrader und der Holländischen Meisterin Dr. Marie Baron im 200-Meter- und 400-Meter-Brauschwimmen kommen. Dr. Baron wird von ihrer Landsmannin Dr. Braun begleitet, welche im Freistilschwimmen starten wird. Einer Einladung nach Berlin werden die beiden Holländerinnen aller Wahrscheinlichkeit keine Folge leisten.

Meilenburg, das einzige Land ohne Hallenbad

Auf einer Befragung der meilenburgischen Schwimmer in Wismar, die u. a. die Aufrechterhaltung Meilenburgs als selbständiges Land des Reiches Norddeutschland im D.E.V. beschloß, wurde angeklagt, daß der Schwimmimport in Meilenburg zurückgegangen ist, weil jede Unterwasserlegerleistung fehlt, folgende Erklärung angenommen: „Der Kontakt der meilenburgischen Schwimmvereine steht von neuem mit Gedanken fest, daß Meilenburg das einzige deutsche Land ist, das kein Hallenbad aufweist. Der Kontakt fordert den Bau ausreichender Schwimmhallen, insbesondere von Hallenbädern zur Förderung des Schul- und Sportschwimmens, und erachtet die Landesregierung und körperschaftliche Körperverbindungen, sich für die Durchführung dieser Förderung mit allen Mitteln einzutun.“

Boxen**Schmelings Kampf verschoben**

Einer eigenen Erzählung aus New York folge ist der auf Freitag, den 21. Dezember, vorgesehene zweite Amerikakampf des ehemaligen deutschen Europameisters Max Schmeling mit dem amerikanischen Schwergewichter Hale Flynn auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Ob der ganze Kampftag abgesagt wird, ging aus der kurzen funktgraphischen Information nicht hervor. Vielleicht dachte sehr, daß Schmeling oder Flynn in Aussicht genommener Gegner nicht auf dem Posten war und daher vom Programm abgesetzt wurde. Nieder die Grinde der plötzlichen Absage wird man daher nähere Nachrichten abwarten müssen.

Schülerwettbewerb des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen

Siegfried Simon - DSO (links) und Helmut Höber - ORN siegten im Säbel bzw. Florett. Beide sind Mitglieder des Dresdner Fechtclubs

Wintersport**Eispringen auf dem Weißen Hirsch**

Das Springen auf der Stechgrundschanze Nähe Moritzgründchen das morgen Sonntag, nachmittags 1.30 Uhr, bis Einsprung der Dunstbahn abgehalten wird, verspricht ein großes sportliches Ereignis für die Dresdner Sportwelt zu werden. Ranghöhe Springer aus dem Erzgebirge, darunter mehrere Altenberger und Weisinger und vier Schwarzenberger unter der Führung von Windisch, dem Pokalsieger des Vorjahrs, werden sich am Springen beteiligen. Die Sprungschanze wird im Einvernehmen mit der Kurverwaltung vom Weißen Hirsch vom Kreis Erzgebirge im Erzgebirgsverein Sachsen zu Trainingsschwestern freigegeben. Die Schanzbenutzer erhalten gegen gültigen D.S.V.-Ausweis in der Kurverwaltung auf dem Weißen Hirsch den Schanzenschlüssel. Es wird erwartet, daß die Schanze noch jedes Sprunglanz ordnungsgemäß bergherichtet wird. Am Sonntag vormittag von 8.8 bis 9 Uhr werden Sonderanlagen der Städtischen Straßenbahn vom Neustädter Bahnhof bis zum Parkhotel vorbereitet; auf diesen Bogen dürfen Schneeschuhe mit in das Wageninnere genommen werden.

Die Langläufe beginnen um 9 Uhr am Parkhotel und führen die großen Rennen über 12 Kilometer. Die Strecke wird so klar zur Heideküche und nach Ullersdorf führen, so daß die Linse überall gut beobachtet werden können. Die Strecken laufen durch den Kurparkkonzerthaus und enden in der Nähe des Friedhofs. Die Strecken für Jungmänner und Damen sind acht bzw. vier Kilometer lang. Der Sanitätsdienst wird von der Samariterkolonne des Weißen Hirsches übernommen. Robert Böhme jun. hilft in höchster Anerkennung weiter. Weit den besten Dresdner Sprungler in der Klasse 2 ein Paar Sündl-Sprungflieger, dem beiden Dresdner Langläufer der Klasse 2 ein Paar Sündl-Langläufer. Demnächst (November) hilft den zwei nachfolgenden Siegern je eine Kollektion Bissardmühle. Ten von der Kurverwaltung gefülltes Pokal verteidigte Windisch (Schwarzenberg).

Die Sächsischen Skimeisterschaften 1929

Ansorge Vorverlegung der Deutschen Skimeisterschaften 1929 in Klingenthal-Alsberg auf die Zeit vom 28. Januar bis 3. Februar 1929 münzen auch die ländlichen Skimeisterschaften in Johanngeorgenstadt vom 28. und 29. Januar auf 18. und 20. Januar vorverlegt werden.

Johanngeorgenstadt am Erzgebirgskamm im Gebiet des 1100 Meter hohen Auerberges verfügt über sehr feine gezeichnete, malerisches Gelände für Langläufe. Für den Sprunglauf steht die neue Hans-Heinz-Schanze (Deutschlands größte Sprunganlage) im sogenannten „Hömlischen Reich“, direkt bei der Stadt zur Verfügung. Die Schanze wurde an den letzten Wintersonntagen eingesprungen und bleibt durchaus fit, was von ihrer außerordentlichen Konstruktion erwartet wurde. Am letzten Sonntag wurden von guten Schneeverhältnissen begünstigt, bereits Sprünge von 80 Metern erzielt.

Die Langläufe um die Sachsenmeisterschaften beginnen am Sonnabend, dem 10. Januar, 9 Uhr vormittags an der „Gabe Gottes“; das Ziel liegt an der Jugendherberge in Johanngeorgenstadt. Für den großen Staffellauf des Elverbandes Sachsen über 40 Kilometer in fünf Staffelstrecken, der am Sonntag, den 20. Januar, 8 Uhr vormittags seinen Anfang nimmt, ist der Start ebenfalls nach der „Gabe Gottes“ gelegt, auch das Ziel befindet sich an der Jugendherberge. Am Sonntag 9.30 Uhr vormittags starten die Damen. Den Höhepunkt der Meisterschaften bildet der um 1 Uhr nachmittags an der Hans-Heinz-Schanze beginnende Sprunglauf, der als Ausbildungslauf der ländlichen Springer für die Teilnahme an den Deutschen Skimeisterschaften gilt.

Die Sachsenmeisterschaft ist offen für alle Mitglieder des Skiverbandes Sachsen und den ihm angehörenden Verbänden, soweit sie sich in den Ausbildungsläufen bei den Kreismeisterschaften dafür qualifiziert haben.

Bereitsiger der Sachsenmeisterschaft ist Sepp Scherbaum-Alsberg, die Staffelmeisterschaft hat der Esi- und Rodelclub Altenberg i. S. zu verteidigen.

Deutsche und finnische Skiläufer im Engadin

Am 13. Januar findet bekanntlich in Pontresina zum Mädelgen Jubiläum des Skilubs Bernina auf der Berninalosange ein Vorführwettkampf mit starker internationaler Beteiligung statt. Neben Vertretungen aus Deutschland und der Schweiz-Snowflake steht nun auch die Teilnahme einer finnischen Mannschaft fest. Man rechnet damit, daß vier der erfolgreichsten Finnen aus dem Olympia-Team an der Sprunganläufe in Pontresina teilnehmen werden. Daß anschließend an diese große alpine Veranstaltung werde die St. Moritzer Skiläufer, am 18. Januar, beginnen. Vorgetragen sind Dauerlauf über 50 Kilometer auf der Olympia-Strecke, ein 18-Kilometer-Lauf und ein Sprunglauf auf der Olympia-Schanze. Wahrscheinlich werden auch hieran die deutschen und finnischen Skiläufer teilnehmen.

Rennwoche in Garmisch-Partenkirchen

In dem Betriebs für die winterlichen Veranstaltungen Garmisch-Partenkirchen einen Ausstellungspunkt zu schaffen, ist die eigentliche Rennwoche, die neben den Pferderennen auch Ski-, Eis-, Holden- und Bobsliege-Wettbewerbe bieten wird, um einen weiteren Renntag am 17. Januar erweitert worden. Dieser Renntag wird vorzugsweise dem Galoppwettbewerb gewidmet sein, doch sind an diesen Tage auch zwei Trabrennen vorgesehen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet wieder der „Große Preis“, der mit Ehrenpreisen für Pferde und Fahrer des Siegers und mit 8000 Mark an Geldpreisen ausgestattet ist. Die Vorläufe werden an den ersten beiden Sonntagen (12. und 13. Januar), der Entscheidungslauf am dritten Sonntag (17. Januar) ausgetragen.

Turnen Mittelalb - Dresden (D. L.) Schuelausleibgang. Ein Leibgang für Ansänger findet am Sonntag (23. Dezember) unter Leitung des Gymnastikwartes Walter Grahl im Gelände des Vorbergs statt. Treffpunkt mittags 1 Uhr Eintritt am Linie 18 in Villany.

Von außeraussischen Wintersportplätzen

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: — 18 Grad, heiter, 48 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel sehr gut.

Verchtesgaden: — 18 Grad, Nebel, 27 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel sehr gut.

Wüstegaberg: Wüstegaberg: — 10 Grad, wolzig, 31 cm Schneetiefe, gefroren, Ei und Rodel sehr gut.

Sauerland: Winterberg: — 9 Grad, heiter, 24 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel gut.

Niedersachsen: Bersfeld: — 18 Grad, Nebel, 27 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel sehr gut.

Österreich: Eisfeld: — 5 Grad, Nebel, 10 cm Schneetiefe, verhorcht, Ei und Rodel mög.

Tannus: — 10 Grad, Nebel, 21 cm Schneetiefe, verhorcht, Ei und Rodel sehr gut.

Harz: Schierke: — 9 Grad, heiter, 58 cm Schneetiefe, verhorcht, Ei und Rodel sehr gut.

Wenzenbach: — 18 Grad, wolzig, 20 cm Schneetiefe, verhorcht, Ei und Rodel sehr gut.

Thüringer Wald: Hofbold: — 9 Grad, heiter, 40 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel sehr gut.

Juliusberg: — 18 Grad, Nebel, 40 cm Schneetiefe, Pulverschneeflocken, Ei und Rodel sehr gut.

Vereinskalender

Dresdner Sport-Club. Zum traditionellen Weihnachtsfeierabend treffen sich am 1. und 2. Weihnachtstag alle D. S. C. Verein vorwiegend im Glashaus.

S. V. Dresdenia. Am 1. Feiertag norm. 10.30 Uhr findet im Glashaus unter traditioneller Weihnachtsfeierabend statt.

W.I.B. „Fortuna“. Heute 8 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinshaus, Restaurant „Schäferhof“. Erstehen aller Mitglieder erforderlich.

Jugend-Abteilung des F. C. Sachsen 1900. Sonnabend, den 20. Dezember, 5 Uhr, Weihnachtsfeier im Weindenthalhof, Wilhelmstraße-Zeile 11.

Dresdner Sport-Club. Zu dem Spiel in Chemnitz gegen den Chemnitzer Ballspielclub am 2. Weihnachtstag veranstaltet wie eine Gesellschaftsfahrt ab Dresden 10.30 Uhr. Fahrkarte 3. Klasse 10. Zug hin und zurück zw. 7.30 AM. Treffpunkt 10.15 Uhr Kuppelhalle, Hauptbahnhof. Ausgabe der Fahrkarten dasselb. Rückfahrt vorwiegendlich 17.30 ab Chemnitz.

Amtliche Mitteilungen des Gau des Ost Sachsen**im B. M. B. B.**

Geschäftsstelle: Dresden-A. Pirnastraße 8, I. Riff 10337.

Geschäftszeit: Täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, außer Sonnabends. **Spieldaten:** Montags und Mittwochs von 8 bis 5 Uhr, Sonnabends 2 bis 8 Uhr. Für Vereine von auswärts unbegrenzt.

Amtliche Bekanntmachung Nr. 59 vom 21. Dezember 1928.

Geschäftszeit der Gaugeschäftsstelle am Montag, dem 21. Dezember 1928 (Festtag), sowie am Montag, dem 31. Dezember 1928 (Silvester) von 8 bis 12 Uhr mittags.

Der nächste Gantag findet am 26. Januar 1929, abends 18 Uhr im Restaurant „Johanneshof“, Dresden-A. Johann-Georgs-Allee, statt. Tagessordnung wird noch bekanntgegeben.

Wet. Städtische Spielplätze. Wechselt um Pausenzeit, Vereine die Benutzung von Spielplätzen sind vorbehoben an das Amt für Leibesübungen, Dresden, zu richten.

Wet. amtl. Bekanntmachungen des Kreises Sachsen in M. S. B. Nr. 50. Sämtliche Vereine machen wir auf die diesbezügliche Veröffentlichung aufmerksam. Bei Nichtbeachtung tragen die Vereine die Verantwortung selbst.

Sehr wichtig! Wir bitten die Vereine, bei allen Eingaben an Behörden und unbekannte Anhörten einzutreten, da es öfters vorkommt, daß wir deren Belange bei den maßgebenden Stellen nicht vertreten könnten

Börsen - und Handelsteil

Die Dresdner Handelskammer zu wichtigen Wirtschaftsfragen

Die Kammer erstattete dem Amtsgericht Dresden ein Gutachten, daß einem Provisionssverein die Praxis auch auf solche Lieferungen zuließ, für die keine Zahlung erlangt wird, sondern die zur Abdeckung einer Zahlungsverbindlichkeit der vertretenen Lieferfirmen bestimmt sind.

Es wird erwogen, daß im § 268 des Handelsgesetzbuches geregelt Lagercheinwesen nach amerikanischem Vorbild auszuhalten. Für eine gemeinsame Berichterstattung der fünfzehn Handelskammern steht die Kammer eine Erweiterung des Lagercheinwesens vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft an sich für begründet, und zwar schon im Hinblick darauf, daß hierdurch bis zu einem gewissen Grade ein einschlägiger Ersatz für die oft mit Risiken verbundene Sachüberleitung geschaffen würde. An gezeigte Maßnahmen für eine erweiterte Geltung der Lagercheine könne jedoch erst dann gedacht werden, wenn die notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen seien. Rämentilia bilden in Amerika schon verwirklichte Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Voranzeigung und Grundlage für die beabsichtigte Ausgestaltung des Lagercheinwesens.

Die Kammer nahm in einem Bericht an den Vorort der fünfzehn Handelskammern Stellung zu dem Antrage der länderlichen Gewerbeverbänden, wonach im Gesetzesverkehr Zugaben allgemein und in jeder Form verboten werden sollen, außer bei ausgewiesenen Reklamegegenständen. Unbedacht ihrer grundsätzlich ablehnenden Einschätzung gegenüber Zugaben konnte die Kammer ein so strenges Verbot nicht befürworten. Dem Kaufmann dürfe nicht die Möglichkeit genommen werden, in gewissen Fällen seiner Kundlichkeit entgegenzutreten und ihr harmlose Geistigkeiten in Gestalt von Zugaben zu gewähren. Unter Umständen müsse auch die Zugabengewährung ähnlich wie das Rabattwesen als Selbstbehauptungsnahme im Wirtschaftskampf gegen großkapitalistische Ausdehnungsbestrebungen gewürdigt werden.

Die Kammer regte in einem Bericht an die Kreishauptmannschaft Dresden an, die Ausnahmeverkaufsstellen an den Wochen- und Sonntagen vor Weihnachten für den ganzen Kreishauptmannschaftlichen Bezirk einheitlich zu regeln. Die blöheren Ungleichmäßigkeiten haben zum Teil einen schädlichen Wettbewerb der Einzelhandelsgeschäfte von Ort zu Ort geziert, dessen Unterbindung aus allgemein wirtschaftlichen Gründen notwendig sei.

Auf Erfordern des Landgerichts in Dresden hatte sich die Kammer gutachtlisch darüber zu äußern, ob die Bezeichnung "Florentiner Hut" immer noch als Herkunftsbezeichnung anzusehen ist oder ob sie sich zu einer Gattungsbezeichnung entwickelt hat. Die Kammer erklärte in ihrem Gutachten den Ausdruck "Florentiner Hut" nach wie vor für eine Herkunftsbezeichnung. Der beteiligte Geschäftsvorlehr versteht darunter einen in Italien (Provinz Florenz) aus Punto oder Bedastro geflochtenen oder gefädelten Hut.

Die Gebäudebrandversicherung gewährt einen für den ganzen Freistaat einheitlichen Teuerungszuschlag von 85 v. H. zum Friedensbrandklassenwert. Die Kammer beschäftigte sich mit einem Antrage, den Teuerungszuschlag unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen oder bezirklichen Verhältnisse verschieden zu fassen. Sie sah jedoch von einer Weiterverfolgung dieser Wünche ab, weil schwankende Teuerungszuschläge zu weit größeren und stärker fühlbaren Ungerechtigkeiten führen können als ein einheitlicher Satz für das ganze Land.

Auf Grund von Klagen aus Dresdner Wirtschaftskreisen über die Unzulänglichkeit der Kassenkunden der Dresdner Finanzämter bat die Kammer das Stadtfinanzamt zu prüfen, ob und inwieweit die mit automatischen Kultursteuereinrichtungen ausgerüsteten städtischen Steuerkassen gegebenenfalls als Hilfsstellen der Finanzämter für Steuerzahlungen herangezogen werden können.

175 Millionen Reichsmark Spareinlagen zuwachs in Deutschland

Nach der amtlichen Statistik über den Stand der Spareinlagen im Deutschen Reich Ende Oktober ist während des Berichtsmonats Oktober eine Steigerung um 175,1 Millionen Reichsmark eingetreten. Der Bestand an Spareinlagen beträgt nunmehr 6,510 gegenüber 5,311 Milliarden Reichsmark Ende September. Die Einzahlungen erreichten im Oktober die Höhe von 572,3 Millionen Reichsmark, während anderseits Abzahlungen in Höhe von 397,3 Millionen Reichsmark erfolgten. Wenn die Entwicklung im Tempo der letzten Monate anhält, so wird man annehmen können, daß noch im 1. Quartal des Jahres 1929 der Stand von 7 Milliarden Reichsmark erreicht wird. Wie hoch die Zunahme der Spareinlagen in Deutschland seit Beginn des Jahres 1928 war, geht aus einem kurzen Vergleich hervor. Ende Januar waren Spareinlagen in Höhe von 4,000 Milliarden Reichsmark in Deutschland vorhanden. Bis Ende Dezember d. J. wird also eine Steigerung gegenüber dieser Sizier um mehr als 2 Milliarden Reichsmark eingetreten sein.

Im November war Ende Oktober ein Zuwachs von 184,5 gegenüber 182,7 Millionen Reichsmark Ende September zu verzeichnen. Der Zuwachs an Spareinlagen war in Preußen mit 90,5 Millionen Reichsmark am bedeutendsten. Es folgen Baden mit 16,8, Bayern mit 15,5, Sachsen mit 14,8, Württemberg mit 7,6 Millionen Reichsmark Zuwachs.

Der Verein der Deutschen Zuckerindustrie zur Zuckerzoll erhöhung

Eine auf Einladung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie einberufene Versammlung der deutschen Zuckerfabriken am Donnerstag ließ zu der von der Reichsregierung und den parlamentarischen Abgeordneten, Reichsrat und Reichstag, beschlossenen Erhöhung des Zuckerröls folgende Erklärung:

"Rübenbauende Landwirtschaft und Zuckerindustrie erkennen mit Dank an, daß Reichsregierung und gesetzgebende Körpervertretungen durch schnelles Eingreifen der weiteren Überhöhung des Inlandsmarktes mit Auslandszucker vorgebeugt haben. Die Bestimmungen des § 2 des neuen Zuckergesetzes bedrohen aber alle an der Rübenzüchtung und -gewinnung sowie am Handel mit Zucker interessierten Kreise und damit auch die deutsche Volkswirtschaft mit schwerer Schäde. Die berechtigte Sicherstellung der Zuckerverbraucher vor unangemessenen Preissteigerungen darf nicht, wie das hier geschieht, zu Maßnahmen führen, die das Inland verhindern. Zuckerhandel schmiegte und dauernde Unsicherheit vor den durch die Zollentlastung eventuell bedingten plötzlichen Preisstürzen von 4 Reichsmark und mehr je Zentner in die rübenbauende Landwirtschaft und Zuckerindustrie sowie verarbeitende Industrie getragen wird. Das jetzt erlassene Zuckerrölsgeley muß daher noch vor Beginn der Rübenzüchtung im Frühjahr 1929 in eine für die deutsche Zuckerindustrie passende und von ihr ertragbare Form abgeändert werden. Der Verein der Deutschen Zuckerindustrie wird daher nach Wiederzusammenkunft des Reichstages sofort ernst an die Reichsregierung herantreten."

Deutschlands Handel mit Südamerika

Charakter Wettbewerb der R. G. M. im Exporthandel - Untergeordnete Bedeutung Boliviens und Paraguays als Handelspartner

Der Konflikt zwischen Brasilien und Paraguay, der, nachdem es bereits zu offenen Kriegshandlungen gekommen war, sich nach den letzten Meldeungen doch wohl gütlich beilegen lassen, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Handelsbeziehungen Deutschlands zu Südamerika und auf die wirtschaftlichen Folgen eines Kriegsausbruches.

Deutschlands Außenhandel mit Südamerika, der infolge des Weltkrieges einen starken Rückgang aufzuweisen hatte, hat sich in den letzten Jahren wieder bedeutend belebt. Der gesamte Außenhandelsumsatz Deutschlands mit Südamerika betrug im letzten Vorriegsjahr 1767 Mill. Mark, 1924 dagegen nur 1208 Mill. Reichsmark. In den folgenden drei Jahren ist der Umsatz um rund 1 Milliarde Reichsmark gestiegen und hat 1927 mit insgesamt 2208 Mill. Reichsmark zum ersten Male wieder den Vorriegsumfang überschritten. Im laufenden Jahre ist in den ersten neun Monaten gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs erneut eine Umsatzsteigerung um 60 Mill. auf 1781 Mill. Reichsmark zu verzeichnen. Die Umsatzsteigerung ist allerdings, wie nachstehende Tabelle erkennen läßt, zum größeren Teil auf den vermehrten Export aus Südamerika zurückzuführen. Dieser hat sich seit 1924 mehr als verdoppelt und ist gegenüber der Vorriegszeit um 40 % gestiegen. Im Ausfuhr Deutschlands nach Südamerika weist dagegen im Vergleich zu 1924 eine Zunahme um 80 % und gegenüber 1918 um nur 20 % auf. Besonders macht sich an den südamerikanischen Märkten die Konkurrenz der Vereinigten Staaten bemerkbar, die ihren Anteil am südamerikanischen Handel seit dem Weltkrieg aus Ostasien Deutschlands und auch Großbritanniens bedeutend erhöht haben.

Im Mill. R.-M.	1918	1924	1927	1928	9 Monate
	1102,6	664,8			
	718,0	485,2			
	961,1	656,8			
	944,0	684,1			
	1625,5	682,7			
9 Monate 1927	1200,9	491,8			
9 Monate 1928	1170,6	500,5			

Der Handel Deutschlands mit den einzelnen südamerikanischen Staaten weist keine einheitliche Entwicklung auf. Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Uruguay, Venezuela, Peru, Bolivien, Ecuador und Paraguay haben somit somit eine unterschiedliche Bedeutung.

Ständige Abnahme der Handelsumsätze mit Deutschland festzustellen. Folgende Zusammenstellung veranschaulicht die Entwicklung der Außenhandelsumsätze Deutschlands mit den zehn südamerikanischen Republiken:

Im Mill. R.-M.	1918	1924	1927	1928	9 Monate
Argentinien	761	712	1869	1044	
Brasilien	448	248	858	811	
Chile	298	88	150	181	
Kolumbien	84	28	76	80	
Uruguay	79	48	82	66	
Venezuela	80	24	74	59	
Peru	81	26	88	26	
Bolivien	53	10	24	25	
Ecuador	22	18	10	10	
Paraguay	10	4	5	5	

Bolivien und Paraguay haben somit, im Vergleich zu den anderen südamerikanischen Ländern, für Deutschland als Handelspartner eine untergeordnete Bedeutung. Bolivien hat allerdings in den letzten Jahren wieder eine kräftige Umsatzsteigerung aufzuweisen. Diese ist jedoch ausschließlich auf Rechnung der Einfuhr Deutschlands aus diesem Lande zu legen, die von 1,8 Millionen Reichsmark im Jahre 1925 auf 10,2 Millionen Reichsmark in den ersten 9 Monaten von 1928 angewachsen ist. Der Export nach Bolivien steht dagegen seit 1925 zurück und beläuft sich in den ersten 9 Monaten dieses Jahres auf nur 6 Millionen Reichsmark gegen 12 Millionen 1918. Im Gegensatz dazu hat die deutsche Ausfuhr nach Paraguay eine steigende Tendenz. Mit nur 8,1 Millionen Reichsmark in den ersten 9 Monaten 1928 bewegt sie sich jedoch in sehr bescheidenen Grenzen. Das gilt auch für die Einfuhr aus Paraguay, die in diesem Jahre nur 2,1 Millionen Reichsmark betrug und mithin einen bedeutenden Rückgang gegenüber 1918 (7,2 Millionen Mark) aufzuweisen hatte. Deutschland bezog aus Bolivien hauptsächlich Bunt-, Aufzugs- und sonstige Erze und aus Paraguay Kautschuk. Als Abfuhrmarkt hat Bolivien eine gewisse Bedeutung für die deutsche Eisenwarenindustrie (1,7 Millionen Reichsmark 1927), die Textilindustrie (1,6 Millionen), die Maschinenindustrie (1 Millionen) und die chemische Industrie (0,7 Millionen). Paraguay dagegen nur für die Textilindustrie (0,7 Millionen) und die Eisenwarenindustrie (0,5 Millionen Reichsmark). Ein Krieg zwischen Bolivien und Paraguay hätte also selbst im Falle einer Wirtschaftskrise keine empfindliche Schädigung des deutschen Außenhandels auf folge gehabt. Unter der Voraussetzung allerdings, daß eine Kriegseinbeziehung anderer Länder in den Konflikt zu vermeiden gewesen wäre.

Cäcilie Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, A.G. in Chemnitz

In ihrem Rechenschaftsbericht teilt die Verwaltung mit, daß im Geschäftsjahr 1927/28 der Umsatz von 17,5 Mill. auf rund 24 Mill. Reichsmark gestiegen werden konnte. Aufgrund der geringen Beschäftigung im Lokomotivbau und der Verlegung des Dresdner Werkes, die allein 1,8 Mill. Reichsmark Kosten verursachte, wobei, wie schon kurz mitgeteilt, ein Verlust von 4700 100 Reichsmark ausgewiesen, wodurch sich der Gesamtnutzen auf 7194 100 Reichsmark erhöhte. Nach der Gewinne- und Verlustrechnung erfordern Diskont, Stoivo und Jänsch 767 028 (730 078) Reichsmark, die Handlungskontofälle 2 005 004 (2 098 952) Reichsmark, Steuern 487 888 (578 188) Reichsmark und Abschreibungen 304 415 (555 425) Reichsmark. Bei der Bilanz werden aufgewiesen: Betriebs- und Rohstoffe, fertige und halbfertige Erzeugnisse mit 9 040 708 (9 904 621) Reichsmark, Debitor mit 8 472 088 (4 002 730) Reichsmark, Zahlungen, Kreditoren und Bankschulden mit 15 150 008 (12 050 890) Reichsmark und schwedende Verbindlichkeiten mit 241 208 (191 488) Reichsmark. Die Verwaltung bemerkt zu dem Ergebnis, daß sich der Tegelmoisindustrie günstig entwickelt habe und daß man beachtliche, diesen Geschäftszweig in großem Umfang aufzubauen. Über die finanzielle Lage wird bemerkt, daß bereits im laufenden Geschäftsjahr eine kleine Erholung eingetreten sei. Das neue Geschäftsjahr wurde mit einem Nutzungsbestand von 10 190 000 Reichsmark begonnen, das sich bis Ende Oktober auf 12 581 000 Reichsmark erhöht hat. Das Unternehmen ist mittlerweile mit Aufträgen für etwa sechs Monate versiebt. Die starke Zusammenfassung der Betriebe, sowie die durchgeföhrten Sparmaßnahmen haben nunmehr begonnen, sich auszuwirken. Die ersten Monate des laufenden Jahres zeigen schon eine merkliche Verbesserung der Betriebsergebnisse, so daß bei gleichbleibendem Umsatz mit einem angemessenen Nutzen aus der Fabrikation zu rechnen sei. Der für den 9. Januar einberufene Hauptversammlung wird, wie bereits mitgeteilt, zum Zwecke der Sicherstellung der Unterbilanz, das Aktienkapital im Verhältnis von 6:1 zusammenzulegen und es dann wieder auf 11 Millionen Reichsmark zu erhöhen, vorgeschlagen werden.

Berliner Schluss- und Nachbörsen vom 21. Dezember

Privateidkonto 6,875 %

Um Verluste konnte sich das Geschäft allgemein, in erster Linie am Elektro- und Montanmarkt, deleben und die Tendenz beständig aufgezeigt wird und ferner der Satz für Reportzettel nicht den anfänglichen Schwächen entsprechend auf 0 %, sondern auf 6,875 % festgesetzt wurde. Siemens gewannen gegen die Aufzugsnotiz 8 und Schröder 4 %. Die Kurzbesprechungen der Montanwerte gingen durchschnittlich nicht über 1,5 % hinaus. Recht lebhaft lagen weiter Reichs- und Sonnentafel, die bei 1,5 % gestartet blieben. Auch Sonnenkarte bestand und fest, starker angeboten blieben weiter Chade, die 2,0 Reichsmark verloren. Interesse zeigte sich auch für Neubauspekulationen. Der Privateidkonto wurde infolge wieder verstärkter Anspannung um 0,125 auf 6,875 % für beide Sichten erhöht. Gegen Schluss flauten das Geschäft wieder recht merklich ab und auf Glotzstellungen der Spekulation blieben die Höchstkurse nicht behauptet. Die Grundstimmung war jedoch weiterhin freundlich. Nachdem es sich am Elektromarkt mehr höhere Kurse auch auf den übrigen Märkten waren die Schlukurse meist Geld. Danach kam 1925, Reichsbank 357,5, Italien 92,0%, Berlin 20,45,875, Schweiz 25,16,125, Spanien 20,75,50, Copenhagen 120,75, Stockholm 18,11, Oslo 18,10,25, Vilnius 100,05, Helsingfors 100, Prag 100,81, Budapest 27,80, Belgrad 27,75, Wien 87,5, Lyon 84,75, Paris 23,75, London 20,85,50, Amsterdam 80, Konstantinopel 88, Athen 87,5, Wien 84,75, London 23,75, Paris 22,75, Buenos Aires 47,20, Rio de Janeiro 38,7, Alexandria 37,50, Hongkong 2,0,75 Br. Shanghai 2,7,25 Br., Tokio 1,10,78 Br., Meglio 28,75, Montevideo 0,02, Valparaiso 30,08, Buenos auf London 47,80, Rio auf London per 30 Tage 367 bis 500.

Gonzer, 21. Dezember, 8,30 Uhr endg. Zeit. Devisenfekte. Neuport 485,41, Montreal 488,50, Amsterdam 12,07,875, Paris 194,01, Brüssel 84,87,25, Italien 92,0%, Berlin 20,45,875, Schweiz 25,16,125, Spanien 20,75,50, Copenhagen 120,75, Stockholm 18,11, Oslo 18,10,25, Vilnius 100,05, Helsingfors 100, Prag 100,81, Budapest 27,80, Belgrad 27,75, Wien 87,5, Lyon 84,75, Paris 23,75, London 20,85,50, Amsterdam 80, Konstantinopel 88, Athen 87,5, Wien 84,75, London 23,75, Paris 22,75, Madrid 16,20, Helsingfors 27,75, Bruxelles 10,75, Dakar 10,75, Montevideo 0,02, Rio de Janeiro 11,20, Sofia 72,50, Nizza 120,25, Lyon 40,00, Banffokapie (90 Tage) Geld 4,875, Brief 4,75, Gold 4,50, Post 4,50, Prima-Handelsscheck niedriger 5,20, Scheck 5,50, Dollar in Buenos 95,50, Prolongationsdag für längl. Geld 6.

Neugier, 21. Dezember, 10 Uhr amerit. Zeit. Devisenfekte. Berlin 28,84,50, London 24,85,50, Kiel 24,75, Hamburg 10,75, Brüssel 10,10,25, Italien 52,87,875, Holland 40,18,25, Wien 14,00, Budapest 17,45, Prag 20,87,50, Belgrad 17,75, Warschau 11,25, Oslo 20,00, Copenhagen 20,75, Stockholm 20,75, Brüssel 18,25, Rob

Geld- und Börsenwesen

* Die Kapitalverleihsteuererlaubnis im November. Um November 1928 erbrachten die Kapitalverleihsteueren, wie bereits geschildert, insgesamt 10,5 Millionen Reichsmark, wodurch der in den bisherigen Monaten des Geschäftsjahrs 1927/28 ausgebrachte Betrag von 20,5 Millionen Reichsmark gegenüber 100 Millionen Reichsmark im gleichen Zeitraum des Jahres 1927/28 anwächst. Der Hauptanteil an der Gesamtkasse hatte die Steuer der Aktien-geellschaften und Kommanditgesellschaften, die im November 4,5 Millionen Reichsmark erbrachte. Für die Monate April bis November ergibt sich hier eine Gesamteinnahme von 36,5 (l. V. 32,2) Millionen Reichsmark. An zweiter Stelle folgt die Börsen-wirtschaft mit einem Aufkommen von 3,4 bzw. 34,4 (31,8) Millionen Reichsmark. Am dritten und noch zu erwähnen die Einnahmen der Steuer der G. m. b. H. mit 1,8 bzw. 7,9 (7,8), sowie die Wertpapiersteuer der vergleichlichen inländischen Schulden und Renten-vermögensbewertungen mit 1,1 bzw. 8,1 (11,8) Millionen Reichsmark.

* Elektricitäts-Pfeiferung-Gesellschaft, Berlin. Auf Antrag eines Bankenkonsortiums sind 10 Millionen Reichsmark neue Stammaktien mit halber Gewinnberechnung für das Geschäftsjahr 1928 der Ge-sellschaft zum Handel und zur Röntgen an der Berliner Börse zu-gelassen worden. Das ergab Ausfeld wird nach Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung mit schwungswelle 2,8 Millionen Reichsmark dem geistlichen Reservefonds aufgeführt werden. Nach dem dem Projekt vorgegebenen Status per 31. Oktober 1928 und gegenüber der Bilanz vom 31. Dezember 1927 folgende Veränderungen zu ver-schreiben: Unter den Aktien: Anlagen der Elektrizitätswerke 11.922.716 (10.004.140), Effekte und Beteiligungen 20.198.710 (19.658.674), Bausubjekten 7.270.871 (8.856.526), Guibaben bei kon-tinuierlichen Gesellschaften 8.896.001 (2.856.862), Guibaben bei eignen Betrieben 8.572.886 (2.907.069), verschiedene 2.054.884 (2.077.009) Reichsmark. Unter den Passiven: Kredite und 5.897.750 (5.007.750), Kreditoren 3.020.127 (2.129.444) Reichsmark. Die Gesellschaft besitzt Elektrizitätswerke in Brotterode (Thüringen), Dohme (Mark), Härtschelmaiden (Spree), Neuburg, Trebbin (Kreis Teltow) und be-triebt postweise Elektrizitätswerke in Lüdenscheid und Aachen. Nach den Vertriebsvergleichen der ersten neun Monate kann, sofern nicht un-terzeichnete Ereignisse eintreten, auf das erhöhte Kapital wieder mit einer dem Vorjahr entsprechenden Dividende gerechnet werden.

Bank für Brau-Industrie, Berlin-Dresden. Die 8% Kästen, mit Zusatzverzinsung ausgestatteten Obligationen wurden gekauft an der Berliner Börse erstmals zur Röntgen gebracht, wobei sich der Kurs auf 105 % stellte. (Bei einer Aktiendividende von 15 % beträgt die Vergütung der Obligationen 8½ %.)

Geschäftsabschlüsse

* Willengeschäft Sturm, Berlin-Wedding. Das Unternehmen hofft, wie bereits gemeldet, seinen Aktiendruck eine unveränderte Dividende von 5 % vor. Der Reingewinn hat sich im Geschäftsjahr auf 207.300 (192.400) Reichsmark vermehrt. Hierzu sollen nach der Dividendenzahlung 90.000 Reichsmark für Abschreibungen auf die Ausbildungsbegriffe Bauten verwendet werden. Die Vorzugsaktionsäste erhalten wieder 7 %, während zum Vortrag 18.870 (16.004) Reichsmark verbleiben. Der Betriebsüberschuss hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 618.552 (588.795) Reichsmark erhöht. Generalunterschriften und Steuern erforderten 352.488 (281.267) Reichsmark, Abschreibungen wurden mit 118.000 (116.167) Reichsmark vor-genommen. Der Verhältnisgrad der Werte war im Geschäftsjahr schwankend. Herbst und Winter 1927 waren günstiger als in früheren Jahren, dagegen verloren entgegen den bisherigen Erfahrungen die Frühjahrsmonate. In der Bilanz erscheint ein Konto im Ausführung begriffene Um- und Neubauten mit 457.564 Reichsmark. Das Konto Beteiligungen hat sich durch Erhöhung der Stammaktien bei der Verkaufsgesellschaft Schlesische und Bauleiter Dachgiebelwerke G. m. b. H. und weiteren Ankauf von Aktien der Bau- und Minenwerke N. V. auf 24.168 (22.175) Reichsmark erhöht. Vorstände sind mit 454.008 (382.268) Reichsmark bewertet. Den Debitor von 425.488 (340.758) Reichsmark stehen Kreditoren von 366.585 (358.861) Reichsmark gegenüber. Aktienverpflichtungen erhöhten sich auf 180.164 (177.676) Reichsmark und Optionenverpflichtungen auf 201.792 (170.000) Reichsmark.

* Brauerei Goldschäfers-Breitling N. V., Braunschweig. Der Konsolidat für das Geschäftsjahr 1927/28 zeigt Einnahmen von 4.421.887 (3.885.423) Reichsmark aus. Nach Abschreibungen von 222.583 (199.784) Reichsmark ergibt sich einschließlich 50.567 (78.400) Reichsmark Vortrag ein Reingewinn von 401.200 gegenüber 500.567 Reichsmark im Vorjahr. Der zum 5. Januar einberufene Hauptversammlung wird vorgeschlagen, hieraus dem Erneuerungs fonds im Vorjahr dem Verlustbetragsfond 125.000 (150.000) Reichsmark zuzutellen, weiterhin den Gewinnanteil der 5000 Gewinnaktien zu 25 Reichsmark auf 125.000 Reichsmark zu bemessen und schließlich das Aktientkapital von 1.200.000 Reichsmark wieder mit 10 % zu verzinsen. Der Gewinnzins wird sich sodann auf 80.200 Reichsmark belaufen. In der Bilanz erscheinen Außenstände mit 2.004.729 (1.900.727) Reichsmark und Vorstände mit 230.404 (219.982) Reichsmark, anderseits Kreditoren mit 1.119.483 (1.048.718) Reichsmark.

* Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roehrer, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft schlägt das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Gewinnzins von 0,902 (l. V. 0,126) Millionen Reichsmark. Davon waren für allgemeine Unkosten 0,47 (5,74) Millionen Reichsmark erforderlich. Nach Abschreibungen von 1.024 (0,908) Millionen Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 2.578 (2.544) Millionen Reichsmark. Daraus werden für Wohlfahrtswende 175.000 (150.000) Reichsmark verwendet und unveränderte 9 % Divi-dende auf die Stammaktien vorgeschlagen. Zum Vortrag gelangen 100.769 (105.721) Reichsmark. Auf der Börsendeckel nehmen bekanntlich nur die alten 22,4 Millionen Reichsmark Stammaktien teil, während die auf Grund der Abschlüsse vom 30. Oktober aus-gegebenen 6,6 Millionen Reichsmark jungen Stammaktien erst für das neue Geschäftsjahr an der Gewinnabstaltung teilnehmen. Der Gericht geht zunächst eingehend auf die allgemeine Konjunkturbewegung ein und sieht sodann für das Unternehmen feld eine weitere Aufwärtsbewegung des Bedarfs, besonders in Edelmetallen und chemischen Spezialprodukten. In der Bilanz erscheinen bei dem alten Aktientkapital von 22,4 Millionen Reichsmark Stamm- und 600.000 Reichsmark Vorzugsaktien u. a. die geistliche Reserve mit 2.205 (2.145) Millionen Reichsmark, Wohlfahrtseinrichtungen mit 6.220 (6.219) Millionen Reichsmark, Bildgut mit 25.574 (20.238) Millionen Reichsmark, anderseits Ress mit 0,706 (0,696) Million Reichsmark, Wechsel mit 0,055 (0,061) Million Reichsmark, Wertpapiere und Beteiligungen zusammengefasst mit 6.754 (5,6) Millionen Reichsmark, Vorstände mit 15.488 (10.787) Millionen Reichsmark, darunter 8.115 (7.942) Millionen Reichsmark Edelmetalle und 4.373 (2.700) Millionen Reichsmark sonstige Vorstände und Chemikalien und Schulden mit 21.201 (20.008) Millionen Reichsmark.

Gladbacher Wollindustrie N. V. vorm. E. Josten, M. Gladbach. In dem am 30. Juni 1928 abgelaufenen Geschäftsjahr 1927/28 ergab das Unternehmen einen Reingewinn von 864.422 (l. V. 720.823) Reichsmark, aus dem 11 % Dividende auf die Stammaktien und 8 % auf die Vorzugsaktien aufgeschlagen werden. Auf der Bilanz: Kreditoren verminderen sich von 1.468.028 auf 1.303.080 Reichsmark, Banken und Vorstände erhöhen eine Erhöhung von 1.048.800 auf 1.188.678 Reichsmark und Vorstände eine solche von 869.271 Reichsmark auf 884.434 Reichsmark. Dem steht gegenüber bei unverändertem Aktientkapital von 4.020.400 Reichsmark Kreditoren von 780.861 Reichsmark (l. V. 778.120 Reichsmark).

Hauptversammlungen

* Maschinenbauanstalt Kirchner & Co. N. V., Leipzig. In der Hauptversammlung wurden die Regularien genehmigt. Aus einem Reingewinn von 687.213 M. wurden 8 % Dividende auf die Vorzugsaktien und 6 % Dividende auf die Stammaktien verteilt, 7688 M. werden dem Konto für soziale Zwecke zugeleitet. Der Rest von 213.100 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Gegenwärtig ist die Firma noch mit genügend Aufträgen für eine volle Beschäftigung der Werkstätten verfehlt. Anfolge der Rohstoffpreise in der westdeutschen Eisenindustrie steht die Zukunft jedoch recht unklar aus und zwinge zu zurückhaltender Verteilung.

* Miles & Oppenheimer N. V., Berlin-Frankfurt a. M. Die Hauptversammlung genehmigte gegen die Stimmen eines Aktiendruckes, der Prost zu Protokoll gab, den Abschluß für 1927/28 mit einem Reingewinn von 1,19 Millionen Mark. Es wurde beschlossen, 6 % Dividende zu verteilen. Der opponierende Aktiendruck wünscht auf eine Zeitungssatz vom Mai hin, wonach die Gesellschaft 8 % Divi-dende zahlen würde. Von der Verwaltung wurde erwidert, daß diese Röntgen der damaligen Geschäftslage durchaus entsprochen habe, daß jedoch im letzten halben Jahre die Rohstoffpreise einen nicht unerheblichen Rückgang aufgewiesen hätten.

* Hannoversche Metallwerke-N. V. vorm. Georg Schorff (Hansmag), Hannover-Linden. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28 einstimmig genehmigt. Der Verlust von 5.000.022 Reichsmark wird aus dem Reservefonds abgedeckt, der sich dadurch auf 1.408.468 Reichsmark ermäßigt. Das Geschäftsjahr wurde gewiß dem Antrag der Verwaltung auf das Kalenderjahr verlegt und die Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien von 6 auf 8 Stimmen beschlossen. Die Geschäftslage, die bereits am Schluß des Geschäftsjahrs für 1927/28 eingehend bezeichnet worden sei, habe sich seit der Veröffentlichung des Be-reiches nicht geändert.

* Kulmbacher Ziegelwerke N. V. in Kulmbach. In der unter Vor-sitz des Oberzultrichters Dr. Poppo (Tirschenreuth) abgehaltenen Hauptversammlung vertraten drei Börsengesellschaften das gesamte Vorzugs-aktienkapital mit 8000 Stimmen und 18 Stammaktiendrucke ein Stamm-aktienkapital von 1,15 Millionen Mark mit 14.400 Stimmen. Ein-Abstimmung wurde die bekannte Toesordnung erledigt, die sofort zahlbare Dividende auf 8 % für die Vorzugsaktien und auf 14 % für die Stammaktien festzulegen und der Verwaltung Enthaltung erteilt.

Bon den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 20. Dezember

* Kaffee. Brasilien offizierte teilweise unverändert, teilweise bis 5 Pence abgeschrägt. Der Terminkontrakt hatte schleppendes Gesicht. Die Notierungen für Brasiliakaffee lagen ½ bis ¾ Pf. unter geistiger Röntgen. Die Umlaufe am Volksmarkt waren betrie-bigen. Gewachsene Kaffees notierten etwas teurer bei gehobener Auflandsnachfrage. Santos-Spezial 118 bis 121, Cataraprima 110 bis 113, Prima 100 bis 110, Superior 101 bis 106, Good 97 bis 101, Rio 76 bis 81, gewaschene Salvadoras 95 bis 120, Guatemala 105 bis 120, Costa Rica 110 bis 180 Schilling per 50 Kilogramm unvergossen.

* Kaffee. Die Umlauftigkeit blieb auch heute gering. Kreis-Notierungen teilweise ermäßigt. Kaffee Zwischenrente 100 bis 118, 100, 90, 80 bis 67,8 bez., neue Ernte Januar-Januar 40,0, Januar-Februar 47,8 Ur., Superior-Bahia 100,8 ell. Januar-März 50,0 ell., Superior-Espuma-Kiriba 57 bis 58, Dezember-Januar 50 ell., Trinidad-Plantation 100 bis 50 Schilling, je nach Brache 50 bis 57 Schilling per 50 Kilogramm unvergossen. — Deutsche In-land & Kaffeebutter lag ruhig und notierte prompt 8,80, Dau-ner-März 8,25 bis 8,80 Reichsmark per Kilogramm.

* Kaffee. Die Notierungen blieben bei kleinen Geschäften unverändert. Es notierten 1000 Iloko Burmas 2. N. C. 14, Bawein 80,0 glacierte 15,1%, Muylana 10, Blane 100,0 glacierte 18, bezgl. 1000, Parma glacierte 27,0, Bruchels 1. Sorte 12,10%, 2. Sorte 12,6, Italiener 10,7%, Dezember-Januar 20,0 Schilling per 50 Kilogramm ell unvergossen. Cigarraprima blue rose schw. 10,10 bis 10,10, Dezember 10,00, Januar 10,10 Dollar per 100 Kilogramm ell.

* Kaffee. Die Notierungen blieben bei kleinen Geschäften unverändert. Es notierten 1000 Iloko Burmas 2. N. C. 14, Bawein 80,0 glacierte 15,1%, Muylana 10, Blane 100,0 glacierte 18, bezgl. 1000, Parma glacierte 27,0, Bruchels 1. Sorte 12,10%, 2. Sorte 12,6, Italiener 10,7%, Dezember-Januar 20,0 Schilling per 50 Kilogramm ell unvergossen. Cigarraprima blue rose schw. 10,10 bis 10,10, Dezember 10,00, Januar 10,10 Dollar per 100 Kilogramm ell.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Schmalzbohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Das herannahende Weihnachtsgeschäft wirkte lärmend auf die Geschäftstätigkeit. Troy ließte Auslandsnotierungen lagen die Notierungen für Brüderzeile, Auslandsgesellschaft und Mais unverändert. Hafer hatte keine Tendenz bei seinem Angebot.

* Kaffee. Tendenz: fest.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Das herannahende Weihnachtsgeschäft wirkte lärmend auf die Geschäftstätigkeit. Troy ließte Auslandsnotierungen lagen die Notierungen für Brüderzeile, Auslandsgesellschaft und Mais unverändert. Hafer hatte keine Tendenz bei seinem Angebot.

* Kaffee. Tendenz: fest.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsmark ab Hamburg, alles verzollt.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Das neue Weihnachtsgeschäft hat noch-folgen, da der Konsum genügend eingedeckt ist. Preisänderungen sind nicht eingetreten.

* Kaffee. Preiser ist gestrig bei seinem Angebot. Vimenti stiegten.

* Kaffee. Tendenz: ruhig. Cigarrabohnen 85, Bang-bohnen 81, Mittelbohnen 78, grüne Erbien 21 bis 25, Victoria-Erbien 24 bis 27, kleine Linien 20, Mittellinien 42, große Linien 30 Reichsm

Kirchennachrichten

für den 4. Adventssonntag, den 22. Dezember 1928, und die folgenden Werkstage

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche

Texte: Vorm. Joh. 1, 19 bis 27. Abends: Joh. 3, 27 bis 30.
Evang.-luth. Dom-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Oberkirchenrat D. Dr. Giedel.

Grenz-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Schumann, 6 Pr.: Pf. Seibel.
Frauen-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Schulteck. Sologesang: Ich klopfe auf, Adorationslied für Sopran und Orgel aus altholz, ironen, kleinen Weisen von Paul Gläser, gefunden von Pf. Erno Bormann. 7 eine Christuspredigt i. d. Kirche unter Mitwirkung d. freien Kirchenchores u. hervorrag. Soldaten. Zeitung: Erich Schneiders. Liturgie u. Schriftverleihung: Pf. Schulteck. — Wo. 7,30 Vorgesangbuch für Kinder u. Erwachs. i. d. Weihnachtsfeier. Überkirchenrat Cap. Reimer.

Dreikönig-Ö. Ebd. 7. Orgelpredigt. — So. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Lüther. Das Volk, das im Dunkeln wandelt, es steht ein großes Licht. Arie 1. Bartolin a. d. Weissas von G. B. Handel. 11. Kinderg.: Pf. Kuenmüller. 6 Pr.: Pf. Unger.

Garnison-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Meissner.

Annen-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Nohberg. 11,15 Kinderg.: Pf. Schmedel. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Matthäus-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Lüth. Dt. Schönheit. Kirchenmusik: Haskinsia, nem. Chor a. d. Weissas von G. B. Handel. Mitwirkung: ehemal. Holzsymphon. 11,15 Kindergarten. 6 Fecht.: Pf. Alex. — W.A.: Pf. Lüth. Dt. Schönheit.

Johannes-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Gundemann. Kirch auf! Gott und Freude. Melodie von Georg Joseph Haydn von Oem. Stecher. 11,30 Kinderg.: Pf. Gundemann. 6 Pr. u. Am.: Pf. Walter.

Martin-Luther-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Uhde. Gott spricht zu mir. — Arie aus David's Traumlein, für vierstimm. Chor von Cornelius Grundt. 11,30 Kinderg., Abi. B.: Pf. Trochow. 6 Pr.: Pf. Amelung.

— Ab. 8 i. Gemeindesaal. Zusammenkunft m. d. Konfirm. Abi. Abt. (Jugendfreunde): Pf. Bickelhaupt. — Ebd. 8 i. d. Kirche Lieberandacht: Pf. Trochow.

Petri-Ö. 9,30 G.: Pf. Alex.

Petri-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Gundemann. Kirchenmusik: Nun komm, der Heiden Heiland, von Anton Bruckner. — W.A.: Pf. Tochter. — Ab. 8 i. Kirchenzaal, Eingang Petrikirche. Männerverein Jahresabschlussfeier. Vortrag Evangel.-Kirchenpolitik von heute. Pf. Tochter.

Jakobi-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Alagna. 11,30 Kinderg.: Pf. Schleife.

Trinitatis-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Gundemann. 6 Pr. u. Am.: Pf. Müller.

Lukas-Ö. 9,30 Pr. nach d. Pr. Am. i. d. Sakristei. 5 Weihnachtsfeier d. Kinderg.: Pf. Müller.

Ariedens-Ö. 9 Pr. anchl. Am. 11 Kinderg.: Pf. Köhler. 6 Pr.: Pf. Helmemann.

Erzähler-Ö. 9,30 G. u. Am.: Pf. u. Bräut.

Christus-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Gehendorfer.

Markus-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Thalmüller. 11,15 Kinderg.: Pf. Raumann.

Trachten-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Nebentisch.

Emmendorf-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Schreiber. 8 Weihnachtsfeier d. Grokmüllerchenverein.

Himmelsabend-Ö. 9 Am.: Pf. Wend. 9,30 Pr.: Pf. Mößner.

Heilands-Ö. 9,30 Am.: Pf. Predigt: Pf. Laube. — Ab. 8 Vorbereitungsfest i. d. Kinderg.: Pf. Krödel. — W.A.: Pf. Laube.

Adreas-Ö. 9,30 Pr. u. Am.: 11,30 Kinderg.: Pf. Klare.

Thomas-Ö. 9,30 liturg. Adventsonntag m. Ansprache: Pf. Bartholdi.

Apostel-Ö. 9,30 G. u. Am.: Pf. Leonhardi.

Verlöhnungs-Ö. 9,30 G. u. Am.: Pf. Behrend. Kirchenmusik: Nun freut euch, lieben Christen gemein, Choralmelodie i. dreistim.

Kinderg., sel. von H. Poppen. 11,30 Kinderg.: Pf. Behrend.

8 Abenda.: Pf. Gehendorfer.

Gossling-Ö. 9 G. u. Am.: Pf. Helmemann. 11 Kinderg. i. d. Kirchen-Ö.: Pf. Mößner. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Röhr-Ö. 10 Pr. u. Am.: Pf. Mößner. Vors. a. d. D-Moll-Konzert i. Orgel von Dr. Bach. Sologesang: Vereite dich, Zion. Arie i. Alt a. d. Weihnachtskonzert von J. S. Bach. 11,30 Singen.: Pf. Mößner.

Stadtkirche St. Annen-Ö. 10 G.: Pf. Vogel.

Stadtverein für Andere Mission, Jungendorfstr. 17. 8 Kirchliche Gemeinde: Gemeinschaft Glanzel. 7 Jungfrauenverein. — Ebd. 7 Weihnachtsfeier im Blaufeuerverein.

Heilige-Geist-Ö. 9,30 Pr. anchl. Am.: Pf. Michel. Abendgottesdienst findet nicht statt.

Poelmin. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. em. Bellmann. 11,15 Kinderg.

i. Kinderg.: Pf. Dr. Daniel.

Weiber-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Ludwig.

Böhlan. 9,30 Pr.: Pf. em. Schuppe.

Weißig. 9 Pr.: 10,30 Kinderg.: Pf. Schmid.

Paula. 9,30 Pr.: 11 Kindern für alle.

Gordis. 9 G.: Weihnachtsfeier d. Kinderg.: Pf. Hamm.

Rehfelder. 9 Pr.: Pf. Seidel, anchl. Am.

Gösch. 9 Pr.

Brieskau. 9 Weihnachtsfeier d. Kinderg. m. Unser. 10 Am.: Pf. Hamm.

Wendisch-Rausch. Kirche. 9,30 Pr. u. Am.: Pf. Bildner.

— Gem.-Saal. Ab. 8 Andacht im Jungmännerverein. — Jugendheim Ratz. 7 Andacht im Jungmännerverein. No. 8 Andacht im Junamädchenbund.

Kleinbachschwitz. 9,30 Pr.: 11 Kindern. I. d. Unterk.: Pf. Böhnen.

Nitschke-Hellerau. Christus-Ö. 9,30 Pr.: 11 Kindern.: Pf. Dietel.

— Kite Kirche. 9,30 Pr.: Pf. Prehn. 8 Kinderg.: Pf. Dietel.

Göschwitz-Böhla. 9 Pr. in Villig.

Göschwitz. 9 Predigt, danach Am.: Pf. Wendler. Der Kinder-

gottesdienst fällt aus.

Wadeben. 9 Am.: Pf. Bildner. 9,30 Pr.: Pf. Schmidt.

Göschwitz. 9 Predigt u. Am.: Pf. Voigt.

Gittersee. 9 Predigt.: Pf. Dr. Wiedauer.

Dietel. Luther. 9. Weihnachtsfeier d. Kinderg. I. Hamm:

Pf. Wendel. Kirchenmusik: Freue dich, Christkind kommt bald, und

Dein herzliches Heute. Wölfsschule i. Kindergarten. 10,30 Am.:

Pf. Wendel. 7 Jungmädchenverein off. Weihnachtsfeier i. Gemeinde-

saal. — Grünau-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Rohrbach. 8 Weihnachtsfeier

i. d. Kinderg. — Christus-Ö. 9,30 Am.: 9 Pr.: 11 Kinderg.: Pf. Alex.

— Pf. Gösch.

Pöhlwitz-Ö. 9,30 Pr.: Pf. Meissner.

Pöhlwitz. 9 Pr.: Pf. Gundemann. 8 Weihnachtsfeier

I. Kinderg.: Pf. Leibig.

Johanneskapelle Raundorf-Göschwitz. 9 Predigt.: Pf. Schla-

chennestadt: Ich freue mich in dir, Adventslied aus dem Erzgebirge

der dreiflügeligen Kindergarten.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Rückerst. 7. 8 Evangelisation. —

Pf. Böhle. — Ebd. Blaufeuers. — Weitere Böhle, abd. 8. und

zwar: Wo. in Pfeilen, Dominiusr. 8. Gartenhaus: Pf. I. d. Neu-

stadt, im Polizeiviertel. Böhla, Bänkstr. 82 (Schule), und Weicher

Ört. Kinderhort, Pubboldstr.: Pf. in Tradendorf, Oberwusterw. 41

Gruna. Böhla, Böhlastr. 8. Pubbold-Novastra. Altes Martinstor,

u. Steph. Gustav-Werbig-Str. 10. Pf. bei Dietel: Do. in Böhla,

Grundstr. 109: Pr. in Trieben, Wittenberger Str. 21. Cotta, Penn-

richer Str. 21. u. Vieheln, Konfirme. 4. sowie So. abd. 7 eben-

falls in Vieheln, Konfirme. 4. — Die Böhle, in Gruna, Siech-

und Altenau finden nur aller 14 Tage statt.

Reformierte Ö. 11,15 Kinderg. i. d. Saatfel: Prof. Ehrentaut.

B. Römisch-katholische Kirche

Rathol. Hof-Ö. Sonn. u. Feiert.: Pf. Wess. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Schul-

gottesdienst. 10, 11 Hochamt. Pr. 8,30 u. 10,30. Abendgottesdienst vom

1. Mai bis 30. Sept. abd. 7. vom 1. Oktober bis 30. April abd. 6.

Wochenende: Pf. Wess. 6, 7, 8, 9, 10 Feiertags.

Großherz. Turm. Mutterg. Str. 10. Jeden Sonn. u. Feiert.

7,30 Messe m. Pr. 9,30 Hochamt m. Pr.

Marlenkapelle Wittenberger Str. 88. So. u. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359

Familiennotizen

Ostern abend verschied saft nach kurzen Leiden meine geliebte Schwester, unsere liebe Tante und Großtante

Elisabeth Gräfin v. Einsiedel

Radibor, den 20. Dezember 1928

Im Namen der Hinterbliebenen
Frida Sahrer v. Sahr-Dahlen
geb. Gräfin v. Einsiedel.

Trauerfeier Sonnabend, den 22. Dezember, nachm. 2 Uhr
in Radibor, anschließend Beisetzung in Großwelka.

Ostern abend ist nach langer Krankheit unsere liebe, herzensgute Tante, Schwägerin und Freundin

Frau Clara verw. Kelle

geb. Hartmann

durch einen sanften Tod zur ewigen Ruhe eingegangen.

In tiefster Trauer
Die Hinterbliebenen.

Dresden, Tieckstraße 6, den 20. Dezember 1928.

Die Einäscherung im Krematorium Dresden-Tolkewitz findet Montag, den 24. Dezember, nachm. 1/4 Uhr statt.

Gestern nachmittag verschied in Oberbozen nach schwerem Leiden im 48. Lebensjahr mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Sohn und Bruder

der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister

Dr. Herbert Egon Hauschild

Mitmeister der Res. a. D. des ehem. Kgl. Sächs. Garder.-Regts.

In tiefster Trauer
Nadine Hauschild geb. Jenny
Helga Hauschild
Rita Hauschild
Winfried Hauschild
Prof. Alfred Hauschild
Sophie Hauschild geb. Laessig
Else Hauschild
Dipl.-Ing. Manfred Hauschild.

Die Beisetzung findet Montag, den 24. Dezember, mittags 12 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 21. Dezember 1928 saft und ruhig meine liebe, herzensgute Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Johanna Marie Köhler

geb. Neumann

Im 35. Lebensjahr.

Radebeul, Neubrunnstraße 9.

In tiefster Trauer
Otto Köhler
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am heiligen Abend, 12 Uhr mittags, auf dem Striesener Friedhof, Oettlauer Straße, statt.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Die zum Konkurs der aufgelösten Gesellschaft Strelitzer Kunst G. m. b. H. in Dresden-A., Strelitzer Straße 8, gehörigen Bestände an

Geschäftszimmer
Verrechnungszimmer
Getriebezimmer

sowie Einzelzettel jeder Art werden dieselbst zu beruhigendem Preis gegen Barzahlung verkauft.

Altmod. Gewebe, Konkurswaren, Dresden-A., Fürstliche Straße 8.

Sonderangebot: **Christbaum Behang**

1 Pfund von 80 Pfg. an

Allerfeinste Tafel Schokolade von 30 Pfg. an Pralinen & 1/2 Pf. ab 30 Pfg.

Alsunstraße 26
Marschallstraße 48
Residenzstraße 50
Stephensonstraße 54
Weißeritzstraße 24Augsburger Straße 22
Pillnitzer Straße 47
Schandauer Straße 57
Dresden-Loschwitz
Zahnstrasse 6
Ferner in:Blasewitzer Straße 16
(Eingang Czochastraße)
Scheffelstraße 18
Walzenhausstraße 27
Zwickauer Straße 127Dippoldiswalde / Freital / Hohenwarte / Klotzsche
Kötzschenbroda / Kreischa / Pirna / Wildau**Klischees**

bitten wir nach
Erließung der
Anzeigenaufträge
in unserer Haupt-
geschäftsstelle
abholen
zu lassen.
Verlag der
Dresdner Nachrichten

Am 3. Advent nahm Gott unsere liebe, gute Schwester und Tante, unsere langjährige, treue Freundin

Anna Fischer
Geschäftsinhaberin in Dresden, Marschallstr. 22

nach kurzem Krankenlager zu sich in sein himmlisches Reich.

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille heute hier stattgefunden.

Riesa, den 19. Dezember 1928.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Sächsische Familiennotizen

Bericht: Röthe, Schönbach mit
Erhard Beilen, Blitau/Riebenau; Lotte
Brüder mit Dipl.-Ing. Gottfried Klein,
Greifberg/Iwldau.

Bermühl: Arthur Völz mit Hans
Engelmann, Dresden; Director Anton
Miller mit Hanni Miller, Regen-
burg/Bogen; Pastor Arthur Görnig mit
Alice Taggelfell, Diera bei Weizsäc.
Erla L. C.

Gehorben: In Dresden: Paula verm.
Wolff geb. Brönke, Beerdigung Sonnabend
1 Uhr Löbtauer Annenfriedhof; Überlebens-
Frau Wedd; Georg Paul Jahn, Wagner-
straße 8, Beerdigung Sonnabend 2 Uhr
Trinitatisfriedhof; Anna verm. Rosenthal
geb. Müller, Strelitz, 20, Beerdigung
Sonnabend 3 Uhr Löbtauer Friedhof; Emil
Völz, Wachbleiche, 16; Gerhard
Brauer, Saaderoder Str. 8, Beerdigung
Sonnabend 3½ Uhr Löbtauer Friedhof; Kurt
Vöhl, Bärwölker Straße 18, Beerdigung
Sonnabend 3½ Uhr innerer Friedhöfe
Friedhof; Marie verm. Hecht geb.
Morgenberk, Beerdigung Sonnabend 12 Uhr
Löbtauer Annenfriedhof; Auguste Flees-
berg geb. Hallack, Kronprinzenstr. 14, Ein-
äscherung Montag 11 Uhr; Bernhard Otto
Schäfer, Landsberg, Beerdigung Sonnabend
12 Uhr Striegener Friedhof. — Oswald Helm-
rich, Helmreich; Greifberg; Gustav Herr-
mann, Wünschendorf; Wilhelmine Herr-
zer, Bentmannsdorf; Ernst Gustav Roh-
rer, Gruppen; Joseph Segner, Pirna.

Stellenangebote**2 Stenotypistinnen,**

gewandt in der Aufnahme und
Wiedergabe von Stenogrammen,
zum baldigen Antritt (event.
auch zur Aushilfe)
gesucht.

Ausführl. Bewerbungsschreiben
nebst Zeugnissabschriften er-
beten an

Zeiss Jkon A.-G.
Photo - Projektion - Kinematogr.
Dresden-A. 21
Schandauer Straße 72-80.

Verlobungs-Anzeigen

verfolgen den Zweck, den Freuden zu begegnen, die durch
eine persönliche Anzeige nicht erreicht werden: lassen
Sie die Sprüche in dem Blatt Ihrer Gesellschaftskreise,

**in den
Dresdner Nachrichten**

erscheinen.

Vorstellungen für die Weihnachts-Nummer erbitten wir
uns im Interesse einer geschmackvollen Ausführung
einige Tage vorher anzugeben. Für Familien-
Anzeigen bedenklich ermäßiger Seitenpreis.

Realschule in Altenberg i. Erzg.

Nur in Deutschland — Nur Internat
12-jähr. Schüler werden aufgenommen
Lettakurort Wintersemester

Prospekt gratis

Wir

örgen 1. ge-
schmackvoller
Assistenz
ihren Druck-
aufträge jeder
Art

Sie

haben davon
den größeren
Nutzen

Graphische Kunstanstalt
Lippisch & Metzhardt
Dresden, Marienstr. 38/42
Fernsprech-Nummer 25341

**Das
willkommene Geschenk**

Schuhe

von

Mondheimer

Prager Straße 24

Alleinverkauf der Hammer-Schuhe

Geldmarkt**Sichere Kapitalanlage.**

Echte für sofort 25.000 Reichsmark minderwertige
2. Ausgabe auf mein in Dresden befindliches
Gebäude-Gebäude. Grundfläche über 2000 qm.
1. Ausgabe 40.000 RM. Ost. erh. auf F. K. 88
zu der Deutschen Bank, Schönstraße 8.

UFA-PALAST
Waisenhausstraße 26

Heute und folgende Tage

Das große lustige Weihnachtsprogramm:

Harold Lloyd

in seinem neuesten Lustspielslager

Harold, der Pechvogel

In der weiblichen Hauptrolle: Jobyna Ralston
Wenn Sie einmal recht herzlich lachen und die Sorgen des Alltags vergessen wollen, sehen Sie sich diesen Film an!

Sie lachen sich gesund!

Sonn- u. Festags 3, 5, 7, 9 Uhr / Wochentags: 4, 6, 7, 8 Uhr

Jugendliche willkommen

Im U.T.-Lichtspiele,
Waisenhausstraße 22,
der Prunkfilm der Ufa:
Geheimnisse des Orients

Mittwoch den 28. Dezember (2. Feiertag) vormittags 11 Uhr
U.T.-Lichtspiele Große Frühvorstellung:
Geheimnisse des Orients

Ufa-Palast Große Frühvorstellung:
Harold, der Pechvogel
mit vollem Orchester und ungekürztem Programm

PARUFAMET



Schweizerhäuschen
Schweizer Str. 1 - Teleph. 41118 - Linien 4, 6, 10, 15, 20.
Jeden Sonnabend **Großer Damenball** 7 Uhr.

Savoy
Sedanstraße 7
(am Hauptbahnhof)

Auf vielseitigen Wunsch!
Heiliger Abend, 8 Uhr
Junggesellenfeier
Weihnachtsstimmung und Tanz

An beiden Feiertagen abends 8 Uhr
Tanz und Stimmung mit 2 Kapellen

Bach-Verein.
Heute, Sonnabend, 8 Uhr in der Kreuzkirche:
Weihnachts-Oratorium
von Seb. Bach

Karten in der Kreuzkirchenkanzlei, Schulgasse 2, und an der Abendkasse.

CENTRAL-THEATER
Sonnabend und Sonntag
Der große Märchenerfolg
mit der fabelhaften Geschenkverteilung

Jung-Habenichts
und die
Silberprinzessin

Prachtvolle Ausstattung / 14 Bilder
Fabelhafte Lichteffekte / Großes Kinderballett
Jedes Kind erhält vom Weihnachtsmann ein Geschenk
Ab 1. Weihnachtsfeiertag täglich!

Sie sitzen schon

für 1 Mk.

am gemütlichen
Tischplatz

bei
Paul Beckers
1. Weihnachtsfeiertag 8 Uhr

Eröffnung

des vollständig renovierten

Tivoli-Palast

Wettinerstraße 12

mit der urkomischen Lokalrevue

Rund
um den
Postplatz

Kurort Weißer Hirsch
Sonntag, den 23. Dezember

Ski-Wettkämpfe
9 und 10 Uhr: Langläufe. Start: Parkhotel. Ziel: Weißer Adler
1/2 Uhr bis zum Dunkelwerden:
Sprungläufe und Schauspringen
auf der Stechgrundschne

Schlittenpartie im Gelände
von Rießelsdorf nach dem Grünberger
Wald führt aus
Gustav Dürrigen, Rießelsdorf Str. 47
Telephon 31118
Wieder Ballspiel zur Krone
Bitte einen Tag vorher telefonieren

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Bestecke in edlem Silber und Alpaka
mit über Silberschläge
Juweller Theodor Scholze
jetzt Breite Straße 14
gegenüber vom Dresdner Anzeiger.

Für die
Feiertage und Silvester
empfiehlt
Gaststätte Kneist
seine behaglichen Räume

Prachtv. Weihnachts-Geschenk
Blüthner-Flügel
vollkommen überholt - preiswert
Piano Handlung
FEURICH, Prager Str. 22

Größere Tischler-Arbeiten

wie den sofort von U-filmfabriko erbaute
Dresden erbeten.



Trinkt Du Deinen Wein
Wirst Du froh u. glücklich sein
Deinen Wein ist gut
Fehlen Kräfte Dir und Blut!

Deralbekennt die
empfohlene ungezuckerte rote süße

ORONOSO - WEIN:

1/4 R. 245,- 1/4 F. 140,-

C. SPIELHAGEN

Großweinhandlung.

Annenstraße 9

Bautzner Str. 9

Galeriestraße 6

Gute Weine

Dipl.-Schreibleich

mit Seidel

nur 165,-

Johann, Hauptstr. 2

Ende nach 10 Uhr.

Bühnenbüchse: 2701-2750.

Bühnenstück: 1; 6201-6300

II: 581-600.

Sta. nachm.: Mag. und

Mari. abends: Der

Bruder Mari. Dugan.

Residenztheater

4 Tannenbächen.

Mädchen von

Robert Schick.

Gärtner

Der Seidi, Carl Löben:

8 Friedericke.

Operette v. Dr. Lehár:

Sta. nachm. (2): Horn-

röschen, (4): Söhnle und

Gretel, (6): Friedericke.

Central-Theater

4 Jung-Habenichts

und das

Gärtnerinchen.

Weihnachtsmärchen.

Weihnachtsmärchen,

abends, eine Nacht in

Kairo, heute abend

geöffnet.

Sonat. nachm.: Jung-

Prinzessin, abends,

eine Nacht in Kairo.

Iy Thalia-Theater

Der tolle

Lachschager.

8 Mein Bruder,

das'n Luder!

mit dem beliebten

Komiker Herr. Job

Sonnt., nachm. 4 Uhr

das schöne

Weihnachtsmärchen

„Frau Holle“

Preise von 15 Pf. an

In
Weihnachten
Nickel-
Kofferservice
Toyseller
Rowell
Zuckerungen
seine
Kirmes-
zähne
Donald
Kinderkino 17

zung des Weises zu Genuss.
Sbb.: Weisenzeit. Sta-
nachm.: Schneewittchen.
abends: Eine königliche
Familie. Mo.: Dantons.

Alberttheater

1/4 Weihnachtsfeier
1/4 Weihnachtsabend
ab. Christkindlein
Weihnachtsmärchen von
G. A. Schiller.

1/2 Arm wie eine
Kirchmaus.

Urfest von Fab. Bader.
Sinf. Sachs. Guds. G.
Olly ... mein
Baron Thomas Balberg
Baron Ernst Raoul
Goldschein Rudi
Feltz Hendes
Schumel Wend
Volksschule: 621-680
Bühnenstück: 1; 6001-6100
Sta. nachm.: Raum-
tisches. Weihnachtsfeier,
abends: Arm wie eine
Kirchmaus.

Die Komödie

1/4 Mar und Moritz.
1/4 Der Prosek

Mar. Dugan.
Von Bayard Beller.
Mars Dugan Schäfer
Edward Belli Käthe
Halvax Carlmarx
Dr. Welcome Blätter
Madison Klemes
Hunt Koch
Price Oberth
Vorne Karoline
Man Harris Bergmann
Jimmy Dugan öster
Gran Rice Holm
Marie Duerot Reck
Kearney Rückert
Blaisted Koch
Basilone Minna

Ende nach 10 Uhr.
Bühnenstück: 2701-2750.
Bühnenstück: 1; 6201-6300

II: 581-600.

Sta. nachm.: Mag. und
Moritz. abends: Der

Bruder Mari. Dugan.

Residenztheater

4 Tannenbächen.

Mädchen von

Robert Schick.

Gärtner

Der Seidi, Carl Löben:

8 Friedericke.

Operette v. Dr. Lehár:

Sta. nachm. (2): Horn-

röschen, (4): Söhnle und

Gretel, (6): Friedericke.

Central-Theater

4 Jung-Habenichts

und das

Gärtnerinchen.

Weihnachtsmärchen.

Weihnachtsmärchen,

abends, eine Nacht in

Kairo, heute abend

geöffnet.

Sonat. nachm.: Jung-

Prinzessin, abends,

eine Nacht in Kairo.

Iy Thalia-Theater

Der tolle

Lachschager.

8 Mein Bruder,

das'n Luder!

mit dem beliebten

Komiker Herr. Job

Sonnt., nachm. 4 Uhr

das schöne

Weihnachtsmärchen

„Frau Holle“

Preise von 15 Pf. an

Beloedere

Sonabend:

1/4 Orchester-Konzert

1/4 Tanz-Team Kabarett

2/4 Kleinkunst-Bühne

Beratung, 1. d. redaktionell.

Teil: Dr. W. Zwitscher.

Dresden: 1. die Mädgen:

Brit. Rück. Dresden.

- Wollt das Erfolgen der

Reise, Ansiedlung oder

aus einem sonstigen Grunde

unmöglich mit d. hat der

Reise kein Erfolg.

Nachlese über Rück-
sicht, Preis.

Eine Gewinnsetzung für das

Beste der bestimmt.

Das beste Morgenblatt